



TEDDYS Kreativ

Mai/Juni 2021

www.teddys-kreativ.de

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

• Die BeWaBären von Beate Wagner • Treuer Wegbegleiter: Seit 70 Jahren an der Seite seines Besitzers



GEWINNSPIEL
TEDDYBÄR TOTAL-
Sondereditions-Bär



Online-
Zeremonie
**GOLDEN
GEORGE
2021**



Stehauf
Wie steht eine
Fellnase auf?



Im Porträt

Elena Stanilevicis Tierwelt

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Heraustrennen



Schnittmuster von

Angelika Schwind, Jürgen Mente, Maria Andreeva, Brigitta Hausdorf, Beate Wagner, Naomi Wivell, Veronika Schneider





2 für 1
 Zwei Hefte zum
 Preis von einem
 Digital-Ausgaben
 inklusive

Jetzt abonnieren und keine Ausgabe mehr verpassen

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreundinnen und Bärenfreunde

Haben Sie es gerochen? Der Frühling ist da. Kennen Sie diesen ganz besonderen Geruch, diese Frische in der Luft? Wenn die neue Jahreszeit beginnt und die dunklen, häufig nasskalten Tage einer wunderbaren Aufbruchstimmung weichen müssen. Das Licht, die Farben und das neue Leben, das überall sprießt. Fantastisch. Für mich ist das immer ein ganz besonderes Zeichen der Hoffnung und des Neubeginns, wenn die ersten Frühlingsboten sichtbar werden, die ersten Frühblüher ihre Köpfe durch die kalten, zuweilen noch eisigen Böden strecken. An denen kann man sich glatt ein Beispiel nehmen. So unwirtlich das Umfeld, so vermeintlich hoffnungslos die Lage auch sein mag: Aufgeben gilt nicht. Durchhaltevermögen ist gefragt – und wird am Ende belohnt.

Durchhaltevermögen ist auch auf dem Weg zum „perfekten“ Teddykunstwerk gefragt. Die Reise von der ersten Idee bis zum letzten Nadelstich kann weit sein. Doch wer dran bleibt und sich auch von Rückschlägen nicht beirren lässt, kann am Ende stolz und glücklich ein neues Bärenwesen in den Armen wiegen. Dabei liegen Schönheit und Perfektion natürlich im Auge der Betrachterinnen und Betrachter. Und das ist doch irgendwie auch das Tolle daran, oder? Ich kann alle von Ihnen nur ermutigen, es selbst einmal auszuprobieren. Schnittmuster für Teddys in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden finden Sie in jeder Ausgabe von **TEDDYS kreativ** und zudem in riesiger Auswahl zum kostenfreien Download unter www.alles-rund-ums-hobby.de.

Dass mit dem ersten selbstgemachten Teddy manchmal eine ganz unerwartete Entwicklung einsetzt und aus einem Ausprobieren eine Karriere als Teddymacherin oder Teddymacher werden kann, dafür gibt es jede Menge Beispiele. Überhaupt ist es wirklich spannend, mehr über die Menschen zu erfahren, deren bärige Kunst uns so oft begeistert und deren handgemachten Kreationen Sammlerinnen und Sammlern in dunklen Momenten Kraft, Freude und Zuversicht spenden können. Auch in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** stellen wir Ihnen solche ganz besonderen Menschen vor.

Alles Gute, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.


George



... hat Christiane Aschenbrenner den Werdegang von Jutta Michels (Foto) nachgezeichnet.



... hat Daniel Hentschel die Herkunft Ihrer Teddys geklärt.



... hat Chiara Schmitz die Künstlerin Beate Wagner (Foto) porträtiert.



62

Frühlingshafte
Bärendame



64

Miniatur
Teddy



28

Jutta Michels
im Porträt

Teddy- und Plüschtierwelten

Beate Wagner im Porträt

Kindliche Charaktere aus dem Norden 6-9

Bären, Hasen und andere Tiere

Jutta Michels Karriere in der Bären-Szene 28-31

Charlie Bears

Bären für alle 38-42

Teddydoktorin Andrea Stauch

Ein Besuch 72-75

 Einzigartige Kreationen

Elena Stanilevici im Porträt 78-81

Antik & Auktion

Multi-medialer Erfolg

Johnny und die Teds werden „buchwürdig“ 16-19

Wer bin ich?

Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys 20-23

Unter der Lupe

Ein besonderer Österreicher 24-27

Kreativ



Panda-Kissen

Plüschiger Begleiter für alle Fälle 44-45



Lebhafte Leonie

Teddy-Dame mit Abenteuerlust 58-59



Claire und Pünktchen

Zwei Bären, ein Schnitt 60-61



Augusta, die fröhliche

Frühlingshafte Bärendame 62-63



Bär Jens

Miniatur-Teddy 64-65



58

Lebhafte
Leonie



32

Hermann-Spielwaren
Sprechbär wiederbelebt



60

Zwei Bären,
ein Schnitt



68

Sad Donkey



72

Teddydoktorin
Andrea Stauch



24

Ein besonderer
Österreicher

 Bärendame Rosa Frühlingsbotin aus Australien	66-67	Bäriges Aktuelles aus der Teddy-Szene	54-57
 Sad Donkey Trauriger, alter Esel	68-69	 GOLDEN GEORGE 2021 Online-Verleihung von Zuhause	76-77
 Profi-Tipp Wie steht eine Fellnase auf?	70-71	Standards	
Szene		Bäritorial	3
Sprechbär – Hermann-Spielwaren erweckt Bär wieder zum Leben	32	TEDDYS kreativ -Markt	10-15
Unersetzlich		Teddy-Börse	33
Zwanzig Zentimeter Plüsch	34-36	Fachhändler	36
Resumée		Kleinanzeigen	37
Erstes Hugglets Online Festival	46-47	TEDDYS kreativ -Shop	52-53
 Gewinnspiel Sondereditions-Bär der TEDDYBÄR TOTAL 2017	50	Vorschau/Impressum	82

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



6

Beate Wagner
im Porträt

TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.



QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.



Kindliche Charaktere

Chiara Schmitz

Die BeWaBären aus dem Norden

Ob Junge oder Mädchen – das entscheiden die Teddybären von Beate Wagner selbst. Und meist erst ganz zum Schluss, wenn die Augen eingezogen oder die Nasen gestickt werden. Sich vorher festzulegen, hat sich die Bärenmacherin abgewöhnt. Denn die kindlichen Charaktere haben ihren ganz eigenen Kopf, mit dem sie die Künstlerin schon ums ein oder andere Mal überrascht haben.



Kontakt

BeWaBär
 Beate Wagner
 Veilchenweg 15 A
 21493 Schwarzenbek
 E-Mail: info@bewabaer.de
 Internet: www.bewabaer.de
 Facebook: @Be Wa Bär & mehr
 Instagram: @bewabaer



Amadeus, ein kleiner
Herzensbrecher

zurück. „Mit diesem habe ich anschließend auch am Wettbewerb ‚Gläserner Teddy 2015‘ teilgenommen und damit sogar den 1. Platz belegt.“

Das ist Paul, der allererste genähte Bär aus einer weißen Plüsch-Weste von Beate Wagner. Mit ihm hat alles angefangen

Ein kleines Notizbuch ist das Lager für die Ideen und Inspirationen von Beate Wagner und ihren BeWaBären. Dort sammelt die 60-jährige Teddymacherin alles, was aus Stoff und Faden umgesetzt werden soll. „Meine Ideen sammle ich im Alltag“, erzählt die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. „Manchmal kann ich gar nicht genau sagen, wo sie herkommen. Sie sind dann einfach in meinem Kopf und müssen umgesetzt werden. Dann notiere ich sie, damit sie mir nicht verloren gehen.“

Erste Schritte

Oft ist es das direkte Umfeld, das Beate Wagner zu neuen Ideen führt: „Einer meiner Söhne hat mit seiner Frau aktiv Discofox getanzt und auch an Turnieren teilgenommen. Mir kam dann die Idee, ein ‚Disco-Fuchs-Paar‘ zu entwerfen“, erinnert sich die Künstlerin gerne

Dabei waren ihre Kreationen nicht von Anfang an für die Öffentlichkeit bestimmt. „Angefangen hat alles als Hobby“, weiß die Teddymacherin. „Doch mit der Zeit sind es so viele Bären geworden, dass mein Mann fragte, ob ich nicht einmal versuchen wollte, sie zu verkaufen.“ Das war der Startschuss für ihr eigenes Bären-Business, die BeWaBären. Interesse bestand ohnehin schon im Familien- und Freundeskreis der gebürtigen Hamburgerin.

An ihren ersten Bären kann sie sich, wie wohl die meisten Teddy-Macherinnen, noch genau erinnern. „Meine Schwester fragte mich einmal, ob ich eine weiße Fellweste aus Plüsch haben wollte, da keiner dieses Teil mehr tragen wollte“, erinnert sich Beate Wagner zurück. Für die Altkleidersammlung war sie ihr allerdings auch zu schade. „Nachdem ich bereits einige Teddybären gestrickt hatte,



Familienfoto von ein paar Seemannsbären der Familie BeWaBär



Bärtram bei einer Weinprobe im Weinkeller

Jonte im Herbstwald

dachte ich mir, ich könnte es ja mal mit dem Nähen eines Bären versuchen.“ Im Internet wurde nach einem Schnittmuster für den Bären gesucht und einfach auf gut Glück losgelegt. Dieser Mut sollte belohnt werden. „Das Arbeiten an diesem Teddy hat mir sehr viel Freude bereitet und das fertige Ergebnis konnte sich sogar sehen lassen. Eigentlich war in diesem Moment schon der Teddy-Virus auf mich übersprungen“, erzählt sie lachend.

Doch schnell wurde der Wunsch größer, ihre ganz eigenen Bären zu entwerfen und zum Leben zu erwecken. Beate Wagner durchforstete das Internet nach allem, was mit dem Teddy-Machen zu tun hat. Bei ihrer Suche stieß die Künstlerin auch auf das Teddy-College von Margarete Nedballa. „Dort habe ich mich dann sofort angemeldet und meine ersten eigenen Schnitte erarbeitet. Später folgten noch Workshops bei Birgit Elskamp und Heike Hilkenbach“, erzählt sie.

Nach dem Abschluss des Mini-Colleges von Brigitta Hausdorf fühlte sie sich

dann bereit und stellte auf einer Messe zusammen mit anderen Teilnehmerinnen ihre Kunstwerke aus. „Das hat mir soviel Spaß gemacht, dass ich nun endgültig offiziell meine Bären zum Verkauf beziehungsweise zur Adoption angeboten habe“, erzählt Beate Wagner.

Alleinstellungsmerkmal

Die Schnitte und Kunstwerke der Künstlerin haben dabei oft eines gemeinsam: ihren kindlichen Charakter. „Außerdem besitzen sie allesamt ein fröhliches Wesen“, beschreibt die kaufmännische Angestellte ihre Teddys. „Es ist immer wieder schön zu erleben, was für eine positive Wirkung sie auf ihr Umfeld haben.“ Diese Reaktionen erlebt Beate Wagner natürlich meist auf Messen oder Märkten direkt von ihren Kundinnen und Kunden. Doch auch auf ihrer Website sind die zum Teil mit maritimem Touch angefertigten Bären zu finden, ebenso auf Instagram und Facebook. Und auch dort kann sie zumindest virtuell mit den Liebhaberinnen und Liebhabern ihrer Werke in Kontakt treten.



Lese-Tipp

Einen Schnitt eines Bären von Beate Wagner findet sich auf Seite 58 dieser Ausgabe.



Die meisten ihrer Fellnasen entstehen aus Mohair. „Dieser Stoff bringt den Charakter eines Teddybären am ehesten zum Ausdruck“, findet Beate Wagner. „Ich habe auch schon mit anderen Fellen gearbeitet, komme aber immer wieder zum Mohair zurück.“ Bei den Größen ihrer Bären ist sie flexibel. In den letzten Jahren hat sie dabei immer wieder experimentiert. Je nach Gefühlslage und Stimmung entstehen in Schwarzenbek, wo die Künstlerin mittlerweile wohnt, Miniaturbären von gerade einmal 6 bis 10 Zentimetern. Meistens sind sie jedoch größer und messen stolze 12 bis 20 Zentimeter. „Es haben sich auch schon ein paar größere Exemplare eingeschlichen, aber die waren eher die Ausnahme“, erzählt Beate Wagner. „Vor zwei Jahren habe ich einen Bären bewusst für mich ganz alleine entworfen, der mit 60 Zentimetern schon eine stattliche Größe hat. Dieser Bär trägt den Namen ‚Herr Bär‘ und sitzt bei mir im Auto als Beifahrer. Ich habe nämlich erst vor zwei Jahren meinen Führerschein gemacht, nachdem wir nach Schwarzenbek gezogen sind



Das Disco-Fuchs-Pärchen, mit dem Beate Wagner den 1. Preis beim Gläsernen Teddy gewonnen hat

Eine kleine Szene vom Fischverkauf auf dem Fischmarkt

und ich auf ein Auto angewiesen bin“, berichtet die Künstlerin, die weiß, dass Teddybären weit mehr als ein optischer Hingucker sind.

Treue Begleiter

„Ich wollte gerne einen ständigen Begleiter für mich haben. Bereits als Kind hatte ich immer einen kleinen Trostspender dabei. Und so ist es dann zu dieser Größe gekommen“, erzählt Beate Wagner. Dieser Bär ist für sie etwas ganz Besonderes. Seit er sie tagtäglich begleitet, entstand die Idee, in der Größe ein paar mehr Bären anzufertigen. Gesagt, getan. „Durch die Corona-Pandemie habe ich nun die Zeit aufgebracht, mich mit meinen ‚Großen‘ etwas mehr zu beschäftigen. Ich habe jetzt tatsächlich zwei 60-Zentimeter-Bären gefertigt“, freut sie sich sehr. Und die beiden Neulinge stehen auch gleich zum Verkauf, genauer vorgestellt werden sie auf Seite 14 in dieser Ausgabe. Und es sollen auch noch weitere Bären dieser Größe folgen, sind sie der Teddy-Künstlerin doch sofort ans Herz gewachsen.

Hase & Co.

Bei Bären sollte es nicht bleiben, auch andere Tiere sind unter der Nadel der Künstlerin entstanden: „Ich haben mich schon an Füchsen, Eseln, Elefanten und Hasen versucht. Aber meine große Liebe gehört eben doch den Teddybären“, gibt die Teddymacherin schmunzelnd zu. „Sie sind Freundinnen und Freunde in allen Lebenslagen. Es gibt Dinge, die kann man einfach nicht in Worte fassen: Aber die Fellnasen sind aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken.“

Kein Wunder also, dass die Bärenmacherin auch bei dem Zubehör besonderen Wert auf Qualität und ein passendes Design legt. „Accessoires spielen bei meinen Bären eine große Rolle“, ist Beate Wagner diese Vollendung besonders wichtig. „Jeder Bär hat zwar einen sehr eigenständigen Charakter, auch ohne Kleidung und Zubehör, jedoch kann man diesen durch die Kleidung und das Zubehör noch verstärken.“ Am liebsten gestaltet sie ihre Kunstwerke gerne etwas maritim, was vermutlich nicht zuletzt daran liegt, dass sie aus einer Hansestadt stammt. „Außerdem fotografiere ich meine Bären gerne. Ich lasse sie auf ihren Bildern kleine Geschichten erzählen, da spielt dann das Zubehör natürlich eine große Rolle.“

Diese Anekdoten sind ihr so wichtig, weil Beate Wagner seit Jahren den Traum verfolgt, irgendwann mal ein eigenes Kinderbuch über ihre Bären herauszubringen. „Ich habe aber gemerkt, dass das doch sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, sodass ich das auf die Zeit, wenn ich in Rente gehe, verschoben habe“, erzählt sie lachend.

Gesichtsausdruck

Neben den Accessoires sind es insbesondere die Gesichtszüge, die den kindlichen Charakter ihrer Bären unterstreichen und der Künstlerin deswegen besonders wichtig sind. Es macht ihr am meisten Spaß, zu beobachten, wie sich der Teddy während des Erschaffens entwickelt. „Dass ich bereits beim Nähen überlegen muss, was für ein Bär mich zum Schluss wohl anschauen wird, macht für mich den besonderen Reiz aus.“ Ob es ein Junge oder ein Mädchen wird, entscheidet der Bär bei ihr nämlich selbst. „Am Anfang habe ich mir oft einen bestimmten Bären vorgestellt, merkte aber, dass das bei mir sinnlos ist. Oft weiß ich tatsächlich erst dann, wenn die Augen eingezogen, die Nase gestickt und der Kopf dann am Körper befestigt sind, ob es ein Junge oder ein Mädchen geworden ist. Das macht es bei jedem Bären wieder spannend.“

Außer Teddybären gestaltet die Künstlerin auch personalisierte Glückwunschkarten zu unterschiedlichen Anlässen, wie Geburt, Hochzeit oder Ruhestand. „Das würde ich gerne auch noch weiter



Elefäntle – dieses Bild wurde für eine Glückwunschkarte zur Geburt aufgenommen. Die schwarze Tafel ist der Hintergrund, auf dem die entsprechenden Daten, wie Name, Geburtstag, Größe und Gewicht eingetragen werden



Ein kleiner Rosenkavalier

ausbauen“, erzählt sie. „Ebenso bin ich seit geraumer Zeit dabei, kleine bewegliche Teddybären im Maßstab 1:12 zu häkeln. Diese haben genau die richtige Größe für eine Puppenstube. Auch ist auf diese Weise schon eine Familie Hase und eine Maus entstanden. Wenn alles komplett ist, stelle ich sie gerne vor. Also über Langeweile oder mangelnde Ideen kann ich nicht klagen.“

Bei all der kreativen Arbeit, die Beate Wagner auf dem Zettel hat, braucht sie manchmal etwas Zeit für sich. Doch auch da entspannt sie bei jeglicher Handarbeit, die gerade ansteht: „Ein Tag oder Abend ohne eine Handarbeit, ist für mich ein schrecklicher Gedanke“, erzählt sie. „Handarbeiten ist wie mein Yoga.“ Doch auch ihr Garten bietet ihr Zeit zum Abschalten. Und zwischen Krokus und Margerite gibt es bestimmt noch eine neue Idee, die den Weg in ihr Notizbuch findet, aus der dann einer ihrer kindlichen Bären entsteht. 🐾

Kleiner Piet beim Ausflug an die See





Bärige Neuheiten

**Gilles Bären
Silvia Gilles**

E-Mail: info@silviagilles.de, Internet: www.silviagilles.de

Facebook: @Silvia Gilles, Instagram: @silvia.gilles

Bezug: direkt

Neu bei den Gilles Bären ist Kilano. Der Naturbär ist ein Unikat der Künstlerin Silvia Gilles und misst von der Nase bis zum Schwanz stolze 30 Zentimeter. Genäht wurde er liebevoll aus hochwertigem Plüsch-Seiden-Mix und Wolle. Gegliedert ist die Fellnase sechsfach, da sie ein doppeltes Halsgelenk eingebaut bekommen hat. Weitere Highlights sind die biegsamen Vorderbeine, die Nase sowie die Tatzen aus Suédine und die gefilzten Augenlider.

Kilano ist ein Naturbär, der aus einem Plüsch-Seiden-Mix genäht wurde



gelibären

Angelika Schwind, Pelikanstraße 9, 70378 Stuttgart

Telefon: 07 11/530 15 36, Mobil: 01 70/947 54 52

E-Mail: geli@neugereut.de, Internet: www.gelibaaeren.com

Facebook: @Geli Schwind, Instagram: @geli.schwind

Bezug: direkt



Bei den gelibären von Angelika Schwind ist die Bastelpackung für den Bären Christoph eingezogen. Der Teddy misst 30 Zentimeter, das Set kostet mit Kleidung 59,90 Euro, ohne 29,90 Euro. Wer möchte, kann ihn aber auch fertig genäht für 180,- Euro adoptieren.

Christoph kann mit und ohne Bekleidung als Bastelpackung gekauft werden – oder bereits fertig genäht

Der Hase Cäsar sucht ebenfalls ein neues Zuhause. Er ist mit 33 Zentimetern etwas größer als sein bäriger Freund Christoph, kann aber ebenfalls als Bastelpackung mit Kleidung für 59,90 Euro, ohne Kleidung für 29,90 Euro oder als fertig genähter Plüschgeselle für 280,- Euro gekauft werden.



**Hase Cäsar
misst 33 Zentimeter**

Gaby Schlotz

Spielzeug & Design

Konrad-Hornschuch-Straße 1, 73660 Urbach

Telefon: 071 81/826 13

E-Mail: info@gaby-schlotz.de

Internet: www.gaby-schlotz.de

Bezug: direkt

Bei Gaby Schlotz ist Struwelpeter neu eingezogen. Er wurde von der Bärenmacherin genäht, um die zwischenzeitlich wilden Frisuren aufgrund des Lockdowns humorvoll aufzunehmen. Der Struwelpeter hat insgesamt neun Gelenke. Zusätzlich zu den traditionellen fünf Gelenken



kommen noch vier im Fuß- und im Ellbogenbereich hinzu. Er ist 38 Zentimeter groß, aus Wollfilz gearbeitet und sehr aufwändig und liebevoll von Hand bestickt. Das Einzelstück kostet 280,- Euro.

Struwelpeter hat zumindest Frisuren-technisch viel Ähnlichkeit mit einigen von uns während des Lockdowns

Hobbydee
Angelika Wetzels
 Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel
 Telefon: 022 08/91 00 55
 E-Mail: info@hobbydee.de
 Internet: www.hobbydee.de
 Facebook: [@www.hobbydee.de](https://www.facebook.com/www.hobbydee.de)
 Bezug: direkt



Collin freut sich schon, mit seinem Motorrad wieder die Welt zu erkunden, wenn es warm genug ist

Neu bei Angelika Wetzels und Hobbydee ist Collin, der Draufgänger. Er ist auf den Spuren von Easy Rider unterwegs. Wenn der Frühling ruft, holt der 26 Zentimeter große Bär seinen rotbraunen Chopper aus der Teddygarage und geht auf große Tour. Er ist aus hellbeigem Sparse-Mohair genäht. Seinen Biker-Look erhält er durch seine handgenähte, schwarze Lederweste und die Motorradbrille. Seine braune Lederaktentasche nebst Tageszeitung (natürlich mit einem Bericht über die **TEDDYBÄR TOTAL**) dürfen natürlich bei seinen Ausfahrten nicht fehlen. Das Bastelpaket für den Teddy enthält bis auf Füllmaterialien (Watte sowie Glasgranulat) alles, was zum Selbermachen benötigt wird. Der Preis beträgt 26,- Euro. Damit er möglichst authentisch aussieht, können auch gleich die Accessoires (Chopper, Lederweste, Brille, Aktentasche, Zeitung) mitbestellt werden.

Clemens Spieltiere
 Waldstraße 34, 74912 Kirchartd, Telefon: 072 66/17 74
 E-Mail: info@clemens-spieltiere.de, Internet: www.clemens-spieltiere.de
 Facebook: [@Clemens-Spieltiere GmbH](https://www.facebook.com/Clemens-Spieltiere-GmbH), Instagram: [@clemensdeansbearsuk](https://www.instagram.com/clemensdeansbearsuk)
 Bezug: Fachhandel

Normalerweise stellt die Firma Clemens Spieltiere in Nürnberg auf der Spielwarenmesse ihre neuesten Kreationen vor. Da diese Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, musste dieser feste Programmpunkt im Kalender entfallen. Nichtsdestotrotz gibt es aber natürlich trotzdem neue Bären, die der Teddywelt nicht vorenthalten werden und herzlich willkommen geheißen werden sollen. Denn trotz der Einschränkungen hat man in der Kreativwerkstatt an Neuheiten gearbeitet. Beispielsweise gibt es Ren Bears-Neuheiten, die darauf warten, eine neue Heimat zu finden. Sie alle sind aus feinstem Mohair genäht und fünffach gegliedert. Die Teddys sind auf je 233 Stück limitiert. Unter ihnen gibt es Teddy Henning mit 38 Zentimetern, Teddy Gunnar sowie Teddy Edmund mit einer Größe von 33 Zentimetern, Teddy Rumiel mit stolzen 43 Zentimetern und den größten unter ihnen, Teddy Elmo, der ganze 52 Zentimeter misst.



Die Ren Bears-Neuheiten von Clemens Spieltiere wären normalerweise auf der Spielwarenmesse in Nürnberg vorgestellt worden. Doch natürlich sollen auch sie gebührend in der Bärenwelt empfangen werden, auch wenn die Messe ausfallen musste

Lisa Pianigiani
Bears From The Boot
E-Mail: bearsfromtheboot@hotmail.com
Internet: www.bearsfromtheboot.com
Facebook: @bearsfromtheboot
Instagram: @bearsfromtheboot
Bezug: direkt

Teddy Amerigo von Lisa Pianigiani ist nach dem berühmten Entdecker von Amerika benannt, der dem neuen Kontinent außerdem seinen Namen verliehen hat. Er ist ein 18 Zentimeter großer Bär im Vintage-Stil aus blassblauem Mohair mit gemalten Detail. Seine verzaubernden schwarzen Glas- augen fesseln alle, die ihn betrachten. Die echte Muschel am Hals erinnert an eine seiner Reisen.



Amerigo ist nach dem Entdecker Amerigo Vespucci benannt, der Amerika entdeckte

Die Sea Collection der Bears From The Boot macht Vorfreude auf den Sommer. Zu ihnen zählen auch die 13 Zentimeter großen Bären Ferdinando und Cristoforo im Vintage-Stil, die schon bereit zum Segeln sind. Auch der winzige, 9 Zentimeter große Baby-Bär, der vom Meer träumt und einen Stoffhut in Bootsform trägt, gehört zu ihnen. Sie alle haben ihren gefühlvollen Ausdruck und einen Vintage-Appeal gemeinsam. Sie schauen zusammen auf das Meer und träumen von ihren Reisen. Der kleinste Matrose kann noch nicht segeln, wie er es sich wünscht. Also hat er einen Stoffhut in Bootsform bekommen, der die Sehnsucht etwas lindern soll. Diese Teddys sind alle aus Mohair angefertigt, die größeren mit seidiger Viskose, die kleineren mit einem Wackelkopfgelenk für einen kuscheligen Blick. Sie sind gefüllt mit einer Mischung aus Polyester und Granulat für zusätzliches Gewicht. Hinzu kommen noch Holzspäne im Bauch.



Ferdinando und Cristoforo sind beide 13 Zentimeter groß



Dieser Baby-Bär trägt einen Stoffhut in Bootsform, damit er nicht so traurig ist, dass er noch nicht als Matrose aufs Meer darf

Sosch-Bears

Sonja Scherer, Mörikestraße 4, 76297 Stutensee, Telefon: 072 49/41 34
E-Mail: sonjascherer@sosch-bears.de, Internet: www.sosch-bears.de, Facebook: @SOSCH-Bears, Instagram: @soschbears
Bezug: direkt

Bei den Sosch-Bears von Sonja Scherer ist Björn das neueste Familienmitglied. Passend zu seinem Namen, der auch als „der Braune“ übersetzt werden kann, sind die Teddys in einer Größe von 12 Zentimetern in verschiedenen Brauntönen gehalten. Genäht sind sie allesamt aus Longpile und mit Watte und Stahlgranulat gefüllt. Mit einem Gewicht um die 100 Gramm sitzt Björn felsenfest dort, wo man ihn am liebsten platzieren möchte. Momentan gibt es ihn in den Farben Hellgraubraun, Mittelbraun und Dunkelbraun. In der jeweiligen Farbkombination von Fell und Tatzen ist er nur ein einziges Mal hergestellt. So ist gewährleistet, dass auch Björn ein Unikat mit einem persönlichen Bärsonalausweis ist. Der Preis: 89,- Euro.



Björn gibt es passend zu seinem Namen in unterschiedlichen Braun-Tönen



Der Muttertagsbär von Hermann-Spielwaren überreicht der neuen Besitzerin einen wundervollen Blumenstrauß

Hermann-Spielwaren
Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf
Telefon: 095 61/859 00
E-Mail: info@hermann.de, Internet: www.hermann.de
Facebook: [@hermann.coburg](https://www.facebook.com/hermann.coburg)
Instagram: [@hermann_spielwaren_coburg](https://www.instagram.com/hermann_spielwaren_coburg)
Bezug: direkt/Fachhandel

Zum Muttertag am 9. Mai hat Hermann-Spielwaren aus Coburg den passenden Teddybären designt. Er trägt den Namen A Mother's Joy – Mutterfreude. Der 33 Zentimeter große Teddy ist ein Muttertagsbär mit Biedermeier-Strauß. Genäht wurde er aus Mohair. Seine bezaubernde Form hat er von einer festen Wattefüllung. Hingucker ist die edle Blumen-Stickerei auf der Sohle. Der auf 50 Stück limitierte Teddy kostet in der Teddy-Fabrik 129,- Euro.



Dieser grüne Bär ist auf der Suche nach seinem Glück

Der Teddy Auf der Suche nach dem kleinen Glück ist ein Glücksbringer aus grünem Ratinée-Mohair. Gefüllt ist er mit Holzwolle. Seine Brummstimme sowie die Sohlen aus echter Dupion-Seide machen ihn zu etwas Besonderem. Aber auch die Swarovski-Elemente, die dezent am Teddy angebracht sind, sind Highlights der Fellnase. Der auf 50 Stück limitierte und 32 Zentimeter große Bär ist fünffach gegliedert und mit drehbaren Armen, Beinen und Kopf konzipiert. Der Filz-Schmetterling ist mit Airbrush verziert.

Gustav, der kleine Osterhase ist eine Steh-Miniatur. Mit seinen 16 Zentimetern – gemessen ohne seine Ohren – und fünffach gegliedert kommt er in sein neues Zuhause. Die Idee für ihn stammt bereits aus dem letzten Jahrhundert: Er ist nach alten Modell-Vorlagen der Miniatur-Stehtiere aus den frühen 1960er-Jahren gefertigt. Ausgestattet ist er mit einem original antiken

Osterhasen-Körbchen aus dem Archiv der frühen 1950er-Jahre. Er hält eine Mini-Mohrrübe aus Filz in der Hand, im Körbchen befinden sich zwei Filz-Ostereier.

Der Mini-Osterhase Gustav zählt zu den Steh-Miniaturen von Hermann-Spielwaren. Entsprungen ist er einem Schnitt aus den 1960er-Jahren



Praktischerweise hat Anni das Küken gleich ihre zwei Ostereier mit im Körbchen



Anni ist das Mini-Küken bei Hermann-Spielwaren. Es sitzt mit zwei Ostereiern in ihrem eigenen Osternest aus Filz. Das gerade einmal 8 Zentimeter kleine Miniatur-Küken ist nicht gegliedert und auf 50 Stück limitiert. Es wurde Mohairplüsch für die Fertigung verwendet sowie Watte für die Füllung.

Das Oster-Mobil wird von einem Hasen-Mädchen gefahren. Sie trägt ihre Nummerierung der 50er-Limitierung auf einer Goldplatte am linken Oberschenkel. Die 20 Zentimeter große Teddy-Dame – mit Ohren sogar 26 Zentimeter groß – ist aus Original Vintage-Wollplüsch aus dem Archiv genäht, das aus den 1950er-Jahren stammt. Und auch der Wagen erinnert zurecht an alte Zeiten: Er geht auf ein antikes Fahrgestell zurück, das bereits in den 1950er-Jahren verwendet wurde. Das Hasen-Mädchen hat als Proviant eine Karotte und drei Eier dabei.

Besetzt ist das Oster-Mobil mit einem Hasen-Mädchen





Martin Bären

Bahnhofstraße 29, 96515 Sonneberg

Telefon: 036 75/70 20 08

E-Mail: service@martinbaeren.de

Internet: www.martinbaeren.de

Facebook: @martinbaeren, Instagram: @martinbaeren

Bezug: direkt



Neu bei Martin Bären ist der Glückspilz. Der auf neun Stück limitierte Teddy ist 12 Zentimeter groß und wird aus grobem Baumwollstoff genäht. Er ist fünffach gegliedert und mit Vlies gefüllt. Damit er auch besonders viel Glück bringt, hat er seinen Fliegenpilz gleich mit dabei. Der Preis: 59,- Euro.

Passend zur roten Schleife hat der Glückspilz seinen Fliegenpilz dabei

Das Muttertagsbärchen 2021 misst stolze 19 Zentimeter und ist ein mehr als passendes Geschenk für diesen besonderen Tag am 09. Mai. Er strahlt Liebe und Dankbarkeit aus. Hergestellt ist er aus Mohair, gefüllt mit Vlies. Der auf 49 Stück limitierte Teddybär ist fünffach gegliedert und kostet 52,- Euro.

Zum Muttertag gibt es bei Martin Bären einen Bären, der all die positiven Gefühle ausdrückt, die man an diesem besonderen Tag übermitteln möchte: Liebe und Dankbarkeit



Smoothy ist neu bei den Martin Bären und extrem kuschelig

Ein echter Hingucker ist Smoothy, der seinem Namen alle Ehre macht. Denn er ist besonders liebevoll, fein und weich. Und wenn man genau hinsieht, erweckt der farbenfrohe Anblick gleich den Gedanken an einen leckeren Smoothie. Der Teddy misst 23 Zentimeter und ist dank seines flauschigen, gelockten Mohairfells sowie der weichen Füllung absolut kuschelig.

Die karierte Schleife ist ein echter Eyecatcher, der das außergewöhnliche Aussehen des Teddys weiter unterstreicht. Smoothy ist weltweit auf 49 Stück limitiert, sein Preis beträgt 59,- Euro.



Traditionell gibt es auch zum Geburtstag von Chefin Sina Martin einen neuen Bären der Manufaktur



Zum 32. Geburtstag von Sina Martin hat Martin Bären ein 29 Zentimeter großes Sina-Bärchen entworfen. Es kostet 69,- Euro und überzeugt mit beige-braunem, gelocktem Mohairfell und einer weichen Vlies-Füllung. Das braune Schnäuzchen ist mit einem liebevollen Lächeln verziert. Limitiert ist der Teddy zu Ehren der Chefin, die das Unternehmen in der fünften Generation führt, auf 99 Stück.



Die Bärendame ist schick gekleidet für ihren Ausflug an den Strand. Amandus freut sich schon darauf, dort mit Gesine einen Tag zu verbringen

ihrer kleinen Umhängetasche eine gehäkelte Möwe. Beide Bären sind typisch-norddeutsche Küstenkinder. Die Preise für die beiden Fellnasen gibt es auf Anfrage.

BeWaBär

Beate Wagner, Telefon : 041 51/834 66 97

E-Mail: info@bewabaer.de, Internet: www.bewabaer.de

Facebook: @Be Wa Bär & mehr, Instagram: @bewabaer

Bezug: direkt

Gesine und Amandus sind die neusten Kreationen von Beate Wagner. Sie messen beide 60 Zentimeter, eine neue Größe im Repertoire der Künstlerin. Sie sehen sich ähnlich und sind dabei doch so verschieden. Das liegt daran, dass beide Fellnasen aus dem gleichen Schnitt genäht wurden und aus Steiff-Schulte-Mohair angefertigt sind. Außerdem haben beide ein Wackelkopfgelenk, sodass sie eine sehr natürliche Kopfhaltung einnehmen können. In den Armen und Beinen befinden sich Drahteinlagen, damit man die Gliedmaßen in gewünschte Positionen bringen kann. Gesine hat in

Teddy Hermann

Amlingstadter Straße 5, 96114 Hirschaid, Telefon: 095 43/848 20

E-Mail: info@teddy-hermann.de, Internet: www.teddy-hermann.de

Facebook: @TeddyHermannGmbH, Instagram: @teddy_hermann_official

Bezug: Fachhandel

Die Firma Teddy Hermann begrüßt den Bären Emil in ihrem Sortiment. Er gehört zur Hermann Teddy Original-Linie und kann wunderbar auf seinen eigenen Füßen stehen. Der robuste Bursche trägt eine strapazierfähige Hose aus warmem Walkstoff, gehalten von einem Lederhosen-Träger – so ist er allzeit für jedes Abenteuer bereit. Farbige Akzente setzen das rote Karohalstuch und die aufgenähte Tasche aus demselben Stoff. Er kostet 150,- Euro.

**Emil ist neu in der Original Linie von Teddy Hermann**

Hasen-Mädchen Kristin ist ebenfalls neu im Hause Teddy Hermann. Die wollweiße Dame ist 20 Zentimeter groß, fünffach gegliedert und auf 100 Stück limitiert. Insbesondere die langen Wimpern lassen alle dahinschmelzen, die sie betrachten. Die passend abgestimmte Kleidung verzaubert ebenfalls alle. Sie kostet 135,- Euro.

Die Hasen-Dame Kristin ist eine ganz bezaubernde kleine Kreatur

Der Replika-Esel ist 12 Zentimeter groß und besticht unter anderem mit seinem roten Halstuch und dem liebevollen Aussehen. Er ist 12 Zentimeter groß und auf 200 Stück limitiert. Der Esel erweitert die Replika-Serie aus Dackel und Elefant, der Esel war bereits in den 1950er- und 1960er-Jahren in den Katalogen der Firma zu finden. Diesem zollt seine Neuschöpfung bis ins kleinste Detail Tribut. Einzig das Zaumzeug wurde durch das Halstuch ersetzt. Der Preis: 115,- Euro.

Nach Dackel und Elefant ist der Esel nun der dritte im Bunde der Replika-Serie**Steiff**

Richard-Steiff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz

Telefon: 07 11/72 52 30 42 41

E-Mail: de.service@steiff.com, Internet: www.steiff.de

Facebook: @steiff.deu, Instagram: @steiff_official

Bezug: Fachhandel

Bei Steiff ist der Frühling eingezogen. Und mit ihm auch einige neue Fellnasen des Giengerer Traditionsunternehmens. Eine von ihnen ist Mimmi, die Katze. Sie ist 24 Zentimeter groß und hat einen besonderen Blick, den sie allen aus ihren grünen Augen zuwirft. Weitere Hingucker sind die Pfoten und die Schnauze, die in Weiß abgesetzt sind – ebenso wie die rosa Nase und Innenohren. Sie kostet 49,90 Euro.

**Katze Mimmi freut sich schon, dass sie jetzt im Frühling wieder durch die Gegend streunern kann**

Ebenfalls neu ist Anni das Lamm. Das 16 Zentimeter große Tier kostet 29,90 Euro. Es ist gerade erst auf die Welt gekommen und freut sich, dass es gleich ein paar tierische Freundinnen und Freunde finden konnte. Das dicke Fell ist weiß und im Gesicht und an den Ohren kurz und leicht gekraust, was Anni ein bezauberndes Aussehen verleiht.

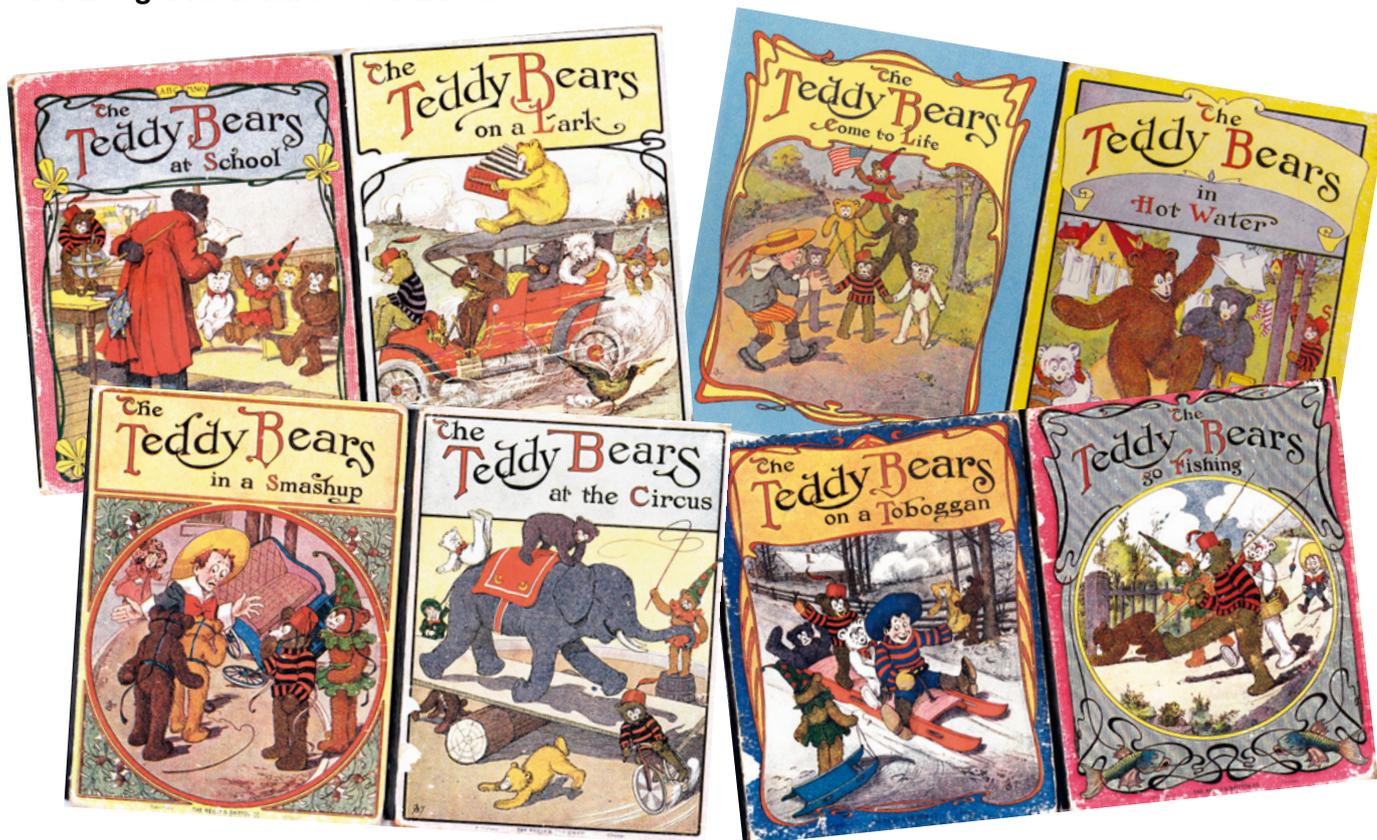
**Anni hat gerade erst das Licht der Welt erblickt****Ihre Neuheiten**

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen senden Sie bitte an: Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de
Der Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

Multi-medialer Erfolg

Johnny und die Teds werden „buchwürdig“ Barbara Eggers

Johnny und seinen Teddybären waren bereits in Comicform in den Tageszeitungen ein großer Erfolg in ganz Amerika. Ab 1907 gab es daher eine Serie aus acht Büchern von ihnen. Dort werden erneut die Abenteuer des kleinen Jungen und seiner plüschigen Gefährten erzählt. Optisch sind diese Werke ein Hingucker – und rufen sogar Nachahmer auf den Plan.



Die sich jede Woche mit neuen Bildern in die Köpfe der Leserinnen und Leser einbrennenden Bilder von Johnny und seinen Teddybären hatten eine weitreichende Wirkung auf das Amerika von 1907. Es ist das erste Mal, dass bewusst Plüschbären – Spielzeugbären – für sich schnell verbreitende Medien – wie Zeitungen – gezeichnet wurden.

Die farbigen Teddys kamen einem berühmten Bärchen jener Zeit im Aussehen sehr nahe – das herzförmig abgesetzte Gesicht hatten sie dem beliebten Berryman-Bären entlehnt, der beinahe täglich den amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt in Zeitungs-Cartoons begleitete. Für die erst fünf Jahre zuvor erfundenen Teddybären war das besser als jede Werbung und hat dazu beigetragen, den Teddybären zu dem allgegenwärtigen Erfolgsprodukt zu machen, das es bis heute ist. Nicht nur, dass Johnnys Teddybären den Erfinder Thomas Alva Edison 1907 so begeisterten, dass sie ihn zum ersten Stop-Motion-Film der Welt inspirierten: „The ‚Teddy‘ Bears“ (der neue Begriff Teddy noch in Anführungszeichen), der echt bewegte Plüschbären und als Teddys verkleidete Menschen in Szene setzte, um das beliebte Märchen von den drei Bären darzustellen.

Der Erfinder von Johnnys kleinen Bären, John Randolph Bray (1879-1978), war wiederum von Edisons Film so beeindruckt, dass er nun seinerseits seine gezeichneten Teddybären auf die gleiche Weise lebendig werden lassen wollte. Das Elixier, das seine Bären zum Leben erwecken sollte, hieß FILM. „Little Johnny und die Teddybären“ sollten vom Zeitungspapier auf die Leinwand gebracht werden. Es war Brays erstes Animationsprojekt. Auch wenn dieser Versuch mehr oder weniger scheiterte, waren die Teddybären doch der Auftakt für seine Entwicklung zum erfolgreichen Regisseur, Drehbuchautor und Produzent mit einer eigenen Firma, den „J.R. Bray Studios“.

Bilder im Fokus

Robert Towne, der Herausgeber des Satire-Wochenmagazins „Judge“, das die Bildergeschichten von Johnny und seinen Teddybären zuerst veröffentlichte, bevor sie auch in vielen amerikanischen Tageszeitungen in jeder Wochenendausgabe erschienen, schrieb bis zum 01. März 1908 die Verse, dann übernahm Constance Johnson die Texte. Die Bilder stammten in der gesamten Zeit von Bray. Und es waren die Bilder, die Beliebtheit

und Qualität ausmachten. Die Texte sind eher naiv, und manch einer fragte sich, was sie überhaupt in dem renommierten Magazin zu suchen hätten.

Begonnen hatte es im Laufe des Jahres 1906 mit Geschichten im „Judge“, die der geschäftstüchtige Bray aus Geldnöten dann auch zur erneuten Veröffentlichung an große amerikanische Tageszeitungen verkaufte. Zu Beginn des Jahres 1909 wurde die Serie für einige Monate durch „Johnny and the Taffy Possums“ ersetzt, weil Roosevelt als Teddybär-Maskottchen-Eigner abgelöst worden war.

Über den Erfolg dieser Serie von Bilder- geschichten – Comics mit Sprechblasen im heutigen Sinn waren das noch nicht – wurde bereits am 24. August 1907 im Daily Capital Journal, Salem berichtet: (Übersetztes Zitat) „...Seit der ersten Veröffentlichung dieser Bilder stieg die Auflage vom ‘Judge’ um Tausende von Exemplaren pro Woche, und es blieb auch lange dabei. Bemerkenswerter als dies ist jedoch die Forderung nach einer Veröffentlichung in Buchform. Die Reilly & Burton Company, Chicago, sicherte sich kürzlich die Buchrechte für diese Serie. Und ihre bloße Ankündigung an die Buchverkäufer, dass sie dies getan hätten, löste Bestellungen für 500.000 Exemplare aus. Dies ist die phänomenalste Verkaufsbilanz, die der Buchwelt bekannt ist, und nach allen Präzedenzfällen in der Buchveröffentlichung bedeutet dies mindestens einen endgültigen Verkauf von drei Millionen Exemplaren.“

Bücher ab 1907

Angesichts der heutigen Seltenheit dieser Bücher sind solche Zahlen allerdings wohl nie verwirklicht worden. Die Bildergeschichten wurden trotzdem so beliebt, dass noch im gleichen Jahr 1907 tatsächlich die ersten Bücher mit den erfolgreichen Figuren produziert wurden. Der beträchtliche Erlös aus den nicht einmal drei Jahre lang erschienen Wochenendseiten mit je einer Geschichte aus sechs Bildern sowie aus den Büchern verschaffte John Randolph Bray die Möglichkeit, eine 80 Hektar große Farm mit drei Häusern zu kaufen. Auch so kann Erfolg gemessen werden. Pressemäßig gewürdigt wurde Bray aus diesem Anlass als der „Schöpfer und Vater von Johnny and the Teddy Bears, der jede Woche für die Herzen seiner Leser zeichnet und großen Ruhm dadurch erlangte“.



Lesetipp

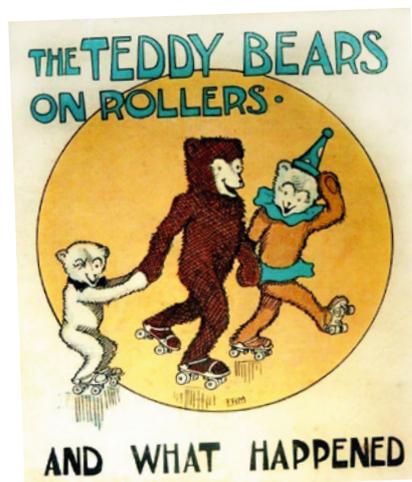
Nähere Informationen zum Thema hat die Autorin Barbara Eggers in ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddybären“ zusammengestellt. Bestellt werden kann es unter der ISBN: 978-3-00-049236-5 direkt unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Ebenfalls noch 1907 entstand eine Serie aus acht kleinformatigen Büchern (18 x 14 Zentimeter) mit dem gemeinsamen Titel „The Teddy Bears“, der jeweils durch einen eigenen Untertitel ergänzt wird. Es ist der Titel der ersten im Buch enthaltenen Geschichte mit sechs Bildern und Versen. Jedes Büchlein enthält dazu eine weitere, gleich lange Geschichte. Alle 16 Geschichten sind auch im großen Buch enthalten. Jeder Buchtitel der Serie ist individuell unterschiedlich mit wundervollen Jugendstildekorationen versehen.

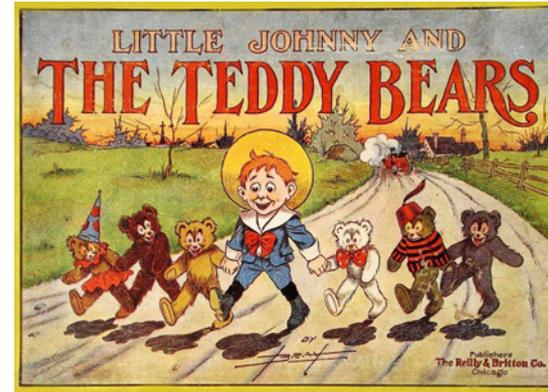
Erfolg bringt Nachahmer

Diese kleinen Bücher waren ebenso erfolgreich wie das große – sogar so sehr, dass sie nur ein Jahr später dreist kopiert und nachempfunden wurden: Der Verlag „M.A. Donohue & Company of Chicago“ brachte 1908 eine Serie aus sechs Büchern unter dem gleichlautenden Sammeltitle „The Teddy Bears“ heraus. Autor und Illustrator war F.R. Morgan, über den es heute keinerlei Informationen mehr gibt.

Es sind die gleichen Bärchen mit den Berryman-Gesichtern, wie in Brays Johnny-Geschichten, die in der gleichen Weise ihren Alltag mit Unsinn füllen. Jedoch fehlt den Zeichnungen der gekonnte Schwung und die künstlerisch



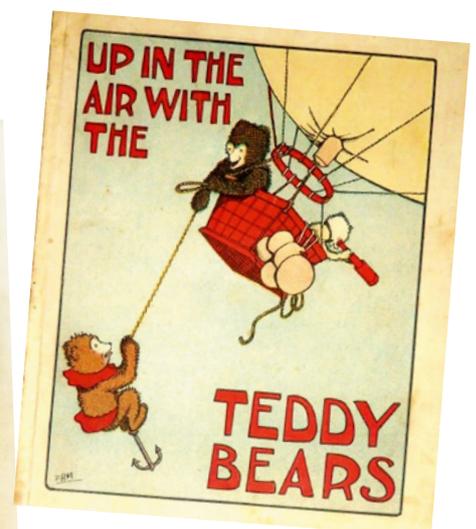
Zwei der sechs nachgeahmten Titel von F.R. Morgan. Die Bücher sind heute äußerst selten zu finden ...



Das einzige großformatige Buch, das 30 sechsteilige Geschichten enthält

ausgewogene Gestaltung eines Künstlers wie Randolph Bray. Die Bären erinnern manchmal in ihrer etwas hölzernen, ungelungenen Art an Kinderzeichnungen. Auch der sprichwörtliche Charme und die runde Niedlichkeit fehlt den Nachahmern ein wenig. Ihre Gesichter ähneln eher einer Spitzmaus als einem süßen Bärchen.

Der einzige wesentliche Unterschied zwischen Original und Nachahmung ist, dass bei den geraubten Ideen auf die Teilnahme eines Menschen wie den Knaben Johnny als ständigen Verbündeten der Teddybären verzichtet wurde. Und es kommen nur drei Teddys vor, bei Johnny sind es sechs. Das bedeutet weniger zeichnerischen Aufwand. Zudem enthält ein Morgan-Buch nur eine Geschichte, dafür aber mit zwölf Seiten mit je einem Bild und einem Vers. Bei den Johnny-Büchern sind es zwei Geschichten, jedoch zu je sechs Seiten. Die Geschichten wirken dadurch komprimierter. Der



... die beiden Bände „The Teddy Bears and Mary's Lamb“ und „The Teddy Bears in Pirateland with Peter Pan“ konnten bisher noch nicht aufgetrieben werden

Umfang eines Buches ist also der gleiche. Es bedeutet aber auch, dass weniger neue Ideen für Geschichten benötigt werden. Identisch ist, dass Front- und Rückseite abweichende Buchtitel aufzeigen: Bei beiden Serien ist der Titel auf der Frontseite „The Teddy Bears“ und auf der Rückseite „The Teddy Bear Books“. Vorsatz und Rücktitel sind bei allen Bänden der jeweiligen Serien gleich. Nicht nur die Aufmachung der Bücher ist ähnlich, auch das handliche Format war nur unwesentlich größer. Der fünfte Morgan-Band war der Gipfel an Dreistigkeit, er trug sogar den gleichen Einzeltitel wie das vierte Johnny-Buch: The Teddy Bears on a lark. (Die Teddybären haben Spaß)

Nachahmer-Story

Beispielhaft für Morgans Bücher soll eine der Geschichten gezeigt werden. Es ist die Aufmacherstory, in der drei Teddybären in ihrer Wohngemeinschaft vorgestellt werden. Die schelmischen Bären vereiteln in diesem Band den Plan des Polizisten, sie aus ihrem gemütlichen unterirdischen Heim zu vertreiben, das ihnen nicht nur Sicherheit beim Schlafen und Essen bietet, sondern auch viel Raum zum Spielen, Bockspringen, Schaukeln und Stelzenlaufen. Der Cop findet sie zwar, jedoch fällt er wegen der feindabwehrenden rutschigen Bananenschalen durch das Dach ihres im Untergrund versteckten Hauses.

Beim nicht vorhersehbaren Sturz zertrümmert er das Dach des Verstecks, stürzt und zweifelt schließlich an seinem Verstand, weil es so was einfach nicht geben kann. Die drei Bären lachen ihn auf ihrer Flucht aus – voller Schadenfreude. Es ist das gleiche Schema von zwei unterschiedlichen Interessengruppen, nach dem auch die Johnny-Geschichten aufgebaut sind: Zum Schluss hat eine Partei das Nachsehen und wird von der anderen ausgelacht – wobei durchaus auch mal die Teddybären die Verlierer in Bedrängnis sein können.

Bis nach Europa gelangten die erfolgreichen gezeichneten Bärchen Brays. 1908 inspirierten die amerikanischen Vorbilder den Herausgeber des Londoner Comic



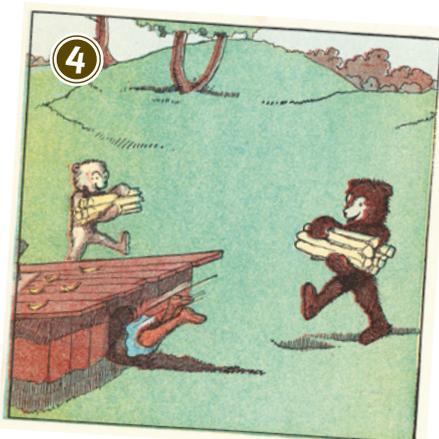
In den nachgeahmten Büchern fehlt Johnny und es sind lediglich drei kleine Bären, die Abenteuer erleben. Hier eine Geschichte. Unter den Bäumen draußen im Park, wo kleine Jungen gerne Späße machen, hatten die Teddybären ein unterirdisches Haus, das der Polizist bisher noch nicht entdeckt hatte



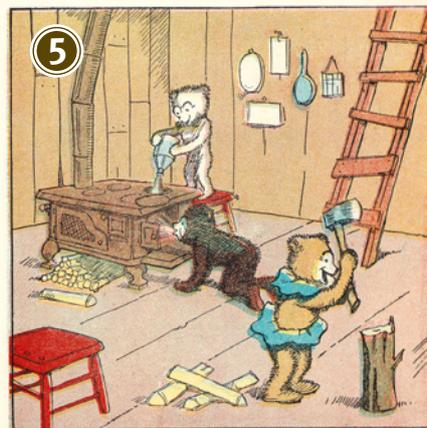
Hier lebten die Teddybären, geschäftig wie die Bienen, mit vielen guten Dingen zum Essen und Trinken. Einen glücklicheren Anblick hätte man nicht erleben können. Aber um sicher zu sein - was denkst du – muss man tun?



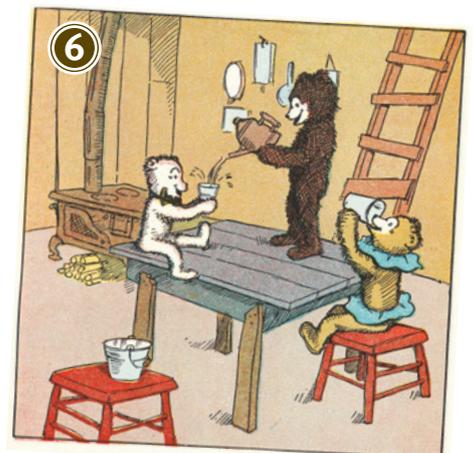
Eines Tages verteilten sie einige Bananenschalen, um einem Besucher zu zeigen, wie es sich anfühlen würde, wenn er unerwünscht wäre. Dann würde der Eindringling einen bösen Sturz erleiden.



„Ich denke“, sagte ein Teddy mit einem Lächeln, „diese Schalen werden uns eine Weile beschützen“, und da es spät war, erledigten sie ihre Aufgaben und brachten das Holz von draußen herein.



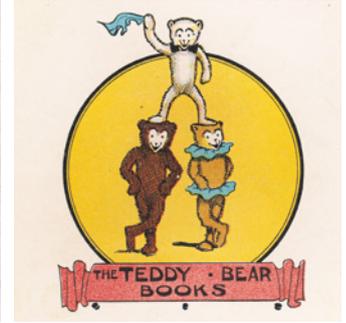
Die Teddys eilten und huschten herum. Sie nahmen Streichhölzer und Anzündholz, um ein Feuer zu entfachen und die Dinge gemütlich zu machen, bevor sie sich schläfrig fühlten



Und als das Feuer fröhlich brannte, tranken die Teddies eine Tasse Tee und plauderten fröhlich durcheinander, weil sie dachten, draußen sei alles in Ordnung



Links: Der Rücktitel mit einer durchbrochenen Kreisvignette ist beim Nachahmer gleichartig gestaltet wie beim Vorbild. Hier das Original von 1907. Rechts: Hier eine Nachahmung von 1908

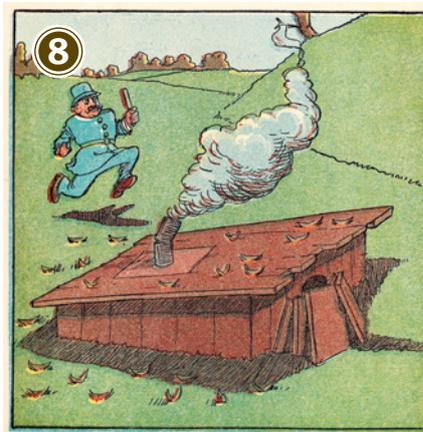


Wochen-Magazins „Butterfly“ zunächst zu zwei Comicserien in lockerer Anlehnung. In „Little Willy Winks and his Toy City“ von Joe Hardman treiben die wild gewordenen Spielsachen, unter ihnen ein schwarzer und ein weißer Teddybär, auf grünes Papier gedruckt, vergnüglichen Unfug. Aber als der Herausgeber vom „Butterfly“ den überwältigenden Erfolg von „Little Johnny and the Teddy Bears“ im amerikanischen „Judge“ entdeckte, ließ er ganz unbekümmert und frech die erfolgreichen Bärchen mit den Herzgesichtern kopieren. Die Zeichnungen sind kaum zu unterscheiden. „Bobby and the Woolly Bears“ ließ die Verkaufszahlen des Magazins explodieren. In beiden Konstrukten erlebt ein kleiner Junge im gestreiften Pullover mit flauschigem Hut zusammen mit seinen Teddybären diverse Abenteuer. Eine lockere Fortsetzung hat es in England sogar noch zwischen 1928 und 1939 unter

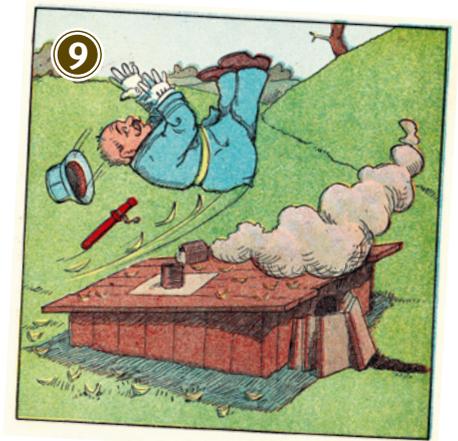
dem Titel „Bobbie and his Teddy Bears“ von Walter Bell gegeben. Walter Bell war Künstler englischer Kindercomics. Er war in der Lage, die Stile der meisten seiner Zeitgenossen zu kopieren, sodass er während der Ferien oder Krankheit oft als Ersatz für andere Künstler eingesetzt wurde. So wanderten die niedlichen Gesichter des Berryman-Bären, transportiert durch Johnnys Teddybären, ganz unauffällig auch in England ein. 🐾



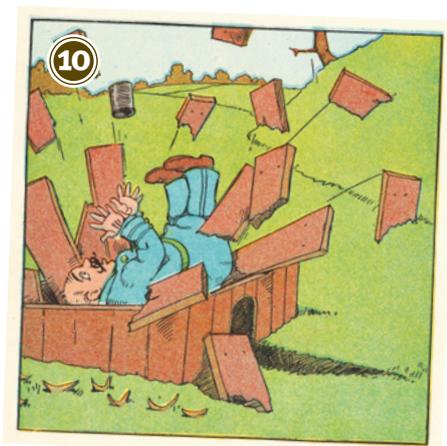
Als der Polizist auf seiner Runde vorbeikam, entdeckte er den Rauch aus dem Schornstein des kleinen Hauses, und schnell beeilte er sich, um festzustellen, was in aller Welt das alles bedeuten könnte.



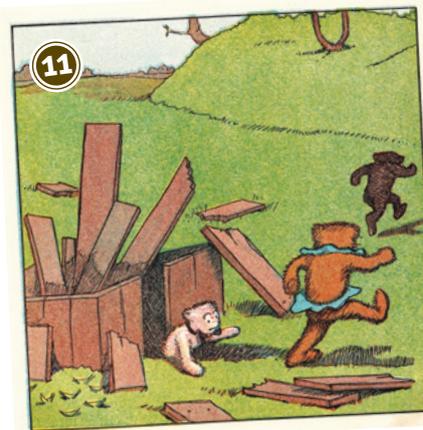
Also nahm er den Rauch als Wegweiser und näherte sich der Hütte mit einer ängstlichen Ahnung. „Kruzitürken“ (oder: Um Himmels Willen), sagte er, „das sind Neuigkeiten für mich, aber ich werde sehen, dass niemand dort drinnen illegal lebt.“



Als er an der Bude angekommen war, stürzte er ohne sichtbaren Anlass, schwebte einen Moment in der Luft und dachte fast, seine Karriere sei nun beendet



Die Bananenschalen hatten es geschafft. Der Polizist dachte, jemand hätte einen Ziegelstein nach ihm geworfen. Er schlug mit einem schrecklichen Knall auf das Dach auf und ließ dabei Dinge über das Gras fliegen



Um es gelinde auszudrücken - die Teds waren schockiert, als das Dach über ihnen einfiel. Alle duckten sich und machten sich mit freudigem Frohlocken und unerwarteter Schnelligkeit auf eine hastige Flucht



Als sich der Polizist bemühte, frei zu kommen, war das alles sicherlich ein schrecklicher Anblick. Aber von allen traurigen Dingen der Zunge oder des Stiftes ist dies das traurigste: Es konnte doch einfach nicht so passiert sein



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920



Die gesuchte Handpuppe hat keine Augen mehr und kein Schild, das auf einen Hersteller deutet

Sehr geehrter Herr Henschel, wir sind begeisterte Leser Ihrer Sparte „Wer bin ich“. Nun möchten wir Sie bitten, sich einmal diese Bärenhandpuppe anzusehen. Sie hat keine Augen mehr und auch kein Schild, das auf einen Hersteller deutet. Vielleicht können Sie ein wenig Licht in das Dunkel bringen und einen Tipp zur Art der Augen abgeben. Dafür wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Sammlergrüßen aus München, D.A.

Sehr geehrter Herr J., bei Ihrer Handpuppe in Form eines Bären handelt es sich um ein Produkt aus dem Hause Hermann in Hirschaid. Handpuppen oder auch Bi-Ba-Bo, wie sie vor allem in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg genannt wurden, gehören bei fast allen Teddymanufakturen zum Standardprogramm und sind in unzähligen Ausführungen auf dem Markt. Bei den meisten Herstellern basieren die Designs der Handpuppen auf einem Design der im Programm befindlichen, gegliederten Bären. Dadurch sind viele davon relativ leicht zu identifizieren und einem Hersteller zuzuordnen. In diesem Fall entspricht das Design jedoch nur annähernd einem der gegliederten Bären, einem sogenannten Stehbären der Serie 82. Dieser wurde jedoch nicht in der Farbe Dunkelbraun mit hell eingesetzten Ohren



Belegexemplar einer Handpuppe Bär 410/13 in unbespieltem Erhaltungszustand

angeboten. Damit hat die Handpuppe eines Bären von der Firma Hermann in Hirschaid eher das Aussehen eines Produktes aus dem Hause Grisly und ist nicht auf den ersten Blick als Hirschaid-erzeugnis erkennbar.

Von Glas auf Kunststoff

Die fehlenden Augen erschweren das Erkennen zusätzlich. Diese waren in den ersten Jahren der Fertigung dieser Handpuppe aus Glas, welches – wie in Hirschaid typisch – nicht braun hintermalt, sondern rotbraun durchgefärbt ist. Es ist kaum bekannt, dass die Firma Hermann in Hirschaid zu den ersten Nutzern von Kunststoffaugen gehört.

Dies ist durch einen schriftlichen Beleg im Firmenarchiv belegt. Es handelt sich bei diesem Dokument um einen Geschäftsbrief eines bekannten Produzenten für Plüschtierenaugen an die Firma Hermann in Hirschaid aus dem Jahr 1959. Die Umstellung von Glas auf Kunststoffaugen erfolgte dann über viele Jahre und war unter anderem auch von der Fell-Länge der jeweiligen Bären und Tiere abhängig. Hier gilt die Regel: Je kürzer der Flor des Plüschs, desto eher wurde auf Kunststoff umgestellt. Glasaugen haben eine tiefere Wölbung an der Rückseite und liegen daher nicht ganz so tief im Plüsch beziehungsweise am Untergrundstoff an und sind daher bei langflorigen

1930



1940

1950

1960

1970



1980

Produkten wegen ihrer besseren Sichtbarkeit deutlich längere Zeit eingesetzt worden. Der gesamte Umstellungszeitraum beträgt bei Hermann in Hirschaid wenigstens 15 (!) Jahre.

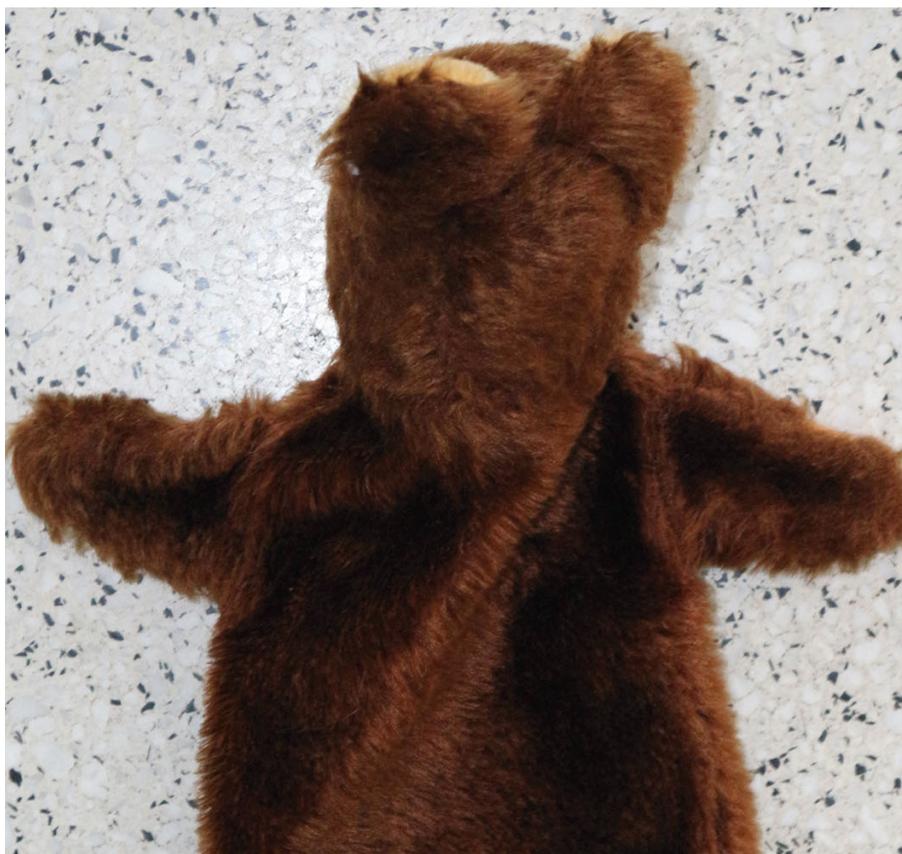
Da die Handpuppe in diesen vielen Jahren kaum verändert wurde – sie war bis etwa 1976 in Mohair und später sogar noch aus Dralon-Plüsch zu bekommen – ist die Frage, welche Augen in Ihrem Exemplar ursprünglich eingesetzt waren, nicht zu beantworten. Glasaugen wirken durch die Wölbung der schwarzen Pupille immer etwas lebendiger und sind bei Sammlerinnen und Sammlern beliebter als die etwas starr wirkenden Kunststoff-Augen mit der sich scharf abzeichnenden Pupille.

Sollte sich in absehbarer Zeit wieder die Möglichkeit eines Besuchs einer Teddybörse ergeben, wäre es sicherlich sinnvoll, einfach einmal ein Augenpaar aus Glas und eines aus Kunststoff einzusetzen und dann schauen Sie einfach, was Ihnen besser gefällt. Aus historischer Sicht sind beide Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. Die Handpuppe als Bär hat bei Hermann in Hirschaid übrigens die Seriennummer 410/13; diese Nummer begleitet den Bären nahezu über die gesamte Produktionszeit.

Bei dem Bären handelt es sich um ein Produkt aus dem Hause Hermann in Hirschaid



Auszug aus dem Katalog von 1961 mit den angebotenen Figuren



Anzeige

 **Bärenstübchen**
Blümmel 

TIEKIDS



GRATIS
zu jeder Bestellung*
im April und Mai 2021
erhalten Sie einen
Beutel Watte (250g)
im Wert von 4,50€



Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Telefon: (06341) 96 96 599
E-Mail: baerenstuebchen@tiedkids.de

www.tiekids.shop
www.baerenstuebchen.de

*ab 30€ Warenwert



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)



1860

1870

1880

1890

1900

1920



Die beiden vorgestellten Bären stammen aus dem Hause Steiff

für Schaufenster oder Schaustücke. Zusätzlich sind schwarze Modelle bekannt, zu denen es auch Hinweise in den Produktionslisten gibt. Bisher sind hierzu jedoch keine bebilderten Katalognachweise bekannt.

Die Serie Original Teddy der Zeit 1950 bis 1966 gehört zu den bekanntesten Teddyserien der Sammlerszene; hohe Produktionszahlen in den vielen Fertigungsjahren führen zu einer großen Präsenz auf dem heutigen Sammlermarkt. Ihre Modelle entsprechen bei der größeren Ausführung dem Artikel 5335,2 (1954 bis 1958) beziehungsweise 5335,02 (1959 bis 1966), bei der kleineren Ausführung dem Artikel 5325,2 (1954 bis 1958) beziehungsweise 5325,02 (1959 bis 1966). Die Artikelnummer vor dem Komma bezeichnet jeweils die Ausführung (5 = gegliedert, 3 = Material Mohairplüsch, 35 beziehungsweise 25 je die Stehgröße). Die Zahl nach dem Komma bezeichnet bis 1958 die eingebaute Druckstimme, ab 1959 die Fellfarbe, hier als ,02 die Farbe caramel.

Zwischen 1954 bis 1962

Da Ihren Exemplaren jegliche Warenzeichen wie Knopf, Fahne und Schild fehlen, lässt sich die Fertigungszeit nur mit einer Spanne der Jahre 1954 bis etwa 1962 angeben. Diese Zeitspanne lässt sich durch die Art der verwendeten Augen herleiten. Nach 1962 wurden bei vielen Steiff-Produkten

*Guten Tag zusammen, können Sie uns bei der Bestimmung der Teddybären weiterhelfen? Wir würden die Bären gerne verkaufen, haben aber keine Vorstellung, ob sie einen Wert haben. Über eine Rückmeldung und eine eventuelle Veröffentlichung würden wir uns freuen.
Viele Grüße, Familie M. E.*

Standardausführungen, die auch in den Publikums katalogen der Firma Steiff zu finden sind, gab es einige besondere Modelle wie Großbären

Sehr geehrte Familie E., bei Ihren Plüschveteranen handelt es sich um zwei echte Steiff-Teddys. Sie gehören zu der Serie „Original Teddy“ und entsprechen einem Standarddesign, welches von der Firma Steiff in den Jahren 1950 bis 1966 in zwölf verschiedenen Größen und vier Farben angeboten wurde. Neben diesen



Ein Auszug aus dem Hauptkatalog 1961 mit den ersten der angebotenen Größen des Original Teddy caramel



1930

1940

1950

vermehrt Kunststoffaugen eingesetzt; Ihre Bären tragen noch die ursprünglichen Glasaugen. Eine Fertigung vor 1954 ist ausgeschlossen, da bei keinem der Bären die sogenannte US-Zonen-Fahne vorhanden ist, die in den ersten Jahren dieser Serie unter dem rechten Arm als zusätzliches Merkmal des Entstehungsraumes zu befestigen war.

Generell sind die meisten der in den Jahren 1950 bis 1966 gefertigten Modelle des Original Teddy häufig auf dem Zweitmarkt zu finden. Vor allem die Farben caramel und blond tauchen oft auf, etwas seltener sind die Farben weiss und dunkelbraun.

Ihre beiden Bären gehören zu den heute sehr häufig auf dem Zweitmarkt präsenten Modellen und haben einen finanziellen Sammlerwert, der im mittleren zweistelligen Bereich angesiedelt ist. Sollte es sich um Bären aus Familienbesitz mit Besitzernachweis handeln, kann man einen Verkauf bei dem zu erwartenden Erlös nicht empfehlen; sie sollten weiterhin in der Familie bleiben. Zukünftige Generationen werden sicher eines Tages die Teddybären ihrer Vorfahren zu schätzen wissen. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang immer auch die Suche nach Abbildungen von alten Spielzeugen auf alten Fotos: Sie gelten als Herkunftsnachweise und können – sollten die Bären dennoch veräußert werden – einen Erlös deutlich nach oben korrigieren. 🐾



Die Bären tragen Glasaugen, was für eine Produktion von vor 1962 spricht

Anzeige





11854 1
Gestiefelter Kater
25 cm
Limit: 200 Stück





12106 0
Emilio, 20 cm



12107 7
Josefine
20 cm



Limit: je 200 Stück



10206 9
Annegret
14 cm



Limit je: 150 Stück

10207 6
Karlchen
14 cm

Werden auch Sie Mitglied im Teddy-Hermann Sammlerclub. Genießen Sie folgende Vorteile:

- Als Geschenk jährlich ein wertvoller Hermann Teddy Original-Bär
- 2-mal jährlich: Club-Newsletter „Bärenpost“
- Zusätzliches Geschenk für Neumitglieder
- Clubevents und Signings
- Jahresbeitrag 2021/2022: 44,00 €
48,00 € (europäisches Ausland)
SFR 60 (Schweiz)



Clubgeschenkebär
2021, 13 cm

Wir senden Ihnen gerne eine Clubanmeldung zu!
Rufen Sie uns unter Tel.-Nr. 0 95 43-84 82-0 an oder registrieren Sie sich selbst auf unserer Homepage:
www.teddy-hermann.de

HERMANN *Teddy* ORIGINAL®

Teddy-Hermann GmbH
Amlingstadter Str. 5 · D-96114 Hirschaid/Germany
 <http://www.facebook.com/TeddyHermannGmbH>



Bären

Ein besonderer Österreicher unter der Lupe

Denkt man an historische Teddybären, fallen einem zunächst die namhaften deutschen Hersteller ein. Doch auch in Österreich hat es nach dem Zweiten Weltkrieg florierende Teddymanufakturen gegeben. Einen ganz besonderen Österreicher wollen wir an dieser Stelle einmal etwas genauer unter die Lupe nehmen.

Daniel Hentschel





Dieser Bär stammt wahrscheinlich aus der Zeit vor 1965

Zu den bekanntesten Herstellern aus Österreich gehören die Firmen Fechter, Berg, Schwika, SAF, Ratz-Fogel und Schenker. Von allen Firmen sind nur Nachweise aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bekannt; eine frühere Fertigung von Plüschtieren in Österreich ist nicht durch Dokumente belegt. Die Ursprünge der Firma Fechter reichen in das Jahr 1948 zurück. Das Jahr, in dem Berta Fechter mit ihrem Mann Wilhelm, einem geborenen Österreicher, und ihrer Tochter Gertrud aus dem besetzten Neustadt nach Österreich ausgewiesen wurden. Dort fand man zunächst Unterkunft bei den Eltern des Ehemannes. Berta Fechter hatte schon als junge Frau in Neustadt als Bärennäherin gearbeitet, so lag es nahe, dass man nach vergeblicher Arbeitssuche sich auf diese Fähigkeiten berief und aus dem wenigen, was an Materialien zur Verfügung stand, Teddybären nähte.

So entstanden aus alten Frotteetüchern die ersten eigenen Teddybären in Österreich. Diese wurden dem Großkaufhaus Kastner

und Öhler in Graz angeboten. Die Chefin der Spielzeugabteilung kaufte die Bären und nicht nur das: Sie orderte weitere Exemplare. Aus diesen ersten kleinen Schritten erwuchs eine Geschäftsbeziehung, die für die Gesamtdauer des Bestehens der Firma Fechter aufrechterhalten blieb. In den folgenden Monaten war es weiterhin schwierig, an Materialien für die Teddyfertigung zu kommen. So blieb zunächst der Schritt, aus Deutschland den zu dieser Zeit einzigen Ersatzstoff Kunstseidenplüsch zu beziehen, um den stetig wachsenden Aufträgen gerecht werden zu können. Doch dieses Material sagte Berta Fechter nicht zu und so war es um 1949 ein großes Glück, dass endlich wieder Mohair-Plüsch zur Verfügung standen, die ebenfalls aus Deutschland importiert wurden. Mit diesem hochwertigen Material war Berta Fechter so zufrieden, dass auch zum ersten Mal fest angebrachte Warenzeichen an die fertigen Produkte angebracht wurden. Die fest eingenähten Ohrfahnen mit dem Namen der Firma und der Bezeichnung „Rein Mohair“ sind noch heute an vielen Teddybären



Anhand seiner Ohrfahne ist der Bär eindeutig der Firma Fechter zuzuordnen



Teddys mit blauem Mohair sind extrem selten zu finden

und Tieren der Firma Fechter erhalten und vereinfachen die Zuordnung der Produkte erheblich. Ganz anders als bei den vielen Firmen, die lediglich Schildchen an Bändern angebracht haben; diese wurden ja allzu schnell entfernt – oft, da sich hier die einzige Stelle für eine Preisnotiz ergab, die man vor dem Verschicken entfernt hat.

Schwierige Zuordnung

Trotz dieser frühen Kennzeichnung ist es nicht ganz einfach, Teddybären der Firma Fechter aus den 1950er- bis 1970er-Jahren genauer in diesen Abschnitt einzuordnen. Das Warenzeichen hat sich im Laufe der Jahre kaum geändert. So bleibt eigentlich nur ein Blick in die Augen der jeweiligen Bären: Wie fast alle Firmen, die Teddybären hergestellt haben, hat auch die Firma Fechter ab Anfang der 1960er-Jahre von Glas- auf Kunststoffaugen umgestellt. Somit bleibt immerhin die Möglichkeit, Teddybären in die Zeit

vor und nach dieser Zeitlinie zu sortieren. Der hier vorgestellte Teddy verfügt noch über Glasaugen und stammt damit aus der ersten Epoche; er sollte aus der Zeit vor 1965 stammen.

Es ist generell sehr schwierig, originale blaue Teddybären zu finden, die einen historischen Hintergrund haben. Die wenigen Exemplare der bekanntesten Firmen Steiff, Farnell und Schuco, die in dieser Farbe vor 1945 hergestellt worden sind, haben in den vergangenen Jahren immer wieder beachtliche Preise auf dem Sammlermarkt erzielt. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Auswahl an farbigen Teddybären verschiedener Hersteller schon etwas größer, jedoch bleiben sie im Vergleich zu den in den Standardfarben hergestellten Bären der entsprechenden Firmen noch immer die große Ausnahme. Ein Beispiel mit einem besonders auffälligen Verhältnis ist die Firma Diem aus Sonneberg, deren Teddybären in den üblichen Farben

Beige, Blond und selbst Weiß in unüberschaubar großen Mengen auf dem heutigen Zweitmarkt zu finden sind. Begibt man sich dagegen auf die Suche nach blauen Exponaten, ist man ganz schnell ernüchtert: Weniger als fünf Exemplare lassen sich mit noch so umfangreicher Rechercharbeit in allen möglichen Quellen abrufen.

Damit befindet sich das hier vorgestellte blaue Exemplar der Firma Fechter in guter Gesellschaft. Der 30 Zentimeter große Bär ist zudem in ausgezeichnetem gutem Zustand ohne Fellverluste oder Bleichspuren. Die Filze an den Pfoten und Sohlen sind ebenfalls nahezu perfekt erhalten. Absolut typisch für viele österreichische Hersteller ist das tropfenförmige Design der eingenähten Filzpfoten. Diese sehr auffällige Art eines Pfoten-Designs kann – mit wenigen Ausnahmen – als Identifizierungsmerkmal für Produkte aus Österreich genutzt werden. Auf den ersten Blick scheint es sich um ein völlig

**Der 30 Zentimeter große Bär ist zudem
in ausgezeichnetem Zustand ohne
Fellverluste oder Bleichspuren**

unbespieltes Exemplar zu handeln. Bei genauerer Betrachtung lassen sich im offenen Filzmaul einige kleine Fleckchen erkennen, die vermutlich nach den wenigen Fütterungsversuchen entstanden sind, die dieser Teddy in seinem kurzen Gebrauchsleben über sich ergehen lassen musste. Die Zunge ist immerhin noch erhalten; man findet relativ häufig historische Fechter-Bären, bei denen die rote Filzzunge nicht mehr vorhanden oder in manchmal gruseliger Art und Weise ersetzt worden ist. Der insgesamt hervorragende Zustand dieser Teddy-Rarität von Fechter wird durch eine funktionierende Brummstimme abgerundet, die den Teddybären dieser Firma laut einer seltenen erhaltenen Preisliste ab einer Größe von 30 Zentimeter eingesetzt worden ist. Diese Preisliste enthüllt auch die Bezeichnung für Teddybären mit offenem Filzmaul und eingesetzter Zunge: Sie werden als „Schnauzenbären“ beschrieben. Die Preisliste ist in einem sehr interessanten Buch über die Firma Fechter abgebildet, das im Jahr 2009 von dem Enkel der Firmengründerin – Helmut Russ – in Zusammenarbeit mit Waltraud und Christian Russ herausgebracht wurde. In diesem Buch findet sich neben vielen privaten Fotografien, Messebildern und Preislisten vor allem die sehr liebevoll und detailreich beschriebene Firmengeschichte mit tiefem Einblick in die Biografie der Firmengründerin Bertha Fechter und ihrem Ehemann Wilhelm. Ein Erlebnis für alle Freundinnen und Freunde der Firma Fechter, sich einmal tiefer in die Firmengeschichte zu begeben. Doch selbst in diesem sehr gut recherchierten Werk ist weder ein Foto noch ein anderer Hinweis auf die Existenz eines dunkelblauen Fechter-Bären zu finden. Das gleiche gilt für eine der bekanntesten Internet-Präsentationen zu österreichischen Teddybären aller Manufakturen, die unter der Bezeichnung „austrobears“ abzurufen ist. Vielleicht hat ja einer unserer Leserinnen oder Leser noch ein weiteres Exemplar in der Teddysammlung, möglicherweise sogar mit Hintergrundinformationen, die bei der weiteren Aufklärung zum Verwendungszweck des außergewöhnlichen blauen Fechter-Bären hilfreich sein könnten. 🐾

**Allein im offenen Filzmaul
lassen sich einige kleine
Fleckchen erkennen**





Christiane Aschenbrenner

Bären, Hasen und andere Tiere

Jutta Michels' Karriere in der Bären-Szene



Jutta Michels liebt es, sich mit ihren Kunstwerken, Gleichgesinnten und Bären-Freundinnen sowie -Freunden der ganzen Welt zu umgeben. Diese persönlich zu treffen, sich auszutauschen und Pläne zu schmieden, ist ein großer Bestandteil ihres Künstlerinnen-Daseins. Was sonst noch dazugehört?

Als nahezu bilderbuchmäßig präsentiert sich der Lebenslauf von Jutta Michels. Vater Hobby-maler und Mutter Damenschneiderin – damit war der Grundstein für einen gestalterischen Beruf schon früh gelegt. Den Ausschlag Richtung Teddykunst gab 1996 der Besuch eines Volkshochschulkurses.

Zeichen setzen

Zwar war die Gerolsteinerin zu dieser Zeit noch als biologisch-technische Assistentin für die Qualitätskontrolle des gleichnamigen Tafelwassers tätig, doch die Möglichkeit, als Teddymacherin kreativ zu arbeiten und gleichzeitig den Umgang von Zeichenstift und Nähadel miteinander zu verbinden, war entscheidend. Rasch meldete Jutta Michels seinerzeit ein Gewerbe an – seitdem ist die heute 60-Jährige als hauptberufliche Teddykünstlerin aktiv und gehört damit zu den erfahrenen Bärenmacherinnen, die die Szene von Anbeginn ihrer Entwicklung deutlich mitgeprägt haben.

Die Vorkenntnisse in der Malerei erleichtern ihr bis heute das Zeichnen eigener Schnitte. Durch die solide Grundausbildung und die frühe Beschäftigung mit Tiermalerei gelang es Jutta Michels, sich später nicht nur auf Bären zu begrenzen,



Bär Kolumbus bekam von seiner Schöpferin alle Accessoires an die Seite gestellt, die ein Entdecker braucht

sondern sich schon in den Anfangsjahren auch der Gestaltung anderer Tiere zu widmen. „Ich musste das Gemalte ja nur noch in die dritte Dimension umwandeln“, erinnert sich die sympathische Künstlerin augenzwinkernd.

Qualifikation

Ausgeruht auf ihrem Talent hat sich Jutta Michels nie und deswegen auch stets in Weiterbildung investiert. So absolvierte

sie beispielsweise ein Fernstudium im Karikatur- und Pressezeichnen. „Dabei habe ich gelernt, insbesondere auf Gesichtszüge und Körperhaltungen zu achten. Sowohl beim Entwerfen als auch beim Ausarbeiten meiner Tierfiguren hilft das ungemein. Anfangs hatten meine Tiere eine Größe von mindestens 25 Zentimetern. Im Laufe der Zeit wurden sie immer kleiner und jetzt fertige ich mehrheitlich Miniaturen. Die Gesichter verändere ich immer mal, zum Beispiel,



Zampano und Tonio sind wie Katz und Maus. Das Ensemble ist aufwändig und mit viel Liebe zum Detail gestaltet



Zirkusszene – man erkennt, wie detailverliebt die Künstlerin arbeitet



Kontakt

Mic Bären & Hasen
Jutta Michels
In der Langwies 13
54568 Gerolstein
Telefon: 05 691/98 15 96
E-Mail: info@mic-baerenundhasen.de
Internet: www.mic-baerenundhasen.de





Hänsel und Gretel oder auch Hahn und Henne, das farbenfrohe Federvieh ist ein echter Blickfang



Hopsi, der Hase. Neben den Teddybären liebt Jutta Michels die Gestaltung von Langohren ganz besonders

indem ich die Schnauzen mit der Nadel filze“, berichtet die Künstlerin über ihren Prozess der Entstehung der Tiere.

Modellage

Eine originelle Raffinesse verleiht Jutta Michels ihren Tieren, indem sie beispielsweise Schnäbel, Hufe oder Geweihe nicht näht, sondern modelliert. Auch bei der Verwendung des Materials zeigt die Künstlerin Einfallsreichtum. Neben dem klassischen Mohair und Alpaka kommen synthetische Miniaturstoffe, Filzwolle sowie – für die modellierten Teile – feste und flexible Modelliermassen zum Einsatz. „Für die Füllungen bevorzuge ich Schafwolle und Stahlgranulat. Und Schnurrbarthaare gelingen besonders gut, wenn man Pferdehaar verwendet“, weiß Jutta Michels bestens aus ihrer langen Erfahrung.

Gesicht im Blick

Bei der Umsetzung ihrer Ideen ins Dreidimensionale ist der Künstlerin insbesondere der Gesichtsausdruck wichtig. „Damit ‘fängt’ das Tier die Kundinnen und Kunden ein“, weiß Jutta Michels. „Und auch mir macht es Spaß, wenn eine neu gestaltete Tierfigur mich freundlich ansieht. Daher mache ich in der Regel auch erst den Kopf fertig, ehe ich mich der Bearbeitung des Körpers widme.“

An ihren Messeständen legt Jutta Michels deswegen auch großen Wert auf eine stilvolle und ansprechende Präsentation, um die Besucherinnen und

Besucher auf ihre faszinierenden Werke aufmerksam zu machen und in ihren Bann zu ziehen: „Daher finden sich meine Tiere auch oft in einer kleinen Szene wieder, gern drapiere ich auch mehrere Exponate zu einem Ensemble“, erläutert sie.

Auslandserfolge

Kein Wunder also, dass die „Mic Bären & Hasen“ international so erfolgreich sind und auf so positive Resonanz stoßen. Für die renommierten „Teddybears of Witney“ des Briten Ian Pout fertigt Jutta Michels schon seit vielen Jahren kleine Limitierungen und ist regelmäßig mit zwei oder drei Entwürfen im jährlichen Katalog vertreten, was einem Ritterschlag in der Bären-Szene gleicht.

Auch wenn durch den Lockdown die meisten Aktivitäten etwas ausgebremst werden, behält Jutta Michels ihren straff organisierten Alltag bei. Unverzichtbar für ungestörtes und produktives Arbeiten ist dabei die eigene Werkstatt im Wohnhaus. „Hier beginne ich üblicherweise um 8 Uhr den Tag und unterbreche die Arbeit immer mal für Hausarbeit oder zum Kochen. Abends erledige ich dann Schriftwechsel und andere administrative Tätigkeiten“, erzählt die Künstlerin von ihrem durchgetakteten Zeitplan.

Workshops

Unterstützung erhält Jutta Michels von ihrem Mann und den beiden erwachsenen Söhnen, sei es bei der Betreuung

der Webseite oder – unter normalen Umständen – als Begleitung bei Messen und Ausstellungen. „Diese Treffen und der regelmäßige Austausch fehlen mir jetzt während der Pandemie ganz besonders“, ist die Künstlerin traurig über den Ausfall dieser Begegnungen wie auch der **TEDDYBÄR TOTAL**, auf der sie regelmäßig liebevoll ihre Kunstwerke präsentiert. „Auch die Kurse, die ich vor einiger Zeit ins Leben gerufen habe, können derzeit nicht stattfinden.“ Doch davon lässt sie sich nicht irritieren, arbeitet weiter unermüdlich und freut sich umso mehr, ihr Wissen bald wieder weitergeben zu können.

An ein Ereignis erinnert sich Jutta Michels besonders gern zurück: an eine spezielle Woche im Jahr 2018. „Ich hatte ein kleines Hotel angemietet und dort für eine Gruppe von acht Teilnehmerinnen aus dem In- und Ausland einen Workshop geleitet. Meine Familie half tatkräftig bei der Verpflegung aller Bären-Näherinnen, es war ein tolles Event mit einem sehr persönlichen, familiären Charakter“, erzählt sie stolz. Aufgrund des großen Erfolges und der positiven Resonanz der Absolventinnen richtete Jutta Michels eigens einen Workshop-Raum direkt neben ihrer Werkstatt ein. „Hier haben wir unseren Treffen noch einige Male als Wochenendkurse wiederholen können, bis uns Corona einen Strich durch die Rechnung machte.“

Erfahrungsschatz

Durch die Veranstaltungen und Szenetreffen konnte Familie Michels einen



**Elch Eilif mit
modelliertem Geweih**

internationalen Kreis an Bekanntschaften aufbauen: Kolleginnen, Kunden und Geschäftspartnerinnen kommen aus allen Teilen der Welt. „Mein Leben ist dadurch ausgefüllt, abwechslungsreich und lebendig“, freut sich Jutta Michels über die Chancen, die sich ihr so eröffnen.

Bis es wieder so richtig losgehen kann mit den Veranstaltungen, holt sich Jutta Michels derweil Anregungen aus der Natur. Die Familie wohnt direkt am Wald, sodass langen Spaziergängen und Tierbeobachtungen nichts im Wege steht. „Die Bewegung an der frischen Luft tut ausgesprochen gut, vor allem

nach einem Tag, den man vorwiegend sitzend in der Werkstatt verbracht hat.“

Trotzdem kann es Jutta Michels kaum erwarten, bis man sich endlich wieder im großen Kreis treffen kann. „Schön, dass es wenigstens ein paar Alternativen gibt. Die Teilnahme am ersten Hugglets Online Festival war eine Erfahrung wert“, weiß sie diese Möglichkeit zu schätzen. „Es fehlt aber natürlich der persönliche Kontakt und auch Pläne schmieden kann man derzeit nur eingeschränkt.“

Sobald es möglich ist, will Jutta Michels auf jeden Fall ihre Workshops wieder aufnehmen und an Messen teilnehmen



**Dachs Gregor lässt sich ein
Pfeifchen schmecken**

„Wettbewerbe allerdings habe ich bereits schon seit einiger Zeit gestrichen, nachdem diese mich über einen langen Zeitraum angetrieben haben und ich durchaus viel erreichen konnte, auf das ich stolz bin. Aber jetzt mache ich gern Platz für den Nachwuchs“, sagt die Künstlerin lächelnd. Und freut sich bereits auf die nächste **TEDDYBÄR TOTAL** im September 2021, die zwar wegen der Corona-Pandemie verschoben, aber nicht aufgehoben ist. 🐾



Tierische Freundschaft zwischen Bär und Seehund: Jutta Michels entwirft mit ihren Tierfiguren gern kleine Tableaus



Ganze Szenen werden auf engstem Raum umgesetzt – Miniaturen zählen zu den Spezialitäten der Künstlerin

Remake von 1967

Sprechbär von Hermann-Spielwaren

Im letzten Jahr feierte Hermann-Spielwaren sein 100-jähriges Bestehen, doch auch über das Geburtstagsjahr hinaus widmet man sich im Coburger Unternehmen der Vergangenheit und erweckt alte Erfindungen wieder zum Leben. Wie den Sprechbären von 1967. Ein Blick auf und in den Teddy, der mit Original-Bauteilen aus dem Erfinderjahr versehen ist.



Dr. Ursula und Martin Hermann sind sich einig: „Mit unserer ‚100 Jahre Kollektion‘ sollen Highlights aus unserer 100-jährigen Firmengeschichte vorgestellt werden.“ Zu dieser zählt auch der Sprechbär, der wie seine Kompagnons der Jubiläums-Reihe unter Einbeziehung von alten Materialien, Zubehör vergangener Zeiten oder nach alten Schnittmustern aus dem Archiv angefertigt ist. „Das verleiht diesen außergewöhnlichen Modellen ihren ganz besonderen und unvergleichbaren Charme.“

Original Stimme

Den versprüht auch der Sprechbär, den Hermann-Spielwaren jetzt vorstellt. Das Remake des Originals von 1967 hat die originalen Sprech-Stimmen aus dem vergangenen Jahrhundert verbaut, auch die Anhängetiketten aus dem Archiv werden angebracht – Nostalgie pur. Für Bären-Liebhaberinnen und -Liebhaber ein wahrer Glücksfund, denn solche Sprechstimmen sind heute nicht mehr erhältlich. In einer kleinen Limitierung von 100 Stück



Auszug aus dem Katalog von 1968. Unterschiedliche Modelle wurden mit der Sprechstimme ausgestattet

werden sie nun zum Verkauf angeboten. Sprechen können sie acht Sätze, die in einer unregelmäßigen Reihenfolge ertönen: „Ich hab dich gern“, „Sei lieb zu mir“, „Ich bin der Teddy“, „Honig mag ich sehr“, „Ich bin dein Freund“, „Bitte spiel mit mir“, „Woll’n wir schlafen gehen“ und „Bitte kraule mein Fell“.

Wer den Bären dazu bringen möchte, einen der Sätze zu sagen, muss den Zugmechanismus betätigen, der im Körper verbaut ist: „Durch Anziehen an der aus dem Rücken herausschauenden Schnur konnte der Teddy jeweils verschiedene Sätze sprechen“, erklären Dr. Ursula und Martin Hermann, wie jetzt auch das neu aufgelegte Remake. Diese Mechanik wurde bis 1976 in verschiedenen Modellen verbaut. „Die ersten Sprechstimmen bauten wir 1967 zunächst in unsere klassischen Teddybären ein. So erschienen 1967 unter der Artikelnummer 21 und 22 zwei Sprechbär-Modelle in jeweils drei Größen, ein fünffach gegliederter Mohairbär und ein fünffach gegliederter Babybär mit offenem Maul.“ Aber auch Tiere und ungegliederte Teddys sowie Werfpuppen wurden mit ebendieser Sprechfunktion ausgestattet. Allen



Kontakt

Hermann-Spielwaren
Im Grund 9-11
96450 Coburg-Cortendorf
Telefon: 095 61/85 900
E-Mail: info@hermann.de
Internet: www.hermann.de,
www.teddy-fabrik.de
Bezug: direkt/Fachhandel
Preis: 199,- Euro

gemeinsam war neben der Stimme auch das Etikett mit der Beschriftung: „Ich bin der Hermann-Sprech-Bär, ziehe am Ring und ich spreche.“ Das jetzt auch an der Neuauflage von 1967 angebracht ist und alle auffordert, die alte Stimme wieder zum Leben zu erwecken. 🐾



Das Etikett von 1967 wird auch an der neuen Auflage des Bären angebracht – ebenso wie die originale Stimme



Lese-Tipp

Mehr über die 100-jährige Unternehmensgeschichte von Hermann-Spielwaren haben wir im Geburtstagsjahr in der Ausgabe 2/2020 zusammengestellt. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.





Teddy-Kunst aus aller Welt



Teddy-Börse



A-Bärchen
„Freunde für's Herz“
www.a-baerchen.de

SchottiBears
Handmade and collectible Bears
Made by Tammi Schott
 MADE BY LIEBENSBROD
www.schottibears.de
info@schottibears.de
www.facebook.com/schottibears

TEDDY BEARS BY POLISHA ART

POLISHAPLUSH #POLISHATOY
 POLISHAPLUSH@GMAIL.COM

www.jennibears.co.uk
jennibears@aol.com

purzelbaum45@arcor.de

Bärbels Teddybären

Ines Tetling Bärenkinder
Minibären, Unikate mit Herz und Seele.

<https://baerenkinder.blogspot.com>
baerenkinder@web.de

Mazia Shehepanovskaya ✉ mshehepanovskaya@mail.ru
✉ www.instagram.com/mazusyatoys

HOPE-BEARS
Petra Hancofer
Miniaturbären und -tiere
www.hope-bears.com

[@kseniya.moroz](https://www.instagram.com/kseniya.moroz)
www.kmteddy.com

Orange-Plys.dk
Gitte Thorsen & Johnny Thorsen



Jochen Frank

Unersetzlich

Zwanzig Zentimeter Plüsch

So manches haben sie zusammen erlebt – ein kleiner schwarzer Bär und sein Besitzer. Zusammen sind sie älter geworden und auch nach 70 gemeinsamen Jahren weiterhin unzertrennlich. Denn der Teddy ist ein treuer Begleiter in allen Lebenslagen, Talisman und Beschützer, Vertrauter, Tröster und Aufpasser.

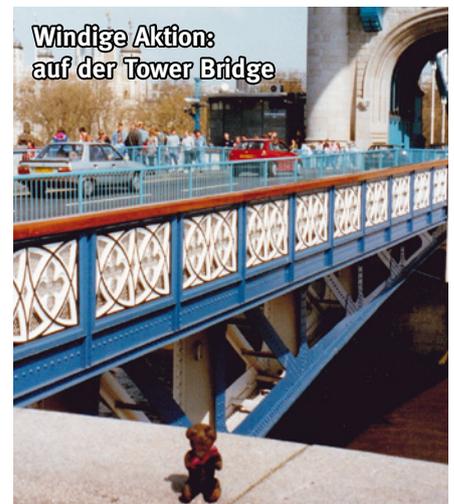
Braune Glasaugen, 20 Zentimeter schwarzer Plüsch, schwarze Pupillen. Das Fell abgewetzt. Platzwunden an Armen, Beinen und Hinterkopf. Sichtbare Spuren einer Notoperation am Bauch. Die handgestickte weiße Nase lässt sich nur noch erahnen. Eigentlich müsste er in eine Spezialklinik, denkt der Mann, der den Bären in der Hand hat. Doch er mag sich nicht trennen von seinem alten Freund. Auch nicht für einige Tage. Er ist ans Fenster getreten, um die 20 Zentimeter genauer in Augenschein zu nehmen.

Nachdenklich betrachtet er den Teddy. Einen Schönheitswettbewerb könnte man mit ihm nicht mehr gewinnen. Doch kommt es bei einem Teddy wie beim Menschen nicht auf innere Werte an? Was sind innere Werte eines Stofftieres? Treue auf jeden Fall. Treue und das Vermögen, Zuhören zu können. Verschwiegenheit. Immer da zu sein, wenn man gebraucht wird.

Immer dabei

Teddybären-Kennerinnen und -Kenner bezeichnen den Zustand eines Bären, wie er sich bei jenem schwarzen Kerlchen zeigt, als abgeliebt. Abgeliebt – ein hässliches Wort von „Außenstehenden“ für einen zuverlässigen, treuen Gefährten. Hat man von einer Frau schon mal gehört, ihr Mann sei abgeliebt? Oder umgekehrt? Abgeliebt, das klingt nach abgehakt, aufgebraucht, verschlissen. Zwischen dem Mann, von dem hier die Rede ist, und seinem plüschigen Kameraden ist nichts abgehakt. Im Gegenteil. Ohne diesen Teddy geht es nicht. Er ist etwas Besonderes. Auch ohne Knopf im Ohr oder andere Kennzeichen blaublütiger Herkunft. Für 20 Zentimeter Plüsch findet sich immer Platz. Im Handgepäck, wenn es auf Reisen geht. Vor dem Fernseher bei der Ziehung der Lottozahlen. Auf dem Nachtschränkchen, wenn schnelle Genesung erhofft wird.

Krank und noch Kind war der Mann, als er den Bären von der Mutter bekommen hat. Als Aufpasser und Beschützer. Mohrle sei der passende Name für den kleinen Schwarzen, war man sich einig. Zu dieser Zeit noch ein gebräuchlicher Name, den man heutzutage wohl nicht mehr vergeben würde.



Windige Aktion:
auf der Tower Bridge



20 Zentimeter zum Liebhabern und mit den Spuren eines langen Daseins

Sieben Jahrzehnte begleitet er seinen Besitzer mittlerweile. Natürlich gab es auch Zeiten, da war er weniger gefragt und saß in einer Ecke. Als stiller Beobachter. Aber gänzlich aus dem Blickfeld verschwunden ist er nie.

„Ja, wir sind zusammen älter geworden“, denkt der Mann mit dem Teddy in der Hand. Unterhalten hat er sich oft mit ihm. In stummer Zwiesprache. Ein Blick genügt. Der Bär hat sich vieles anhören müssen. Gute und weniger gute Worte, Anständiges und Unschickliches, Geistreiches und Banales, Lustiges und Trauriges. Zugehört hat er immer. Auch heute noch.

Was hat er nicht alles mitgemacht. Er wurde mit Schokolade gefüttert, mit Keksen und Honigbrötchen. Am Sektglas durfte er nippen. Einen Fenstersturz überstand er nach kindlichem Bruderswitz. Er wurde von Zimmermädchen und Krankenschwestern beäugt und belächelt, von einem Zollbeamten geröntgt. Ganz gelassen ist er dabei geblieben. Wie er auch das, was die großen Leute Jetlag nennen, ohne Probleme wegsteckt.



Auch im Strandurlaub war der Mohrle stets dabei



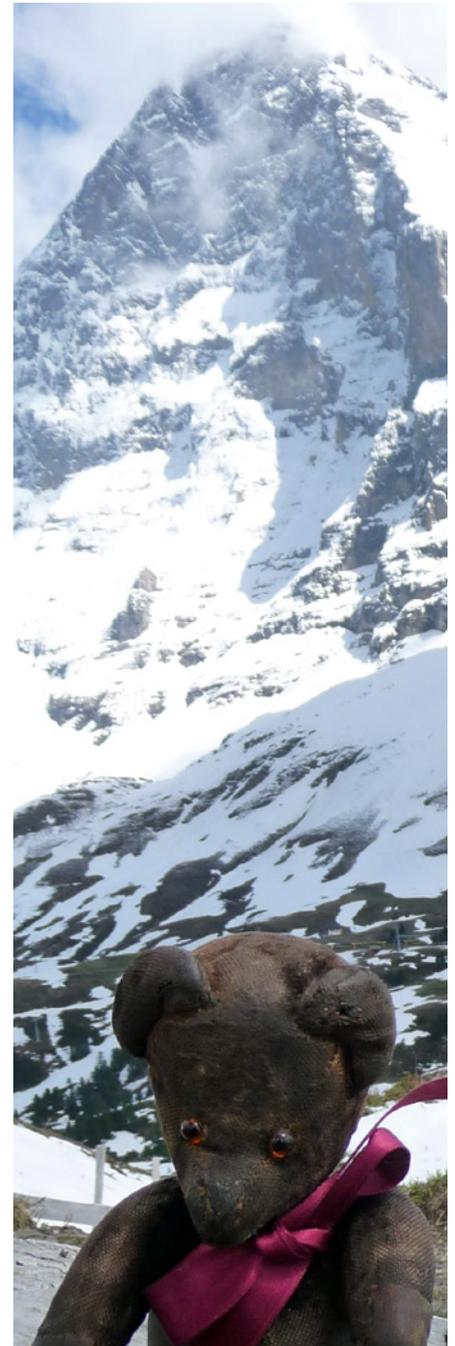
Er schaute sehnsüchtig auf Seen wie den Brienzer See



In Berlin lernte er den berühmten Emil kennen, der als Blauer Mauritius unter den Teddys gilt

Weit gereist

Um seine Reisen wird er in der heimischen Bärenfamilie beneidet. Dass er beim Fototermin auf der Tower Bridge von einer Windböe beinahe in die Themse gefegt worden wäre, erzählt er. Seine Kameraden ahnen, Unterwegssein ist manchmal auch gefährlich. Er reist schließlich nicht zum Vergnügen mit, sondern mit speziellem Auftrag. Die meiste Zeit verbringt er ohnehin in langweiligen Hotelzimmern. Wartet und

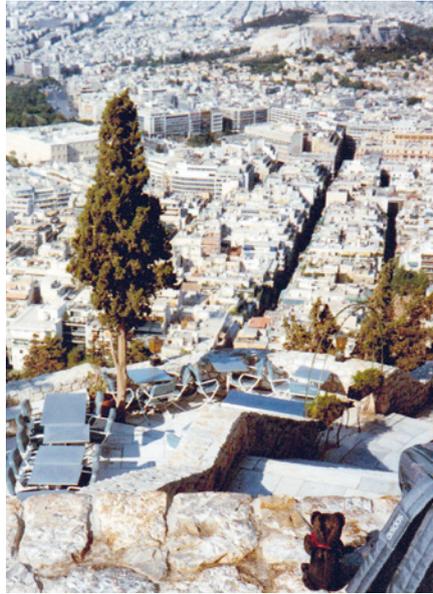


Sogar an der Eiger Nordwand war er bereits



In Stratford-upon-Avon besuchte er das bekannte Teddybären-Museum

Er begleitete
seinen Besitzer
auch nach Paris ...



... und nach Athen

wartet. Oft bis zur Dunkelheit. Dann weiß er, was zu tun ist. Zuhören vor allem. Ein Psychologe in Plüsch.

Einen Teil der Welt, das kann er ohne Übertreibung behaupten, hat er gesehen. Der Teddy saß in Staub und

Steinen vor Pyramiden und Sphinx, auf Winnie the Poohs Holzbrücke im Hundertsechzig-Morgen-Wald, in einem großen Stadion auf meisterschaftsträchtigen, rotbraunem Tartan. Er genoss den Blick auf Athens Akropolis, Seouls Silhouette, Moskaus goldene Türme und schneebedeckte Berge im Berner Oberland.

Ach, und dann gab es noch den Besuch in dem bekannten Teddybären-Museum in Stratford-upon-Avon. Dort durfte er sich zu all den ehrwürdigen, betagten Gesellen setzen. In Berlin lernte er den berühmten Emil kennen, der als Blaue Mauritius unter den Teddys gilt. Der hat sogar über 100 Jahre auf dem Buckel, sitzt jetzt hinter Glas und wird von jüngeren und älteren Bären-Liebhaberinnen und -Liebhabern bestaunt.

„Hinter Glas. Nein, das wäre nichts für meinen Freund“, denkt der Mann, der immer noch am Fenster steht. Zu einer Auktion würde er ihn ohnehin nie geben. Diese 20 Zentimeter Plüsch sind zu kostbar, unersetzlich für Jochen Frank. 🐾

KOMPETENTE FACHHÄNDLER VOR ORT

Heszebär

Steglitzer Straße 17c, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65, Fax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de, Internet: www.heszebaer.de

20000

60000

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a, 22459 Hamburg, Telefon/Fax: 040/550 53 20

70000

Probär GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30, Fax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de, Internet: www.probaer.de

40000

Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren, Telefon: 054 51/505 39 40
E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de,
Internet: www.puppenboersen.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl

Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn, Telefon: 02 28/63 10 09
E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
Internet: www.pupp doktor-dahl.de

Teddy-Paradies

Römerberg 11, 60311 Frankfurt
Telefon: 069/13 37 70 00, Telefax: 069/13 37 96 60
E-Mail: info@teddyparadies.de, Internet: www.teddyparadies.de

Kunstmanufaktur TB e.K.

TIEKIDS und Bärenstübchen Blümmel
Telefon: 063 41/969 65 99, Telefax: 063 41/969 65 92
E-Mail: shop@tiekids.de, Internet: www.tiekids.com

HONG KONG, CHINA

Gloria Handicraft Studio

Shop 110 Peninsula Center, 67 Mody Road
Tsim Sha Tsui East, Kowloon, Hong Kong
Email: gloria@hktba.com.hk, Website: www.hktba.com.hk

**Sie sind Fachhändler und möchten hier
auch aufgeführt werden? Kein Problem.**

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an
oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de.
Wir beraten Sie gerne.

Bären für alle

Chiara Schmitz

Charlie Bears expandieren nach Deutschland

Sammlerbären, die für alle erschwinglich sind, in der Qualität aber den teureren in Nichts nachstehen – so das Konzept von Charlie Bears, einem britischen Unternehmen aus Cornwall. Bis jetzt beschränkten sich die unternehmerischen Aktivitäten größtenteils auf Großbritannien, Australien und die USA. Doch nun wagen sie den Schritt und wollen den deutschen Markt mit ihrem Angebot erobern.



Bären sind für alle da – so die grundlegende Einstellung von Charlotte und William Morris, Gründerin und Gründer von Charlie Bears. Mit dieser Philosophie starteten die beiden Teddy-Enthusiasten 2005 ihr eigenes Bären-Business. Grund dafür war die Erfahrung von Charlotte Morris, deren Spitzname Charlie für das Label namensgebend war, die jahrelang im Bären-Einzelhandel gearbeitet hatte. Und feststellen musste, dass die meisten Sammlerbären so teuer angeboten wurden, dass sie nicht für alle erschwinglich waren. Das wollte und sollte sie ändern.



Oskar ist aus der Plüsch-Kollektion. Er misst stolze 23 Zentimeter und gehört mit seinen Freunden Big Ted und Anton zu einem Trio, das in einem klassischen Design angelegt ist



Bezug in die Szene

Dabei setzen die Unternehmerin und der Unternehmer trotzdem höchste Standards an die Qualität der zu verkaufenden Teddys an: „Alle Bären und Figuren in den Charlie Bears-Kollektionen sind von Künstlerinnen sowie Künstlern entworfen und handgefertigt. Sie zeichnen sich durch eine hochwertige Verarbeitung, einzigartiges Aussehen und Persönlichkeit aus.“ Eine Besonderheit der Fellnasen: Viele sind mit einprägsamen Namen versehen worden, die auf die Ideen von Sammlerinnen und Sammlern zurückgehen. Ein weiteres Indiz dafür, wie wichtig dem Ehepaar der Bezug zu den Käuferinnen und Käufern ist. Und dafür werden sie mit viel Vertrauen aus der Szene belohnt. „Einige Enthusiasten sind so angetan von den Kollektionen, dass sie sogar mehrere Geschwister auf einen Schlag bei uns einkaufen“, freuen sich Charlotte und William darüber, dass ihre Idee so großen Anklang findet.

Ebenso wie ein weiteres Projekt, der Charlie Bears' Best Friends Club. „Das ist ein Programm, bei dem die Mitglieder Rabatte bekommen, aber auch exklusiven Zugang zu Teddys in limitierten Auflagen sowie Geschenke und die Möglichkeit, vor allen anderen Bären aus neuen Kollektionen zu kaufen“, erzählen die beiden. „Mittlerweile haben wir über 3.000 Mitglieder in mehr als 30 Ländern auf der Welt.“

Für alle ein Bär

Derzeit gibt es elf verschiedene Kollektionen innerhalb der Charlie Bears-Reihe, die alle ihren eigenen Reiz und ihre eigenen Preisklassen haben – so ist wirklich für alle potenziellen Kundinnen und Kunden etwas dabei. Ganz nach Geschmack und Geldbörse. Bei allen Kollektionen wird unabhängig der Preislage viel Wert auf die Details gelegt. Gesichter, Pfoten, Bestickungen – alles muss höchsten Qualitätsansprüchen genügen, bevor sie bei den Charlie Bears einziehen dürfen. „Einige von unseren Bären sind mit Accessoires ausgestattet, manche tragen eine Schleife oder Halskette, ein Glöckchen oder den Schlüssel zu ihren Herzen um den Hals“, erklären Charlotte und William Morris die Besonderheiten ihrer Kreationen.

Verschiedene Kollektionen

Eine der Kollektionen ist die mit dem eingängigen Namen Charlie Bears. Sie besteht aus gegliederten Bären und



Die Bearhouse Gallery von Charlie Bears

anderen Fellnasen sowie aus Möbeln in Bärengröße, auf denen die Sammlungen ausgestellt werden können. Die Kollektion enthält Teddys in allen Größen sowie andere Charaktere wie Kaninchen, Löwen, Katzen, Hunde und außergewöhnlichere Tiere wie Chinchillas und Streifenhörchen. Sie sind 30 Zentimeter bis 1,80 Meter groß. Hergestellt sind sie aus Plüsch, manchmal mit Mohair gemischt. Dabei wird auf unterschiedliche Plüsch-Arten zurückgegriffen, manche Bären tragen sogar mehrere von ihnen am Körper. Trotz des geringen Preises für diese Kollektion wird nicht an der Qualität gespart. „Wir sind der Meinung, dass die Qualität dieses Sortiments gut mit den von Künstlerinnen und Künstlern hergestellten Bären konkurrieren kann, die wesentlich teurer sind, da unsere neuen Designs und Techniken der Kollektion viel Schwung verleihen“, erzählen Charlotte und William Morris. „Obwohl es sich bei den meisten Bären innerhalb dieses Sortiments in der Regel nicht um limitierte Auflagen handelt, bringen wir von Zeit zu Zeit einige limitierte Exemplare innerhalb der Kollektion auf den Markt, darunter auch einen sehr begehrten Charlie-Jahresbären, der speziell von Charlotte ausgewählt wurde, um ihre Leidenschaft für Teddybären zu repräsentieren.“

Etwas anders ist die Isabelle Kollektion gelagert. Sie wurde in Zusammenarbeit von Charlie und Isabelle Lee, einer bekannten Bärenkünstlerin, entworfen. Alle die Kreationen sind in geringer Stückzahl in limitierter Auflage



Das Murmeltier Woodchuck ist eine Kreation aus der Bearhouse Bears Collection und ebenfalls aus Plüsch angefertigt. Er ist 39 Zentimeter groß und eins von drei Kunstwerken (neben Tundra und Timberwolf), das von den nordamerikanischen Sammlerinnen und Sammlern gewünscht wurde



Smithers ist aus Plüsch und 46 Zentimeter groß

hergestellt, was sie sehr begehrt macht. Genäht werden sie aus Naturfasern wie Mohair, Alpaka und gelegentlich ein wenig Wollfilz. „Diese Stoffe verleihen den Figuren einen ganz besonderen Glanz, der mit Plüsch nicht möglich ist“, erzählt Charlie Bears. Zudem haben die Stofftiere besonders hervorstechende Merkmale wie Glasaugen. Ein kleines, erfahrenes Team widmet sich außerdem der Aufgabe, die Bären und anderen Kreaturen zum Leben zu erwecken, indem sie ihre Gesichter modellieren. Zudem werden sie die zwischen 25 und 90 Zentimeter großen Teddys mit liebevollen Accessoires ausgestattet. Jede Fellnase wird mit einem eigenen, limitierten Anhänger und einer bestickten Tasche geliefert. „Die Kollektion ist so konzipiert, dass sie sowohl die anspruchsvollsten Enthusiasten als auch Gelegenheitskäuferinnen und -käufer anspricht, die auf der Suche nach einem ganz besonderen Geschenk oder einem neuen Freund für sich selbst sind“, erklärt das Unternehmer-Ehepaar die Gedanken hinter der Kollektion.

Damit sie ihre Standards – hohe Qualität zu einem erschwinglichen Preis – halten können, hat sich das Unternehmen bis jetzt weitestgehend auf Großbritannien, die USA und Australien als Absatzmarkt konzentriert. Bis dato wurden die Kollektionen über den Einzelhandel, Spielwarengeschäfte, in auf Teddybären spezialisierten Shops oder bei Juwelieren verkauft. Und auch im Fernsehen



Charlotte Morris ist Namensgeberin und Gründerin von Charlie Bears

erreichen sie bereits jetzt eine große Zielgruppe, beispielsweise auf Shoppingkanälen wie QVC und TVSN. Außerdem haben sie vor kurzem ihre eigene TV-Show mit dem Namen Cuddle Time TV über Youtube-Live Streams und Facebook gestartet. „Dort können die Interessierten einen genauen Blick auf die Bären werfen und live während der Sendung einkaufen“, beschreiben Charlotte und William Morris dieses besondere Einkaufserlebnis. Was ihnen ebenfalls wichtig ist: „Die Cuddle Time TV-Shows werden weltweit zu einer Zeit ausgestrahlt, zu der alle Mitglieder gemeinsam zusehen können. So entsteht eine wunderbare globale Gemeinschaft, die Sammlerinnen und Sammler zusammenbringt, um sich zu unterhalten und ihre Leidenschaft gemeinsam zu genießen.“

Expansion

Doch das Angebot soll nun erweitert werden: Im Jahr 2020 startete Charlie Bears den Direkt-Vertrieb in Deutschland,



Kontakt

Charlie Bears

Telefon: 00 44/15 66/77 70 92

E-Mail: headbear@charliebears.com

Internet: www.charliebears.com/de

Facebook: @CharlieBearsOfficial

Instagram: @charliebearsLtd

einen neuen regionalen Standort der Charlie Bears Direct Website (<https://de.charliebearsdirect.com>). „Dies ist eine aufregende neue Erweiterung für Kundinnen und Kunden in Europa, denn bisher mussten alle Bären über Charlie Bears Direct UK gekauft werden“, freut sich das Unternehmen auf die neue Möglichkeit. Auf der Website kann nach Lust und Laune eingekauft, die Neuzugänge betrachtet oder dem Best Friends Club beigetreten werden. Aber auch Bären aus vergangenen Kollektionen stehen zum Verkauf.



„Wir versuchen, es den Sammlerinnen und Sammlern so einfach wie möglich zu machen, den Bären zu finden, den sie suchen“, erklären Charlotte und William Morris den Schritt. Wer lieber direkt im Fachhandel vor Ort einkaufen möchte, kann die Händlersuche nutzen: www.charliebears.com/our-stockists/ – und das überall auf der Welt. „In Deutschland haben wir zum Beispiel sieben Fachhandels-Partner. Man muss nur seinen Wohnort eingeben. Darüber hinaus zeigt diese Karte auch unsere Paw Stores an. Dies sind die einzigen Händler, über die Interessierte die limitierten Paw Store-Bären erwerben können.“

Gemeinsamkeiten

Was alle Fellnasen von Charlie Bears immer gemeinsam haben: Sie sind nach der Designvorgabe „Bären mit Persönlichkeit“ entworfen. „Unsere Kollektionen werden regelmäßig aufgefrischt, um neue Designs, Stoffe und Techniken auf den Markt zu bringen“, erzählt das Ehepaar. „Es ist unser Ziel, für alle etwas anbieten zu können. Unser Sortiment

entwickelt sich deswegen ständig weiter, aber immer unter der Prämisse, dass diese ihren ganz eigenen Charakter haben.“ Damit eine stetige Fluktuation im Angebot besteht, werden bei Neuankömmlingen immer eine ähnliche Anzahl an alten Hasen in den Ruhestand geschickt. „Auf diese Weise können wir unseren Einzelhändlerinnen und -händlern die Möglichkeit bieten, eine große Anzahl von Charlie Bären zu führen, die sich häufig ändern.“ Der Vorteil liegt natürlich auch bei den Sammlerinnen und Sammlern, die immer wieder neue Teddybären in den Läden entdecken können. „Neue Ergänzungen zu den Kollektionen werden normalerweise entweder im Februar oder im September eingeführt. Jedes Jahr geben wir unsere komplette Kollektion im Februar für unsere Kundinnen und Kunden frei, oft unterstützt durch ein Video, in dem die Bären und anderen Kreationen, die im Laufe des Jahres erscheinen, gleich zu Beginn vorgestellt werden“, erklärt Charlie Bears. „So können alle Interessierten frühzeitig beginnen, ihre Sammlungen zu planen und zu kuratieren.“

Bei der Auswahl der Stoffe für die Sammlerbären wird höchste Sorgfalt benötigt. „Wir sind auf der Suche nach Innovationen in diesem Bereich und evaluieren ständig neue hochwertige Stoffe, um zu sehen, wie wir ihre Qualitäten am besten in unserer Bärenkollektion einsetzen können“, berichten Charlotte und William Morris. Sie sehen die größten technologischen Fortschritte in diesem Bereich was die Qualität, das Aussehen und die Haptik betrifft – sowohl bei künstlichen als auch natürlichen Stoffen.

Vorhaben

Nachdem Charlie Bears im letzten Jahr ihr 15-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Jubiläumsbären und -figuren feierten, die das ganze Jahr über veröffentlicht wurden und einigen der beliebtesten Bären Tribut zollen sollten, kommt nun 2021 eine aufregende neue Kollektion namens „Keeper of Secrets“ auf den Markt. Inspiriert wurden die Schöpferinnen und Schöpfer dabei von Vorschlägen aus der Kundschaft, die Charlie seit der Gründung des Unternehmens



Shenandoah ist stolze 66 Zentimeter groß. Benannt wurde sie nach dem Shenandoah National Park und Fluss in Virginia, USA. Der passende Bär River wird Ende des Jahres in die Kollektion aufgenommen



Lotus ist 38 Zentimeter groß. Charlie Bears produzieren auch Pin-Abzeichen, die gesammelt werden können. Lotus wurde in Form eines Pin-Abzeichens neu gestaltet, ebenso wie unser Charlie Bears Year Pin für 2021



Adalie stammt aus der Isabelle Kollektion und ist aus Alpaka genäht. Sie ist auf 300 Stück limitiert. Die 37 Zentimeter große Bärendame hat noch eine Schwester namens Zelena, die gegen Mitte des Jahres erhältlich sein wird



Amelia Rose ist auch aus der Isabelle Kollektion und aus Alpaka und Mohair angefertigt. Die Limitierung für die 33 Zentimeter große Bärendame beträgt 250 Stück. Auch sie bekommt noch familiären Zuwachs: Olivia Grace und Sarah Jane werden im Laufe des Jahres zu ihr stoßen

erhalten hat. Für diese Kollektion hat sich Charlie in ihrem ganz eigenen Labyrinth, ihrem Designbuch, verloren. „Dieses Buch ist ein Ort des Staunens, der ständig mit Vorschlägen der Sammlerinnen und Sammler erweitert wird“, erzählt sie. „Es enthält eine riesige Anzahl von Briefen, Karten, Zeichnungen und E-Mails. Mit handschriftlichen Kritzeleien, bemerkenswerten Daten und so vielen herzlichen Geschichten. Die Seiten mit Gestaltungsideen reichen von

traditionellen Teddys bis hin zu skurrilen Fantasiegebilden und bieten unendlich viele Inspirationen für Bären und verpielte Gefährten.“

„Wir erhoffen uns viel von diesem Jahr“, erzähle Charlie weiter. „Wir wünschen uns, so viele Träume wie möglich wahrwerden zu lassen. Mit unseren kleinen Hütern der Geheimnisse.“ Damit es eben auch wieder für alle einen Bären gibt. Wer sich über die Liebe zu Charlie

Bears und die Kollektionen austauschen möchte, kann das in unterschiedlichen Gruppen bei Facebook tun. Vom Unternehmen selbst werden solche für Großbritannien, die USA und Australien angeboten, doch mittlerweile gibt es mehr als 25 solcher Austausch-Stätten, die von Sammlerinnen und Sammlern betrieben werden – zwei davon in Deutschland. Dort wird über die neuen Bären geplaudert oder auch über die Liebe zu Charlie Bears. 



Noch ein Blick in die Bearhouse Gallery von Charlie Bears

DAS SCHNUPPER-ABO

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von
einem

Teddybären zum Sammeln und Selbermachen Nr. 3/21

TEDDYS

Kreativ

www.teddys-kreativ.de

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

• Die BeWabären von Beate Wagner • Treuer Wegbegleiter: Seit 70 Jahren an der Seite seines Besitzers

GEWINNSPIEL
TEDDYBÄR TOTAL-
Sondereditions-Bär

Online-
Zeremonie
GOLDEN
GEORGE
2021

Stehauf
Wie steht eine
Fellnase auf?

Im Porträt
Elena Stanilevicis Tierwelt

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Heraustrennen

Schnittmuster von
Angelika Schwind, Jürgen Mente, Maria Andreeva, Brigitta Hausdorf, Beate Wagner, Naomi Wivell, Veronika Schneider

03
4 194281 407507

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

→ 7,50 Euro sparen
→ Jederzeit kündbar

→ Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
→ Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110



Material



- 32 cm x 32 cm Plüschstoff mit Flor, weiß
- 30 cm x 10 cm Langhaarplüsch mit etwas längerem Flor, schwarz, für die Ohren und Gesicht
- 1 Stecknase, schwarz, ca. 3,5 cm x 2 cm (oder selber sticken mit Sechsfach-Stickgarn)
- 1 Paar Steckaugen, 15 mm
- 1 kleine Brummstimme (nach Belieben)
- 1 Reißverschluss, 16 bis 18 cm, weiß Stickgarn
- 200 Gramm Bastelwatte zum Füllen, je nach Belieben



Panda-Kissen • 65 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Panda-Kissen

Plüschiger Begleiter für alle Fälle

Veronika Schneider

Ob für eine lange Zugfahrt, an einem verregneten Sonntag oder an einem kuscheligen Nachmittag auf dem Sofa – ein plüschiger Begleiter sollte nicht fehlen. So wie dieses Panda-Kissen, das überall hin mitgenommen werden kann. Wer möchte, kann den Panda auch mit einer Bärenstimme versehen.

Zunächst den Schnitt auf die linke Seite des Plüschstoffes legen, sodass der Flor nach unten zeigt. Beim Plüsch ist es von Vorteil, jede Lage einzeln zu schneiden. Die Konturen des Schnittes mit blauer Kreide oder Bleistift auf den Stoff übertragen. Die Augen und weitere Details markieren. Eine Nahtzugabe von höchstens 10 Millimetern dazugeben. Beim Zuschneiden beachten: Auf der linken Seite, mit einer nicht zu großen Schere nur das Grundgewebe zuschneiden, den Flor in der vollen Länge erhalten.

Näharbeiten

Als erstes wird die Nase des Panda-Bären auf der linken Seite gesteckt und gesteppt. Beide Teile rechts auf rechts legen, stecken und heften. Wenn eine Stecknase verwendet wird, darauf achten, dass auf der Nasenspitze ein paar Nähstiche zum Anbringen der Nase offen

bleiben. Die vordere Mittelnäht schließen und den Flor mit Hilfe einer Nadel nach innen streifen. Die Nase zum Stecken anbringen: Das Steckteil der Nase in die kleine Öffnung schieben, das Metallstück auf dem „Stecker“ fest zusammendrücken, bis es klickt, und die Nase fest arretiert sitzt. Tipp: Für diesen Arbeitsschritt Handschuhe benutzen.

Dann das Maul wie auf dem Schnittmuster sticken. Die einfachste Variante ist, mit einem schwarzen Stickgarn als erstes vertikal, von der Nase senkrecht herunter, zu stechen. Das Garn zwei bis drei Mal spannen. Bei den Lippen, links und rechts, jeweils das Garn so oft wie an der Nase spannen. Für einen guten Halt, das gespannte Garn „umgarnen“ und am Plüschstoff mit ein paar Stichen eventuell festnähen.

Augen: Das Fell für beide Seiten vorbeireiten. Beim Zuschnitt beachten, dass die

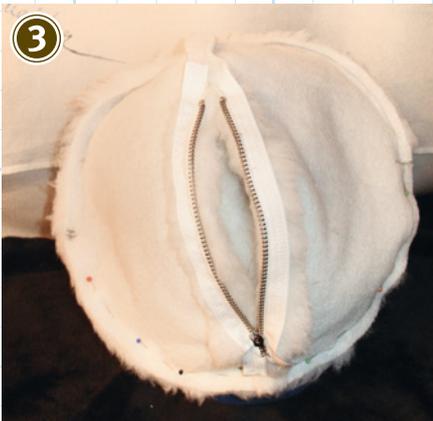


Der Panda-Kopf von innen, bevor er gewendet wird

Fellspitzen nicht abgeschnitten werden. Auf die markierte Gesichts-Fläche aufstecken und heften. Nun an der Schnittkante mit kleinen Stichen befestigen. Dann werden die Augen eingesetzt, die Markierung auf der linken Seite des weißen Plüschstoffes muss mit einem spitzen Gegenstand etwas durchstochen



Wer möchte, kann dem Panda einen Reißverschluss einsetzen



So kann die Füllung vor dem Waschen bequem herausgenommen und danach wieder eingesetzt werden

werden. So auch beim schwarzen Fell vorgehen, damit der Stecker der Augen sichtbar ist. Derselbe Vorgang wie an der Nase. Das Auge auf der rechten Seite nach links durchschieben, festhalten und die Befestigungsscheibe kraftvoll zusammendrücken.

Ohren: Die Ohren mit Nahtzugabe zuschneiden, falls der Plüschstoff oder Fell zu dick ist, wird ein Wildleder-Imitat oder ähnliches Material für die Rückseite der Ohren verwendet. Dann die Ohren rechts auf rechts legen, stecken, heften und steppen dabei den Flor mit Hilfe einer Nadel nach innen streifen. Die untere Seite zum Wenden offen lassen. Jetzt wenden. Die offene Seite zusammenstecken und heften. Am Kopfvorderteil an die markierte Stelle die Ohren stecken und fixieren.

Fertigstellung

Am Hinterkopf einen Reißverschluss einnähen oder per Hand die Naht schließen. Der Reißverschluss hat den Vorteil, dass der Kopf ohne Wattefüllung besser gewaschen werden kann, da man sie leicht herausnehmen und wieder einsetzen kann.



Kontakt

Veronika Schneider
E-Mail:
schneider_veronika@t-online.de

Die beiden rückwärtigen Schnittteile vom Kopf rechts auf rechts legen, stecken und heften. Dann den Flor nach innen streifen. Die Öffnung für den Reißverschluss beachten, 16 bis 18 Zentimeter offen lassen. Reißverschluss an die offene Naht stecken, heften und steppen. Auf der anderen Seite den Vorgang wiederholen.

Den Reißverschluss öffnen. Die rechte Seite nach innen legen, die beiden Kopfteile aufeinanderlegen. Dann die Ohren nach innen wenden, die Nähte oben und unten aufeinander stecken, heften und rundum steppen. Den Kopf wenden.

Zum Schluss wird der Kopf mit Bastelwatte gefüllt. Nach Belieben eine kleine Brummstimme – etwa in die Mitte der Wattefüllung – legen. Beim Füllen in der Nase beginnen und ausreichend den Kopf ausstopfen. 🐾

Anzeigen



HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen
 • umfangreiche Auswahl an Accessoires • ca. 400 verschiedene Stoffe
 • ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten • u.v.m.

HamburgTeddy StoerteBaer

HeszeBaer • Thomas Heße • Steglitzer Str. 17c • 22045 Hamburg
 Telefon: (040) 64 55 10 65 • Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de



Jetzt bestellen!

FÜR ANFÄNGER + PROFIS

Mehr als 30 Rezepte aus 27 Ländern

mit ausführlich bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Backen INTERNATIONAL
 IN 30 REZEPTEN UM DIE WELT

Grande mission
 So gelingen Croissants

www.brot-magazin.de/einkaufen



BELEBTE WELT

Steiff überrascht und fasziniert
 Sonderausstellung ab 27. April 2021

Spielzeug Welten Museum Basel

Museum, Di bis So von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
 Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
 Steinvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum

Check-in zur digitalen Preview 



„Riesiger Erfolg“

Erstes Hugglets Online Festival

Bärsönliche Treffen sind während einer Pandemie nicht angesagt – damit das Hugglets Festival im Februar trotzdem stattfinden konnte, wurde es ins Internet verlegt. Genauer gesagt in eine Facebook-Gruppe, in der 60 Künstlerinnen und Künstler ihre Teddybären und andere kreative Kreaturen präsentierten. Mit großem Erfolg.

Ein ganzes Wochenende voller Fellnasen, dem geliebten Hobby frönen und sich mit Teddy-Liebhaberinnen und -Liebhabern austauschen, plaudern und den ein oder anderen Bären adoptieren. Was in Zeiten wie diesen nach Wunschdenken klingt, war am letzten Februar-Wochenende Realität. Natürlich nicht in der Kensington Town Hall, wie es die Besucherinnen und Besucher der Hugglets Festivals für gewöhnlich kennen. Sondern virtuell in einer eigens geschaffenen Facebook-Gruppe. Und das so ganz ohne Abstand, Hygieneregeln und Alltagsmaske. Dafür mit umso mehr Spaß und Freude, endlich wieder ein Stück Normalität zu fühlen.

Neues Konzept

Online-Shows für Teddybären sprießen seit Monaten in allen Ecken des Internets wie Pilze aus dem Boden. Für die Macherinnen und Macher der Hugglets war das Ansporn, etwas besonderes zu bieten, ein virtuelles Festival das viel mehr ist als nur eine Online-Einkaufsmöglichkeit. Die Zahl der Ausstellenden war von vornherein begrenzt worden, um das Festival übersichtlich zu gestalten.

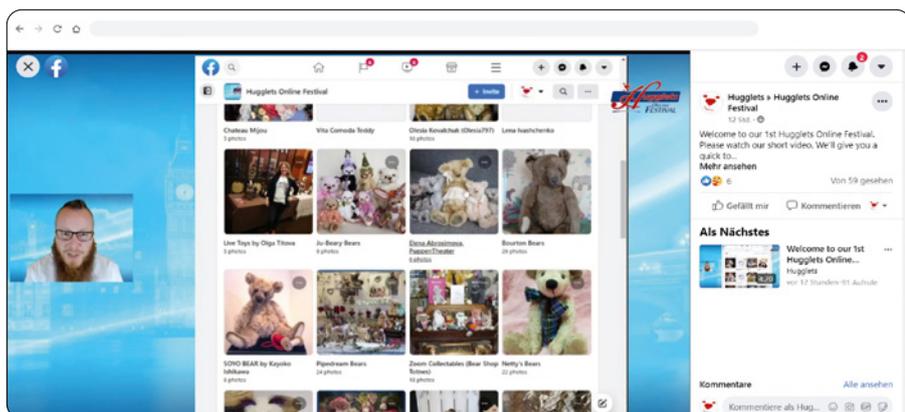
Daneben gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Videos und Live-Präsentationen, das Einblicke in die Welt

des Bärenmachens ermöglichte, die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise in die Teddy-Vergangenheit nahm und wertvolle Informationen für das Sammeln gab. Namhafte Expertinnen hielten Vorträge und standen den Zuschauenden in Live-Interviews für Fragen zur Verfügung.

Positives Feedback

„Das erste Hugglets Online Festival war in meinen Augen ein riesiger Erfolg“, erzählt Jackie Miller von den Lake District Bears – eine von 60 Ausstellerinnen und Ausstellern, die die Chance nutzen und ihre Kreationen einem breiten Publikum zu präsentieren. „Der Aufwand, den die Veranstalter betrieben haben, waren erstaunlich. Auch die Videos und Rundgänge waren brillant

Das erste Hugglets Online Festival war ein voller Erfolg. In unterschiedlichen, virtuellen Räumen konnten die Kunstwerke der Ausstellerinnen und Aussteller betrachtet, nach Lust und Laune gestöbert und eingekauft und sich mit den Künstlerinnen und Künstlern unterhalten werden





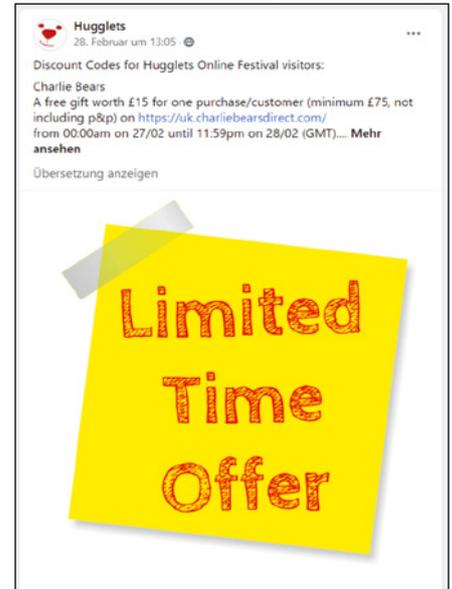
Mit Rebekah Kaufmann sprach Sebastian Marquardt über ihre große Leidenschaft für Steiff-Bären

und haben wirklich die Möglichkeiten dessen, die es bis jetzt für eine Messe gab, erweitert.“

Auch Jutta Michels mit den MIC Bären und Hasen zieht ein durchweg positives Feedback: „Vielen lieben Dank für das wundervolle Festival, das für mich und sicher viele andere in dieser schwierigen Zeit ein echtes Highlight war“, resümiert sie. „Diese Pandemie zwingt uns in so vielen Bereichen zu mehr Digitalisierung

und macht auch vor der Teddybärszene, die eigentlich so auf Nähe und ‚Hugs‘ setzt, nicht halt. Da war das Hugglets Online Festival doch ein toller Auftakt.“

Doch nicht nur diejenigen, die ihren virtuellen Stand aufgebaut und ihre Bären zum Verkauf angeboten haben, waren mit dem ersten Hugglets Online Festival zufrieden. Auch die Besucherinnen und Besucher kamen auf ihre Kosten. Lindy Mullard erzählt: „So

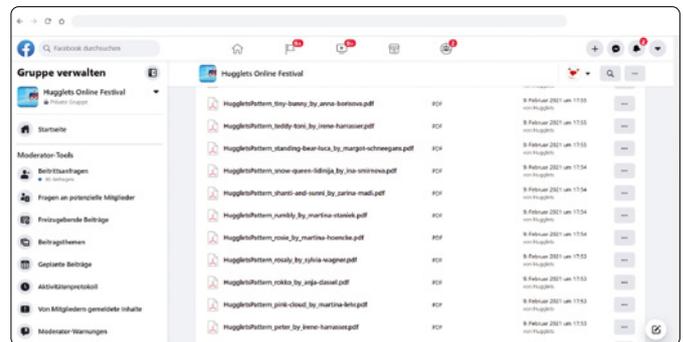


Spezielle Angebote, wie dieses von Charlie Bears, waren ein weiteres Highlight des Online Festivals

eine Online Show ist schwierig auf die Beine zu stellen. Umso stolzer kann man sein, das Hugglets Online Festival so hervorragend umgesetzt zu haben. Denn so eine Veranstaltung hat es bisher nicht gegeben.“ 



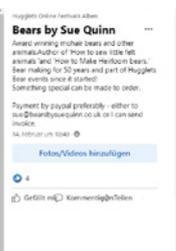
Der Sammler Jena Peng erzählte von seiner Passion, dem Bären-Sammeln – und was das Hobby alles mit sich bringt



50 Schnittmuster standen zum kostenlosen Download bereit – für alle, die Teil der virtuellen Messe waren



Das Angebot war vielfältig, neben klassischen Bären gab es auch Hasen oder Mäuse, die auf ihre Adoption gewartet haben



Veranstalter Sebastian Marquardt sprach insgesamt mit 30 Künstlerinnen und Künstlern, Händlerinnen und Händlern sowie wichtigen Persönlichkeiten der Bärenszene. Es gab außerdem Tutorials, in denen Bärenmacherinnen ihr Wissen weitergaben

 **Info**

Viele Inhalte des Online Festivals stehen Mitgliedern des Hugglets Clubs weiterhin zur Verfügung. Die Mitgliedschaft kostet pro Jahr £20 und beinhaltet neben der freien Teilnahme an allen Hugglets-Veranstaltungen sowie der **TEDDYBÄR TOTAL** auch den jährlichen Hugglets Teddy Bear Guide. Alle Informationen: hugglets.com/club



Das internationale Nachschlagewerk für Teddy-Freunde



Der Hugglets Teddy Bear Guide ist das weltweit wichtigste Verzeichnis mit Künstlerinnen und Künstlern, Manufakturen und Fachhändlerinnen und Fachhändlern. Sammlerinnen und Sammler erhalten mit diesem einmaligen Nachschlagewerk einen umfassenden Überblick über Marken, Labels und Institutionen auf der ganzen Welt. Auf mehr als 100 reich bebilderten Seiten können sich Teddy-Freunde die internationale Bärenwelt nach Hause holen.

Im Hugglets Teddy Bear Guide finden Sie die wichtigsten Informationen zu:

- Shops für antike und moderne Bären
- Teddykünstlerinnen und -künstler
- Fachhändlern für Hobby-Zubehör
- Teddy-Messen auf der ganzen Welt
- Teddy-Doktoren und -Restauratoren

... und allem anderen, das brummt!

Bestellen Sie Ihr Exemplar des englischsprachigen Hugglets Teddy Bear Guide 2021 für 7,50 Euro direkt unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Werden Sie Teil des Hugglets Teddy Bear Guide

Seit 1987 hilft der Hugglets Teddy Bear Guide dabei, Sammler mit Unternehmen in Kontakt zu bringen. Jede der jährlichen Ausgaben erreicht Tausende von Sammlern und Enthusiasten auf der ganzen Welt, insbesondere in Großbritannien, Deutschland, Österreich und Russland. Wenn Sie sich in diesem attraktiven Umfeld präsentieren und Ihre Künstlerbären oder Ihren Shop bei Sammlern und Selbermachern weltweit bekannt machen möchten, dann sichern Sie sich Ihren Eintrag im Hugglets Teddy Bear Guide 2022, der am 27. Oktober 2021 erscheint.



Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.hugglets.com – oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an contact@hugglets.co.uk

JETZT BESTELLEN

18 Schnittanleitungen zum Selbermachen

© Iakov Kalinin - Fotolia.com

Für Sammler und Selberrmacher Nr. 1/2014
TEDDYS kreativ
www.teddys-kreativ.de

Schnittmuster / Patterns

Mit allen Basics fürs Bärenmachen
All basics for bear making

18 Anleitungen zum Selbermachen
18 do it yourself instructions

All instructions and patterns in English and German

So gelingt der Einstieg ins Bärenmachen • 18 Anleitungen von internationalen Künstlern • Oskar – der riesige Brummbar

Oskar	Nikki	Otto	Henri	Inge	LoulùBelle	Coby	Rosi	Leona
Lavender	Milli	Wichelbär	Bearlou	Vincent	Abby	Fiodor	Vivian	Oscar

4 192375 809800

Deutschland: 9,80 €, Österreich: 7,99 €, Schweiz: 9,90 CHF, Luxemburg: 7,70 €
Italien: 7,90 €, Frankreich: 7,90 €, Finnland: 9,90 €, Dänemark: 7,000 DKK, Schweden: 9,90 SEK

ISBN: 978-3-939806-68-4

Nur 9,80 Euro

Auch erhältlich

ISBN-Nummer: 978-3-939806-53-0
9,80 Euro



Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

Zu gewinnen

TEDDYBÄR TOTAL- Sondereditions-Bär 2017



Viele Bären-Liebhaberinnen und -Liebhaber haben eine große Sehnsucht danach, sich wieder mit Gleichgesinnten zu treffen, sich auszutauschen und Teddybären live und in Farbe zu begutachten. Als kleines Trostpflaster, da die **TEDDYBÄR TOTAL** im letzten Jahr ausfallen musste, wird der Sondereditions-Bär 2017 in dieser Ausgabe verlost. Er wurde vom fränkischen Traditionsunternehmen Teddy Hermann designt und in Deutschland handgefertigt. Das auf 100 Exemplare limitierte Sammlerstück aus grauem Steiff-Schulte-Mohair ist 29 Zentimeter groß, hat hübsche schwarze Glasaugen und ist mit Holzwole gestopft. Der Bär kostet sonst 119,- Euro und kann unter www.alles-rund-ums-hobby.de bestellt werden. Für alle, die beim Gewinnspiel leider kein Glück haben, kann man sich so trotzdem das **TEDDYBÄR TOTAL**-Feeling nach Hause holen und die Zeit bis zu einem persönlichen Wiedersehen etwas erträglicher machen. Auch alle weiteren, noch verfügbaren Sondereditions-Bären können dort bestellt werden. 🐾

Der Sondereditions-Bär 2017 zur TEDDYBÄR TOTAL wurde von Teddy Hermann designt

Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 02/2021

Der Gewinner vom Gute Laune Bär, zur Verfügung gestellt von Hermann-Spielwaren, wird schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete C: 6



Kontakt

Alles rund ums Hobby
Telefon: 040/42 91 77 110
E-Mail: service@wm-medien.de
Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de

In welchem Jahr war der Sondereditions-Bär der Begleiter zur TEDDYBÄR TOTAL?

Frage beantworten und Coupon bis zum 04. Mai 2021 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: **TEDDYS kreativ**-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg

Schneller geht es online unter
www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 04. Mai 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort:

TK_21-03

- A 2017
B 1908
C 2050

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____



TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**Große Verkaufsmesse und
bäriges Familientreffen am
11.-12. September 2021 in Münster**

www.teddybaer-total.de

NEUES DATUM FÜR DIE TEDDYBÄR TOTAL 2021

**11. & 12.
September
2021**

Wir haben uns auch in diesem Jahr entschieden, die TEDDYBÄR TOTAL zu verschieben. Neuer Termin ist das Wochenende vom 11./12. September 2021. Wir glauben und hoffen, dass die Verfügbarkeit des Impfstoffes bis dahin Veranstaltungen wie diese möglich machen wird. Die Verleihung des GOLDEN GEORGE wird ungeachtet dessen – wie versprochen – am letzten April-Wochenende stattfinden, erneut in einem virtuellen Format. Aber auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Jahres ist die große gemeinsame Party nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Wir werden sie nachholen. Versprochen.



Online-Preisverleihung am
24. April 2021



Für Sammler und Selbsterbauer

TEDDYS kreativ - Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten
Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“
[Blausternchen auf Amazon](#)

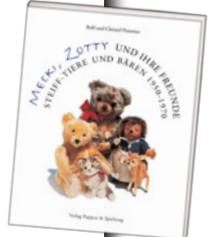
★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“
[Asmodea auf Amazon](#)

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“
[Astrid Wolpers auf Amazon](#)

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

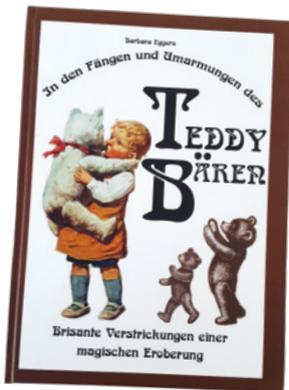
98 Seiten
Artikel-Nummer: 12015
25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.

Artikel-Nummer: 12008
49,00 Euro

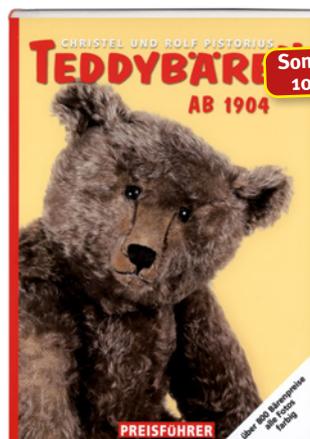


TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772
Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Teddybären ab 1904 – Preisführer

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

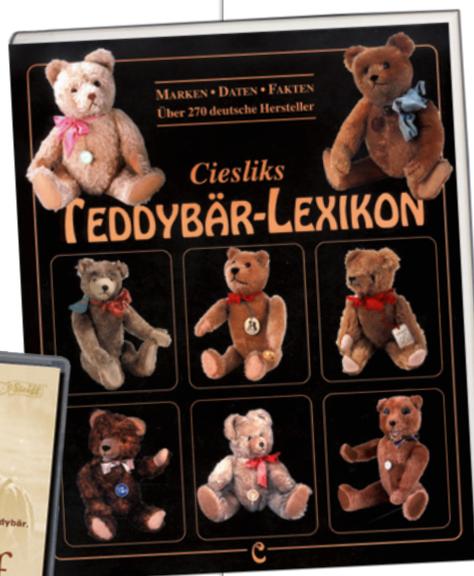
Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Margarete Steiff

Darsteller:
Heike Makatsch, Felix Eitner,
Hary Prinz, Suzanne von Borsody,
Herbert Knaup

Der Film zeigt die Geschichte von Margarete Steiff, die als kleines Mädchen ihr Glück verlor als sie an Kinderlähmung erkrankte. Mit bewundernswerter Willensstärke und Witz hat sie sich ihrem traurigen Schicksal widersetzt und ihr Leben gemeistert. Schon als junge Frau begann sie mit visionären Ideen ein Unternehmen zu schaffen, das mit der Erfindung des Teddybären durch ihren Neffen weltberühmt wurde.
Extras: Making of; Pressekonferenz; Fotogalerie Steiff – Gestern & Heute

Laufzeit
89 Minuten
Artikel-Nummer: 11572
7,99 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: 12011
39,80 Euro



TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giengener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das TEDDYS kreativ-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
 Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____
 Geburtsdatum _____ Telefon _____
 E-Mail _____

Kontoinhaber _____
 Kreditinstitut (Name und BIC) _____
 IBAN _____
 Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54200000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK_21-03



Bäriges



Szene-Termine

Auch in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** haben wir uns dazu entschieden, keine Szene-Termine abzudrucken. Die ersten Impfungen sind getätigt, dennoch steigen die Corona-Zahlen wieder und niemand kann voraussagen, wie es weitergeht. Für Großveranstaltungen und Events gibt es weiterhin unterschiedliche Richtlinien und Auflagen. Eine regelmäßig aktualisierte Terminliste finden Sie auf www.teddys-kreativ.de



Praxis-Lektüre Tier-Familien selber nähen

Nicht immer soll es ein großer Plüschgeselle werden und vielleicht darf jetzt zum Frühjahr hin auch mal ein anderes Material einziehen als Mohair und Co.? Wer Lust auf ein wenig Abwechslung hat, für den kommt das Werk „Kleine Tier-Familien“ gerade recht. Auf 96 Seiten mit rund 300 Abbildungen erklärt Corinne Lapiere in ihrem Buch, wie man Tier-Familien im Miniformat aus Filz selber näht. Bei den zauberhaften Tierchen geht jedes Handarbeits-Herz auf. Mit Nadel, Faden und leicht verständlichen Anleitungen entstehen schon bald selbstgemachte, süße Tiere. Von Waschbären bis zu Hasen ist alles dabei. Ausgestattet werden die sechs Familien im kleinen Format mit der passenden Kleidung und Accessoires – ebenfalls vollständig aus Filz gefertigt.



Infos

Kleine Tier-Familien, Süße Tiere, Kleidung und passende Accessoires aus Filz selber nähen

Corinne Lapiere

96 Seiten, 21,6 x 28 cm

ISBN 978-3-8410-6622-0; Preis: 16,99 Euro

Britt Bears College im Mai Minibär in fünf Monaten

Außergewöhnliche Zeiten erfordern neue Wege. Das hat sich auch die Bärenkünstlerin Brigitta Hausdorf gedacht und bietet einen fünfmonatigen Fernlehrgang an. In ihrem Britt Bears Online College werden alle Interessierten von Neulingen zu Profis und erfahren alles rund um das Thema Minibären. Schritt für Schritt erklärt die Künstlerin, was nötig ist, um

nach eigenen Ideen mit vielseitiger Unterstützung einen Miniaturbären zu gestalten. Die Betreuung erfolgt dabei auf verschiedenen Wegen: telefonisch, per E-Mail, wenn gewünscht auch auf der geschlossenen Facebookseite oder per Post. Neu sind wöchentliche Zoom-Meetings am Wochenende. Auf dieser Online-Plattform können Fragen gestellt und Nähfortschritte gezeigt werden. Zudem wird wöchentlich ein Wunschthema der Teilnehmenden aufgegriffen und ausführlich behandelt. Die Seminarunterlagen – wie mehrere Schnitte, monatliche Seminarbroschüren, Bekleidungsstoffe und Mohair für die Herstellung des eigenen Bären – werden per Post verschickt. Beim fünften Block schließlich können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre genähten Bären an Brigitta Hausdorf senden und erhalten dann Feedback, Tipps und das College-Zertifikat. Der Kurs startet am 1. Mai 2021. Bei Anmeldung bis zum 1. April erhalten die Teilnehmenden 10 Prozent Rabatt auf alle Blöcke. Geplant sind die Themen: eigene Schnitte erstellen, Schnitte abändern, Profitipps zum Nähen sowie die Themen Werbung, eigene Messe und Tipps für die eigene Website. Sehr gerne werden Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgegriffen und umfassend behandelt. Weitere Infos und die Anmeldung können per E-Mail oder telefonisch erfolgen.



Kontakt

Britt Bears, Brigitta Hausdorf

Scheuerner Straße 59, 76593 Gernsbach

Telefon: 015 75/476 87 07

E-Mail: brittbears@gmx.de

Internet: www.brittbears.de

Facebook:

@Britt Bears College, Brigitta Hausdorf



Brigitta Hausdorf verfügt über 20 Jahre Erfahrung als Minibärenkünstlerin



In fünf Monaten Fernlehrgang entstehen kleinen Minibären

Frühlingsgrüße von den Nettibären

Freche Hasen

Der Frühling klopft an die Tür mit den ersten Krokussen, Schneeglöckchen und Tulpen. Er bringt Sonnenstrahlen und hoffentlich auch bald wärmere Temperaturen. Da kommt ein kleiner Gruß aus dem Hause Nettibären gerade rechtzeitig. Drei kleine Häschen, etwa 7 Zentimeter ohne Ohren hoch, tummeln sich im Garten des Miniatur-Nettibären-Hauses. Die Osternestchen haben sie natürlich schon fleißig versteckt. Mit



Drei freche Hasen tummeln sich auf dem Frühlingsbild aus dem Hause Nettibären

dieser Arbeit sind sie nun fertig. Aber irgendwie haben die beiden Häschen

Puschel und Wuschel etwas Wichtiges zu tuscheln. Was das wohl sein mag, denkt sich das dritte Häschen Schnuffel im Hintergrund. Bestimmt besprechen sie, wie sie Schnuffel eine Freude bereiten können oder wo es den besten Möhrenkuchen zum Nachmittagskaffee geben könnte. So oder so, die Osternester sind bereits leergemüht, das kann es nicht sein.



Kontakt

Nettibären

Annette Proksch

E-Mail: annette@web-proksch.de

Internet: www.nettibaeren.de

Meyenbären-Jubiläumsbär hilft Kinderhospiz

Für den guten Zweck

Neben all der überwiegend schwierigen Nachrichten und Meldungen rund um die weltweite Corona-Pandemie gibt es in 2021 auch positive Neuigkeiten zu berichten. So feiern die Meyenbären in diesem Jahr bereits 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hat Andrea Meyenburg ihren allerersten Teddybären in etwas veränderter Form neu aufgelegt. „Eddi, der kleine Glückspilzsammler“, der auch Modell für das Logo der Meyenbären stand, ist jetzt in einer limitierten Auflage von fünf Stück erhältlich. Eddi ist aus Mohair gefertigt, fünffach gescheibt, trägt eine Weste und bringt 21 Zentimeter an das Lineal. Er sitzt auf einer Wiese aus hochwertigem Wollfilz und sammelt handgefärbte

Glückspilze. Eddi kostet 72,- Euro. Davon spendet Andrea Meyenburg pro verkauftem Bären 10,- Euro an das Kinderhospiz St. Nikolaus. Das Hospiz in Bad Grönenbach begleitet Familien mit einem unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kind während der gesamten Krankheits-, Sterbe- und Trauerphase. Die erkrankten Kinder werden in Absprache mit den Eltern von einem professionellen Team betreut. Eltern und Geschwister können sich Zeit für ihre eigenen Bedürfnisse und die ihrer Familie nehmen. Durch die Entlastung und die Auszeit vom Alltag können neue Kräfte aktiviert werden. Weitere Informationen zum Hospiz gibt es unter www.kinderhospiz-nikolaus.de



**KINDERHOSPIZ
ST. NIKOLAUS**

**10,- Euro pro verkauftem
Jubiläumsbär spendet
Andrea Meyenburg an das
Kinderhospiz St. Nikolaus**



Kontakt

Meyenbären Handarbeits-Stüble

Andrea Meyenburg

Am Anger 12 (Postanschrift Dorfstraße 16 c)

87538 Fischen, Telefon: 01 79/229 89 27

E-Mail: meyenbaeren@t-online.de

Internet: www.meyenbaeren-shop.de,
www.meyenbaeren.de

**Zum 10-jährigen
Jubiläum wird
„Eddi, der kleine
Glückspilzsammler“
neu aufgelegt**



Bäriges



Internationales Puppenfestival erst im Herbst Neustadt und Sonneberg verschieben Termin

Wie in der letzten Ausgabe von **TEDDYS kreativ** berichtet, konnte das beliebte Teddy- und Puppenfest in Sonneberg im Rahmen des Internationalen Puppenfestivals gerettet werden und sollte im Mai 2021 stattfinden. Nun mussten die Veranstalter das gesamte Festival in den Herbst 2021 verlegen. Die Pandemiepläne für die Hallen in Neustadt und Sonneberg erfüllten nicht die Standards zur Durchführung von Großveranstaltungen gleich nach Beendigung des Lockdowns.

Ein neuer Termin ist für den 12. bis 19. September 2021 angesetzt – natürlich auch dann unter Vorbehalt und abhängig von der zukünftigen Corona-Entwicklung. Mit der

Verschiebung soll ein Zeichen einhergehen: Die beiden Partnerstädte sind fest entschlossen, das Puppenfestival nach 2020 nicht ein zweites Mal ausfallen zu lassen. Bereits jetzt freuen sich die Veranstalter darauf, dann im September 2021 alle Teddy-, Puppen- und Spielzeugfreundinnen und -freunde in Neustadt und Sonneberg begrüßen zu können.



Kontakt

Internet: www.teddyundpuppenfest.com



Foto: Margarete Steiff GmbH,
Glengen a. Brenz (Württ.),
Deutschland, -1928

Mechanisches Schaustück Wochen-Ende im Tier-Reich

Attraktion dieser Sonderausstellung ist das Schaustück „Die Mühle im Grund“ aus dem Jahr 1926. Auf 15 Quadratmetern sind 70 alte Original-Steiff-Filzpuppen in idyllischer, ländlicher Umgebung zu sehen.

Die Sonderausstellung zeigt darüber hinaus noch 13 kleinere bewegliche, mechanische Schaustücke und einige imposante Studiotiere wie das mannshohe Teddy-Baby mit einer stattlichen Körpergröße von 1,5 Metern oder den Saurier und die Giraffe, die aus der Vitrine schaut. Die Ausstellung richtet sich nicht nur an Steiff-Fans, sondern für die ganze Familie gibt es im Baseler Museum einiges zu entdecken.



Kontakt

Spielzeug Welten Museum Basel, Steinenvorstadt 1, 4051 Basel, Schweiz

Telefon: 00 41/612 25 95 95, E-mail: info@swm-basel.ch

Internet: www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Preise: 7,- Schweizer Franken / 5,- Schweizer Franken ermäßigt;
Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt in Begleitung Erwachsener

Sonderausstellung im Spielzeug Welten Museum Basel

Bewegte Steiff-Tiere

Ende April, genauer am 27. April, startet im Spielzeug Welten Museum Basel eine neue Sonderausstellung. Unter dem Titel „Bewegte Welt – Steiff überrascht und fasziniert“ wird eine Auswahl mechanisch bewegter Szenen aus der Produktion des Familienunternehmens Margarete Steiff gezeigt. Eines der Highlights ist sicherlich das „Wochen-Ende im Tier-Reich“. Die Installation wurde 1928 original mit 47 Steiff-Tieren bestückt, die in einer am Bauhaus-Stil angelehnten Szenerie integriert sind. Mit über fünf Metern Länge und zwei Metern Tiefe verfügte das Original-Schaustück über beeindruckende Abmessungen. Eine weitere At-

traktion dieser Sonderausstellung ist das Schaustück „Die Mühle im Grund“ aus dem Jahr 1926. Auf 15 Quadratmetern sind 70 alte Original-Steiff-Filzpuppen in idyllischer, ländlicher Umgebung zu sehen.



Foto: Margarete Steiff GmbH,
Glengen a. Brenz (Württ.),
Deutschland, -1985

Mechanisches Kleinschaustück Wohnwagen



Ort & Zeit

Datum: 23. und 24. Oktober 2021
 Ort: Business Design Centre Islington, London
 E-Mail: hap@mkps.co.uk
 Internet: www.200yearsofchildhood.com

Messe: 200 Years of Childhood Kindheits-Lieblinge

Die Messe „200 Years of Childhood“ zeigt antike Bären, Puppen und Spielzeug aus den Jahren 1750 bis 1950. Lieblinge aus der Kindheit der letzten 200 Jahre sind zwischen 11 und 15.30 Uhr versammelt. In diesem Jahr wechselt der Veranstaltungsort, das Event findet im Business Design Centre Islington in London statt.

Die beliebten Seminare sowie das Gala-Dinner werden im ikonischen St. Pancras Renaissance Hotel ausgetragen. Die Organisatoren Hilary Pauley und Daniel Agnew freuen sich darauf, die Besucherinnen und Besucher in London willkommen zu heißen. Die beiden Bären-Fans kennen sich bestens aus mit den plüschigen Gefährten. Hilary Pauley leitet das Teddy Bear Museum in Dänemark und ist Expertin auf dem Gebiet antiker Bären (Internet: www.teddybear-museum.co.uk). Daniel Agnew betreibt online ein Teddybären- und Puppengeschäft (www.danielagnew.com) und organisiert zwei Auktionen für Teddys, zusammen mit den Special Auction Services. In beiden finden Teddyfans qualifizierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf der Messe.



2021 findet die Messe „200 Years of Childhood“ im Business Design Centre Islington in London statt

Neue Linie der Fashionista-Puppen

Auszeichnung für Barbie

Vielfalt und Diversität nimmt auch in der Spielwarenwelt an Bedeutung zu. Die Repräsentation dieser hat sich Mattel mit seiner Barbie Fashionistas-Linie verschrieben. Und wurde dafür jetzt ausgezeichnet. Barbie wird vom globalen Marktforschungsinstitut „National Purchase Diary – NPD Group“ zur internationalen Top Spielware des Jahres 2020 gekürt. Die Fashionistas-Linie von Barbie repräsentiert Vielfalt und Diversität. Seit der Lancierung der Linie hat Barbie mehr als 175 Looks eingeführt, die eine Vielzahl von Hauttönen, Augenfarben, Haarfarben und -strukturen, Körpertypen und Modetrends zur Auswahl bieten.

„Als die vielfältigste Modepuppenlinie auf dem Markt übernehmen wir eine große Verantwortung dafür, die Welt um uns herum besser widerzuspiegeln, und wissen, dass es viele positive Vorteile hat, Kindern Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben, Haartypen, Fähigkeiten



Seit Februar 2021 bereichern drei neue Puppen die Fashionistas-Linie

und mehr bereitzustellen. Wir sind stolz darauf, mit der neuen Barbie Fashionistas-Linie eine noch größere Auswahl an verschiedenen Typen anbieten zu können, damit mehr Kinder sich in unserer Puppenlinie wiederfinden“, sagt Lisa McKnight, Senior Vice President und Global Head of Barbie & Dolls bei Mattel zu der Auszeichnung.

Seit Februar 2021 gibt es einige Neuzugänge in der Fashionistas-Linie. So wird Ken im Rollstuhl gezeigt und es gibt eine Schwarze Ken Fashionista-Puppe mit gelockten Haaren. Von den Top Ken Fashionista-Bestsellern im Jahr 2020 war Ken mit langem, gelocktem Haar der zweitbeliebteste. Ebenfalls neu dabei: eine Barbie mit Vitiligo. Das ist eine Weißfleckenkrankheit oder auch Scheckhaut genannte Krankheit. Typisch für diese Krankheit sind Pigmentstörungen in Form weißer, pigmentfreier Hautflecken. Neben der neuen Puppen gibt es auch hinsichtlich der Verpackung News. Sie werden ab sofort in einer wiederverwendbaren Tasche geliefert, in der die Puppen transportiert werden können.



Buch-Tipp

Wer auf der Suche nach weiteren Informationen rund um die Kult-Puppe ist, wird im Buch „Barbie – Tribut an eine Ikone“ von Jennie D’Amato fündig. Dieses ist zum Preis von 29,90 Euro unter www.alles-rund-ums-hobby.de neben weiteren Büchern zu der Puppe erhältlich.



Lebhafte Leonie

Beate Wagner

Teddy-Dame mit Abenteuerlust

Leonie ist 14 Zentimeter groß und freut sich, wenn es endlich wärmer draußen wird und sie im Wald oder auch im Garten der Großeltern wieder viele spannende Abenteuer erleben kann. Dabei lernt sie immer allerhand neue Freundinnen und Freunde kennen: mit Katzen, aber auch Fröschen oder Vögeln hat sie bereits Freundschaft geschlossen.



Leonie • 14 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Zuerst alle Teile ausschneiden und eventuell auf Pappe kleben, alle Markierungen übertragen. Die Schnittteile auf die Rückseite des Mohairs legen, Konturen nachzeichnen und Markierungen übernehmen. Mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern zuschneiden.

Näharbeiten

Kopf: Dann werden die Pfotenstoffteile an die Kopfseitenteile beziehungsweise an das Kopfmittelteil genäht. Die Kopfseitenteile vom Kinn bis zur Nasenspitze zusammennähen. Das Kopfmittelteil wird anschließend passgenau dazwischen genäht. Dann den Kopf wenden. Beim Stopfen des Kopfes muss beachtet werden, dass die Nase gut fest wird. Wenn der Kopf fest genug und bis zum Halsrand gestopft ist, die Nase sticken.

Ohren: Nun je zwei Ohrenteile, je einmal Fell- und einmal Pfotenstoff, an den Rundungen zusammennähen, dann das Ohr wenden und mit Matratzenstich schließen. Beide Ohren mit Stecknadeln an den Kopf stecken. Auf die gleiche Höhe der Ohren achten und in leichtem Bogen von oben nach unten (zuerst hinten, dann vorne) mit Matratzenstich festnähen.

Augen: Die Augen mit Positionsaugen oder Stecknadeln genau markieren. Anschließend die Glasaugen einziehen. Auf einen langen, reißfesten Faden ein Auge bis zur Mitte auffädeln und die Drahtöse mit der Zange vorsichtig zusammenbiegen. Nun beide Fadenenden mit einer langen Nadel einziehen. Genau bei der Markierungsnadel einstecken und ungefähr im Nacken, kurz über der Pappscheibe, herauskommen. Jetzt mit einem der beiden Fäden einen kurzen Stich zur Seite machen. Dort, wo die Fäden herauskommen, einstecken und 2 Millimeter daneben wieder herauskommen. Anschließend beide Fadenenden fest anziehen und miteinander verknoten, noch einmal durch den Kopf ziehen und abschneiden.



Kontakt

BeWaBär
Beate Wagner
Telefon: 041 51/834 66 97
E-Mail: info@bewabaer.de
Internet: www.bewabaer.de

Körper: Als Erstes bei beiden Körperteilen die Abnäher schließen. Dann die Körperseitenteile aufeinanderlegen und zusammennähen, dabei die Wendeöffnung freilassen. Die vier Splintmarkierungen für Arme und Beine anbringen. Mit einer spitzen Schere durchstechen und wenden.

Arme: Den Pfoteneinsatz am Innenarm annähen. Je ein Innenarmteil und ein Außenarmteil aufeinander legen und diese dann zusammennähen. Dabei darauf achten, dass die Wendeöffnung offen bleibt, dann am aufgezeichneten Punkt durchstechen und wenden. Den gekennzeichneten Teil beim Innenarm rasieren oder das Fell auszupfen.

Beine: Nun je ein Innen- und ein Außenbein aufeinanderlegen und diese dann zusammennähen. Darauf achten, dass die Wendeöffnung offen bleibt. Dann die Sohle einsetzen. Auch bei den Beinen an die Splintmarkierungen denken. Den gekennzeichneten Punkt durchstechen und dann wenden. Beim zweiten Bein genauso verfahren.

Fertigstellung

Arme und Beine: Die Arme und Beine bis zur Splintmarkierung gleichmäßig

stopfen. Die Splinte und Pappscheiben einsetzen und dann die Teile fertig stopfen. Nun die offene Naht mit dem Matratzenstich schließen. Arme und Beine in den Körper einsetzen. Pappscheibe durch den Splint führen und diesen zur Schnecke aufrollen. Für die Handfläche das Fell etwas wegrasieren oder auszupfen – wie es besser gefällt.

Kopf: Jetzt die Scheibe mit dem Splint in die Kopföffnung einsetzen und die Öffnung mit Matratzenstich verschließen. Als Nächstes den Kopf in den Körper einsetzen.

Körper: Splint mit aufgezogener Pappscheibe zur Schnecke rollen und den Körper sorgfältig ausstopfen. Je nach Wunsch etwas Stahlgranulat in den Bauch geben. Zum Schluss den Bauch mit Matratzenstich schließen. 🐾

Material



- 20 x 30 cm Mohair
- 15 x 7 cm Pfotenstoff
- 4 Pappscheiben, 20 mm
- 6 Pappscheiben, 75 mm
- 5 Splinte
- 1 Paar Glasaugen 4 mm
- Schwarzes Nasengarn
- Füllwatte



Wer möchte, kann Leonie auch passend einkleiden

Claire und Pünktchen

Aus eins mach zwei

Jürgen Mente



leicht

Claire und Pünktchen •
19 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Ein Schnittmuster, doch zwei verschiedene Bären mit unterschiedlichen Charakteren sind entstanden. Claire und Pünktchen sind auf ihre ganz eigene Weise faszinierend: Claire besticht durch ein klassisches Auftreten in Mohair-Gewand, Pünktchen wurde aus rotem Kunstleder gefertigt und ist deutlich extravaganter unterwegs.

Zunächst den Schnitt kopieren, auf eine Pappe kleben oder laminieren. Dann die Schnittteile ausschneiden und auf die Rückseite des Stoffes übertragen. Darauf achten, das eine Nahtzugabe von 2-3 Millimetern bereits enthalten ist, der Schnitt wird auf der Linie genäht. Die Teile so legen, dass es wenig Verschnitt gibt.

Näharbeiten

Kopf: Beim Kopfseitenteil zuerst den Abnäher nähen, danach die beiden Kopfseitenteile von A – B nähen, nun das Mittelteil einnähen von A – C. Kopf nun wenden. Dann wird der Kopf mit Fiberfill gefüllt, im Nasenbereich fest stopfen, bei der Augenpartie etwas weicher und zum Kopfhinterteil wieder fest. Nun die Nase sticken, je nach Geschmack.

Dann mit einer Doppelspitznadel die Augen einziehen. Reißfesten Faden für das Einziehen der Augen verwenden. Faden durch die Öse des Glasauges führen, Doppelfaden durch das Ohr der

Nadel führen. Jetzt am Kopf die Nadel dort einstechen, wo das Auge sitzen soll und die Nadel Richtung offenen Hals führen, dort ein kleines Stück Stoff auf die Nadel nehmen, den Doppelfaden dann aus dem Ohr nehmen, die Nadel etwas zurückziehen und erneut in das Tuch stechen, den Doppelfaden wieder aufnehmen und die ganze Nadel zurückziehen. Den Doppelfaden anziehen, das Auge zieht sich so in den Stoff. Die Augen so einziehen, dass eine kleine Augenhöhle entsteht. Doppelfaden zweimal hinter das Auge schlingen. Beim zweiten Auge wiederholen.

Ohren: Beim Nähen der Ohren die geraden Seite offen lassen. Nachdem der Ohrbogen genäht wurde, es an der geraden Seite wenden und mit einem Reihstich schließen. Das Ohr an den Kopf nähen.

Nun die Gelenkscheibe mit Splint in die offene Halsöffnung setzen und den Kopf erst mit einem Reihstich schließen, den Rest mit einem Sternstich.

Körper: Die Körperteile aufeinander legen und anschließend von E nach Stopf- und Wendeöffnung nähen. Dann von D nach Stopf- und Wendeöffnung. Die Öffnung D - E mit einem Reihstich verschließen. Faden etwas anziehen und das gezogene vernähen. Körper wenden.

Arme und Beine: Zuerst die Pfote an den Arm nähen. Von F – G. Arm falten. Bei G beginnend nach G1 wieder zurück nach G, dann nach G2 nähen. Bei der gestrichelten Linie aufschneiden, dieses ist nun die Stopf- und Wendeöffnung. Arm wenden und mit Fiberfill stopfen. Gelenkscheibe und Splint in die Stopf- und Wendeöffnung setzen und diese dann mit einem Hexenstich verschließen. Bein falten und von H nach J nähen, Sohle danach von I nach H nach I einsetzen. An der gestrichelten Linie einschneiden und wie bei den Armen vorgehen.

Fertigstellung

Körper: Jetzt mit einem Dorn oder Schaschlikspieß beim Körper, wo D/E zusammengezogen ist, durchstechen. Kopfsplint durchführen und von der Innenseite des Körpers die Gelenkscheibe gegen setzen, Unterlegscheibe dazu und mit Splintendreher oder Rundzange eine Schnecke drehen. Mit dem Dorn nun die Splintungspunkte durchstechen und dort je die Arme und Beine platzieren. Je mit Gelenkscheibe und Unterlegscheibe versehen und die Schnecke drehen.

Körper danach mit Fiberfill oder anderen Füllmaterial füllen und die Öffnung mit einen Matratzenstich verschließen. 

Material



- 40 x 20 cm, Mohair oder Kunstleder
- 1 Paar Glasaugen, schwarz, 6 mm
- 2 Gelenkscheiben, 12 mm, plus Splint, Kopf
- 4 Gelenkscheiben, 15 mm, plus Splint, Arme
- 4 Gelenkscheiben, 20 mm, plus Splint, Beine
- 10 Unterlegscheiben
- schwarzes Stickgarn
- Füllwatte/ Fiberfill



Ganz klassisch kann Claire aus diesem Schnittmuster entstehen – aus Mohair angefertigt



Entscheidet man sich für eine extravagante Variante, kann auch farbiges Kunstleder für den Schnitt verwendet werden



Kontakt

Jürgen Menté
E-Mail: groni_baer@yahoo.de



Material



20 x 70 cm Viskose
Patchworkstoff oder Pfotenstoff,
für Sohlen und Pfoten
1 Paar Glasaugen, schwarz,
10 mm
Gelenksatz, 15 mm
Nasengarn
Reißfestes Augengarn
Stopfwatte
Stahlgranulat
Webpelzrest



Augusta • 20 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Augusta, die fröhliche Frühlingshafte Bärendame

Angelika Schwind

Augusta hat der Lenz geschickt – mit ihrem blumigen Oberteil, dem freundlichen, rosafarbenen Fell und dem lieben Gesichtsausdruck bringt sie Freude in ihr neues Zuhause. Und das passend zum Frühling, den wohl alle nach dem langen, kalten und dunklen Winter herbeigesehnt haben. Die Fellfarbe kann natürlich nach eigenen Wünschen ausgewählt werden.

Zunächst das Schnittmuster einlaminiert oder auf Pappe aufkleben und ausschneiden. Dabei die Florrichtung des Viskosestoffes beachten und nun die Teile auflegen (Pfeile auf dem Schnittmuster beachten) und mit einem wasserfesten Stift aufzeichnen. Den Körper zweimal (einmal gegengleich), die Kopfseite zweimal (einmal gegengleich), das Kopfmittelteil hinten einmal, das Kopfmittelteil vorne ebenfalls einmal, die Beine viermal (zweimal gegengleich), die Sohle zweimal aus Patchworkstoff, die Arme jeweils zweimal (einmal gegengleich), die Innenpfoten aus Patchworkstoff zweimal (einmal gegengleich), die Ohren viermal. Kreuze für Arme und Beine nicht vergessen.

Alle Teile mit einer scharfen kleinen Schere mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern ausschneiden. Flor nicht beschädigen.

Näharbeiten

Alle zusammengehörenden Teile nun rechts auf rechts legen und auf der gezeichneten Linie mit einem reißfesten Faden mit kleinen Rückstichen zusammen nähen.

Körper: Nun die Abnäher schließen, die Körperteile zusammen nähen, jedoch die Stopföffnung offen lassen.

Beine: Jeweils Außen- und Innenbein rechts auf rechts legen, zusammen nähen und die Fußsohle einnähen. An den aufgezeichneten Kreuzen auf den Innenbeinen X zirka 2 Zentimeter einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Kopf: Nun das Kopfmittelteil hinten und das Kopfmittelteil vorn (Markierungen A) zusammennähen. Die Abnäher an den Kopfseiten schließen, dann die Seitenteile vom Hals bis zur Schnauze (B) zusammennähen, das Kopfmittelteil beidseitig von B bis C einsetzen und dabei die untere Naht für den Splint offen lassen. Anschließend wenden, fest stopfen, den Splint mit Scheibe einsetzen und gut zunähen. Jetzt die Augen positionieren (am besten mit zwei schwarzen Stecknadeln), mit reißfestem Augengarn zum Hals hin durchziehen, verknoten, vernähen und abschneiden.

Arme: Jetzt die Innenpfoten an die Arminnenteile annähen, Innen- und Außenarm rundherum zusammennähen, dann am aufgezeichneten Kreuz X

**Passend zum Frühling
verzaubert Bärenname Augusta
alle, die sie betrachten**

etwa 2 Zentimeter auf den Innenarmen einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Ohren: Danach das Innen- und Außenohr an der Rundung zusammennähen, wenden und mit Matratzenstich schließen. Ohren haben an der geraden Seite keine Nahtzugabe.

Fertigstellung

Arme und Beine: Die Arme und Beine stopfen, Splinte und Scheiben einsetzen und die Stopföffnungen mit Matratzenstich schließen.

Körper: Den Kopf, die Arme und Beine am Körper anbringen. Den Körper nun mit etwas Stahlgranulat füllen, ebenfalls



Kontakt

Angelika Schwind
Pelikanstraße 9
70378 Stuttgart
Telefon: 07 11/530 15 36
Mobil: 01 70/947 54 52,
E-Mail: geli@neugereut.de
Internet: www.gelibaeren.com
Instagram: @geli.schwind

stopfen und die Naht schließen. Dann die Ohren annähen und die Nase sticken. Wer möchte, kann mit Copic-Marker und Blender um die Augen Akzente setzen. Dadurch bekommt Augusta einen wärmeren Blick.

Zum Schluss wird der Haarbüschel (Webpelzrest) auf der Kopfmitte angepasst und mit Matratzenstich festgenäht. 

Bär Jens

Miniatur-Teddy

Brigitta Hausdorf
Fotos: Stephan Kaminski



Fotos: Stephan Kaminski, Fotostudio Gernsbach,
International Photographer of Excellence



Jens • 10 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Jens ist mit seinen 10 Zentimeter gerade noch so ein Miniatur-Bär. Wer vielleicht bis jetzt Respekt vor dieser Disziplin hatte, kann sie mithilfe des Teddys ablegen. Denn es ist gar nicht so schwer, Jens zum Leben zu erwecken. Damit dieser auch gut gekleidet ist, gibt es direkt noch eine Hose dazu.

Zunächst die Schnittteile mit allen Markierungen auf dünne Pappe übertragen und auf der schwarzen Linie ausschneiden. Die Schnittteile mit etwa 3 Millimeter Nahtzugabe auf die Stoffrückseite zeichnen. Dabei auf die Florrichtung des Mohairs achten, diese ist auf dem Schnitt markiert. Alle Teile vorsichtig ausschneiden. Nun bis auf die Öffnungen mit feinem Rückstich zusammennähen (Stichlänge zirka 2 mm). Haare vom Mohair dabei nach innen schieben. Die Schnauze vor dem Zusammennähen rasieren und Abnäher schließen.

Näharbeiten

Kopf: Jetzt das Kopfseitenteil an das Mittelteil legen und dann jeweils von Punkt A nach C nähen. Danach die Kinnnaht von B zu C schließen. Den Kopf wenden.

Körper: Anschließend beide Körperseitenteile aufeinander legen und zusammennähen, dabei die Körperöffnung freilassen. Die vier Splint-Markierungen für Arme und Beine anbringen, mit spitzer Schere durchstechen und wenden.

Arme: Nun beide Armteile aufeinander legen und bis auf die Wendeöffnung zusammennähen. Dann die Splintmarkierung am Innenarm aufzeichnen, durchstechen und wenden. Den zweiten Arm ebenso anfertigen.

Beine: Die Sohle in das Bein einsetzen und rundherum von A nach B mit sehr kleinen Stichen bis zur Stopföffnung einnähen. An die Splint-Markierung denken, Punkt durchstechen und wenden. Beim zweiten Bein ebenso verfahren.

Ohren: Nach Wunsch zwei Ohrteile rasieren (für das Innenohr), dafür den Mohair kurz schneiden. Je zwei Ohrteile (ein rasiertes und ein unrasiertes) an den Rundungen zusammennähen, wenden und die Öffnung mit Knopflochstich schließen.

Fertigstellung

Arme und Beine: Jetzt bis zur Splintmarkierung gleichmäßig stopfen. Die Splinte und Pappscheiben einsetzen. Dann die Teile fertig stopfen und die offene Naht mit Matratzenstich schließen. Arme und Beine in den Körper einsetzen, Pappscheibe durch den Splint führen und diesen zur Schnecke aufrollen.

Kopf: Den Kopf vorsichtig stopfen, nicht zu fest. Die Augen einziehen, dazu die gewünschte Augenposition mit Stift markieren. Mit einer spitzen Schere ein Loch durch den Stoff stechen, mit einer Nadel vom Nacken nach vorne zum Augen-Markierungspunkt durchstechen, ein Auge auffädeln und die Öse mit einer Klemmzange zusammendrücken. An der gleichen Stelle von vorne nach hinten mit der Nadel stechen, fest anziehen und Fäden verknoten. Beim anderen Auge ebenso verfahren, zum Schluss Knoten nach innen ziehen.

Gesicht: Nun die Schnauze stecken. Dazu Faden von A nach B und wieder zu A zurück nach B, so oft, bis die Stiche gerade nebeneinander liegen und keine freie Fläche bleibt, dann den Faden in der Mitte (Kinnnaht) von 1 nach 2 zu 3 und wieder zu 1 zurück stecken.

Ohren: Danach die Ohrenposition festlegen. Beide Ohren mit einer Nadel an den Kopf stecken – auf gleiche Höhe achten – und in leichtem Bogen von oben nach unten (zuerst hinten, dann vorne)

mit Matratzenstich festnähen. Nun die Scheibe mit Splint einsetzen und dann mit doppeltem Faden die offene Kopfnaht mit Matratzenstich schließen.

Den Kopf in den Körper einsetzen, Splint mit aufgezogener Pappscheibe zur Schnecke rollen, Körper sorgfältig ausstopfen und mit Matratzenstich schließen.

Hose: Die Hose einmal laut Schnitt mit 3 mm Nahtzugabe ausschneiden. Die obere Kante (A) 3-4 mm mit ganz feinen Stichen umnähen, die Seitenteile (B) zusammennähen und dann das untere Dreieck (C) und die einzelnen Hosenteile ebenfalls mit ganz feinen Stichen (2-3 Fäden pro Stich) an der Kante umnähen. Kleine Dreiecke beim Umnähen des Stoffes nähen. 🐾

Material



20 x 20 cm Mohair
5 x 5 cm Sohlenstoff
10 Pappscheibengelenke, 10 mm
5 Splinte, 16 mm
1 Paar Augen, an Öse, 3 mm
Augengarn
Schwarzes Nasengarn
Stopfholz
Füllwatte
15 x 8 cm Jeansstoff, für die Hose
2 kleine goldene Perlen, für die Hose als Knöpfe

Im Doppelpack macht Jens eine besonders gute Figur



Kontakt

Britt Bears
Brigitta Hausdorf
Gaggenauer Straße 15a
76571 Gaggenau
E-Mail: brittbears@gmx.de

Bärendame Rosa

Naomi Wivell

Frühlingsbotin aus Australien

Rosa freut sich ganz besonders auf den Frühling, endlich wird ihr helles Fell beim Spielen an der frischen Luft nicht mehr dreckig. Und sie muss sich keine dicken Sachen mehr überziehen, die ihr farbenfrohes Gewand verdecken. Denn mit diesem verbreitet sie bei allen, die sie ansehen, besonders gute Laune.

Zunächst das Schnittmuster auf Papier oder Karton übertragen. Das Schnittmuster enthält bereits eine Nahtzugabe von 0,4 Zentimetern. Dann auf den Stoff übertragen, dabei die Florrichtung und die gegengleichen Teile beachten. Alle Gelenk- und die Augenpositionen übertragen. Erst zuschneiden, wenn alle Teile aufgezeichnet sind. Dabei eine kleine Schere nutzen. Den Flor nicht beschädigen, nur die Unterseite des Stoffes schneiden. Um die Nahtzugabe herum den Flor zurückschneiden.

Ohr entlang der gebogenen Seite nähen. Die Ohren wenden. Dann die Öffnungen mit einem Steppstich zusammennähen. Dabei ein Fadenende zum späteren Befestigen am Kopf stehenlassen.

Körper: Jetzt die beiden Körperteile rechts auf rechts zusammenstecken, wobei die Öffnung auf der Rückseite und eine kleine Öffnung am Hals für das Kopfgelenk freigelassen werden. Daran denken, das Fell beim Nähen in die Naht zu schieben. Wenden.

Arme: Zunächst die Pfotenstoffe in die Innenarme nähen. Danach die Innenarme an die Außenarme stecken und nähen, dabei die Öffnungen auf der Rückseite offen lassen. Die Arme wenden.

Beine: Nun die Beinteile rechts auf rechts zusammennähen und stecken, dabei die Öffnung auf der Rückseite zum Wenden und den Boden zum Einsetzen der Fußsohlen frei lassen. Die Mitte der Fußsohlen oben und unten markieren und die Füße einnähen. Nun den Stoff

Näharbeiten

Beim Nähen einen kleinen, festen Rückstich und Polstergarn nutzen.

Kopf: Nun beide Kopfseitenteile rechts auf rechts von der Nase (A) bis zum Hals (B) zusammenstecken und nähen. Dabei das Fell in die Naht schieben. Die vordere Mitte der Nase des Kopfmittelteils markieren und diese in die vordere Mittelnaht (A) der seitlichen Kopfstücke stecken. Dann die Augenhöhlenbereiche des Kopfmittelteils an den seitlichen Kopfteilen feststecken. Am Hals beginnen und das Kopfmitteltteil in das seitliche Kopfteil einnähen. Dabei die Nase auf jeder Seite in Position bringen und das Fell in die Naht drücken. Anschließend den Kopf auf die rechte Seite wenden.

Ohren: Nun rechts auf rechts jeweils ein Paar zusammenlegen, stecken und jedes



Rosa • 16 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Der Po von Rosa ist gut gestopft, damit die Bären dame darauf bestens sitzen kann



Das Gesicht kann nach eigenen Wünschen bestickt werden

Material

- 30 x 25 cm Mohair, 10 mm sparse
- Ultrasuede für die Pfoten
- 6 Unterlegscheiben, 20 mm
- 4 Unterlegscheiben, 25 mm
- 5 Splinte
- 10 kleine Unterlegscheiben
- 1 Paar Glasaugen, 5 mm, schwarz
- Schwarzes Perlgarn
- Polyester-Füllung
- Polstergarn

um die Kurven herum biegen und sicherstellen, dass das Fell beim Nähen in die Naht gedrückt wird. Wenden.

Fertigstellung

Kopf: Den Kopf fest stopfen und dabei formen. Dabei besonders auf den Nasenbereich achten. Sicherstellen, dass es keine Hohlräume gibt. Eine 20-Millimeter-Scheibe, eine Unterlegscheibe und einen Splint in den Boden einsetzen und die Öffnung schließen. Fest zuziehen. Die Ohren an den Kopf stecken, um die Position zu überprüfen. Wenn die Position gefällt, die Nadel mit dem Schwanzende einfädeln und neben einem Ende des Ohrs in den Kopf einführen. Dann am anderen Ende des Ohrs wieder herausziehen. Ein paar Mal durch das Ohr und zurück in den Kopf nähen, entlang der Länge des Ohrs zurück zum Anfang. Abschließen, den Faden verstecken

und im Fell verknoten. Den oberen Teil des Schnauzenbereichs nach Geschmack kürzen.

Augen: Nun eine lange Nadel doppelt einfädeln, aber das Ende nicht verknoten. Die Nadel vorsichtig am Hinterkopf des Bären einstecken und mit dem Ende des Fadens hinten herauskommen. An der Stelle herauskommen, an der das Auge sitzen soll. Das Loch mit einer Ahle vergrößern oder mit der Nadel herum wackeln. Ein Auge einfädeln und die Nadel zurück durch den Kopf zum Halsansatz führen, wo sich das Fadenende befindet. Dann das Auge in das Loch einfädeln und alle Fäden vorsichtig festziehen, bis der Sitz des Auges gefällt. Dann einen festen Knoten machen und die Fäden zum Verstecken zurück in den Kopf führen.

Gesicht: Nun mit schwarzem Perlgarn die Nase und den Mund nähen. Entweder quer über den Steg, auf und ab oder eine ganz andere Form nähen – je nach Geschmack.

Kopf: Das Kopfgelenk in das Loch an der Oberseite des Körpers einsetzen. Eine 20-Millimeter-Scheibe und eine Unterlegscheibe von der Innenseite des Körpers auf den Splint setzen. Beide Teile des Splints nach unten rollen, bis er fest sitzt.

Körper: Mit einer Ahle Löcher an den Gelenkmarkierungen des Körpers stechen. Nun jeden Splint einsetzen und wie beim Kopf vorgehen. Darauf achten, dass die Stifte recht fest sitzen. Mit den Armen und Beinen wackeln und noch etwas fester ziehen.

Nun den Körper fest stopfen und sicherstellen, dass viel Füllung um das Halsgelenk und um die Arm- und Beingelenke herum genutzt wird. Jetzt die Öffnung mit einer Leiternaht vernähen.

Wer möchte, kann das Fell mit einer Bürste bearbeiten und den Bären einkleiden oder mit Accessoires verzieren. 

Arme und Beine: Zunächst Arme und Beine nur bis zur Hälfte ausstopfen und darauf achten, dass Füße und Pfoten fest und gleichmäßig sind. Scheiben, Stifte und Unterlegscheiben einsetzen und fertig stopfen. Jetzt die Öffnungen mit einem Kreuzstich schließen.



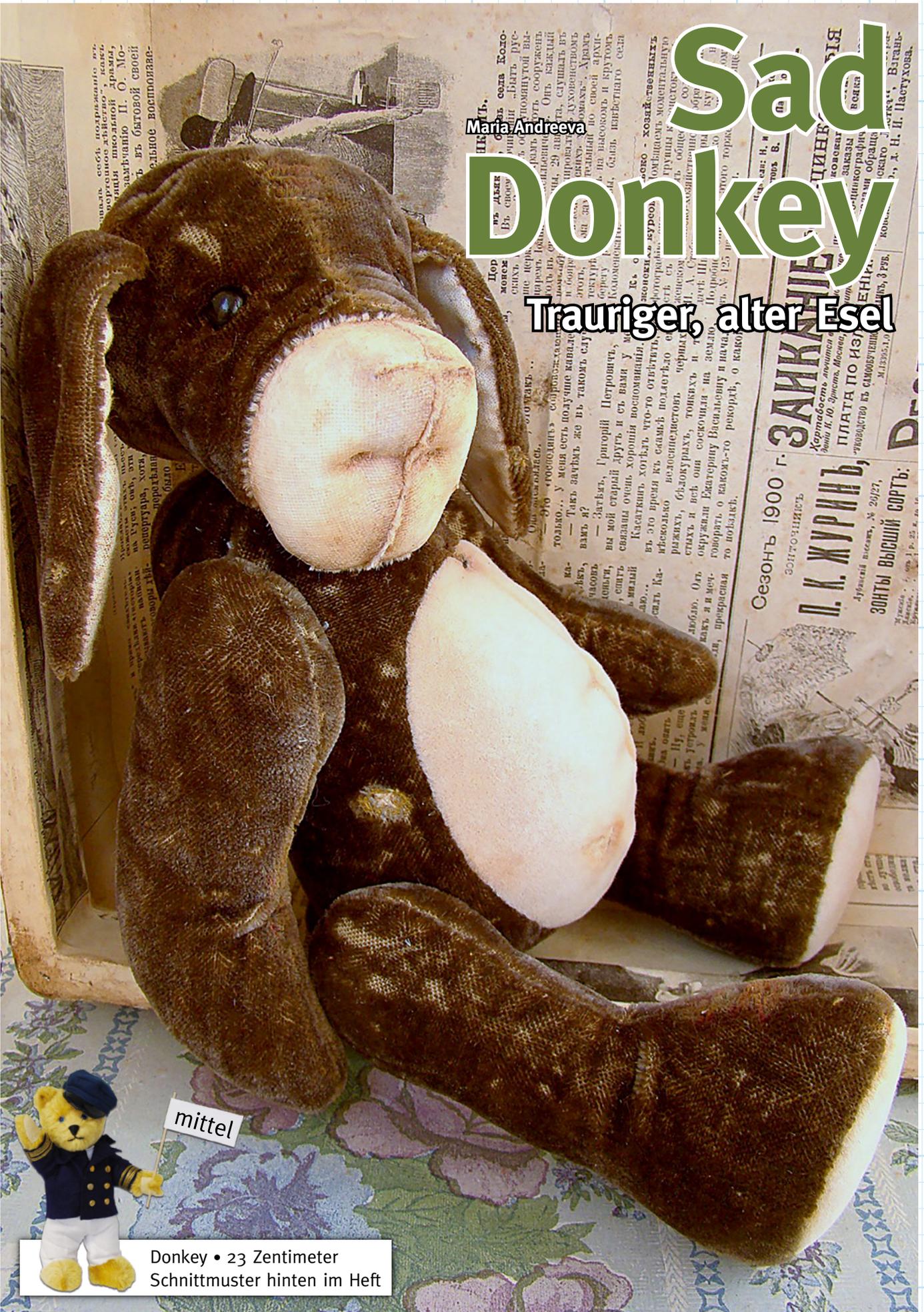
Kontakt

Bearly Bears
Naomi Wivell
E-Mail: info.bearlybears@gmail.com
Internet: www.bearlybears.com.au

Maria Andreeva

Sad Donkey

Trauriger, alter Esel



mittel

Donkey • 23 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Trauriger alter Esel sucht ein neues Zuhause – doch wer möchte, kann aus diesem Schnitt auch ein Schaf, ein Pferd oder eine Kuh zum Leben erwecken. Je nach Stoff, der verwendet wird. Und es kommt natürlich darauf an, wie Ohren oder Schwanz gestaltet werden. Um dem Kopf und den Gliedmaßen mehr Beweglichkeit zu geben, nutzt man statt T-Splinten einfach O-förmige Varianten.

Sorgfältig alle Teile des Schnittmusters ausschneiden. Diese auf den Stoff legen und dabei die Richtung des Flors und die gegengleichen Teile beachten. Zwischen den einzelnen Teilen etwas Platz lassen. Die Teile mit einem Stift nachzeichnen, alle Markierungen auf dem Schnittmuster übertragen und mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern ausschneiden. Bei Mohair mit langem Flor ist es wichtig, den Flor nicht mit der Schere zu beschädigen, sondern nur die Unterseite zu schneiden. Alle Schnittmusterteile an den Kanten mit einer Lösung aus PVA-Kleber und Wasser versiegeln, damit der Stoff beim Nähen nicht bröckelt. Abnäher müssen nicht geschnitten werden.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst jede Kopfseite mit der Schnauze zusammennähen. Anschließend die zwei fertigen Kopfseiten kreisförmig zusammennähen, dabei die Stopföffnung nicht verschließen.

Pfoten: Beide Teile der Hand zusammennähen, dabei die Stopföffnung nicht verschließen. Dann die gespiegelten Teile der unteren Pfoten zusammennähen, dabei ebenfalls die Stopföffnung geöffnet lassen. Das Loch zum Einnähen der Sohle freilassen. Die Sohle kreisförmig einnähen und dabei die Markierungen auf der Sohle an den Nähten der Pfoten aussparen.

Körper: Jetzt den Bauch mit den Teilen des Körpers vernähen. Dabei die Stopföffnung nicht zunähen. Dann die Ohren und den Schwanz annähen, ebenfalls die Stopföffnung offen lassen. Alle Teile wenden. In den Schwanz kann bei Bedarf Granulat eingebracht werden.

Fertigstellung

Kopf: Am Fadenkreuz des unteren Fadens einen Splint mit einer Scheibe einsetzen. Nun den Kopf ab der Nase mit ein wenig Sägespänen sehr fest stopfen, damit der Kopf nach dem Annähen der Augen die richtige Form hat und sich nicht verformt. Damit die Späne besser halten, können sie vor der Verwendung mit etwas Wasser besprüht werden. Nur so, dass sie leicht feucht sind. Dann die Nase schichtweise ausstopfen, indem jede Schicht mit einem Stäbchen zum Ausstopfen in die Nase gerammt wird. Anschließend die gesamte Kugel des Kopfes ausstopfen, wobei alle Nähte und Falten begradigt werden. Nachdem der Kopf bis zu einem halbfesten Zustand gefüllt wurde, können die Augenhöhlen leicht angedrückt werden. Die Stopföffnung mit einer Polsternadel vorsichtig entlang der Nahtlinie mit einer Blindnaht zunähen.

Augen: Zunächst die Augenposition festlegen – entweder mit Rundkopfnadeln oder Positionsaugen. Mit einer Ahle Löcher einpassen. In die Augenschlaufe zwei starke, doppelt gelegte Fäden einfädeln – man erhält zwei Enden mit je vier Fäden. Dann ein Ende (vier Fäden) in eine lange Nadel einfädeln, diese in das Augenloch am Kopf stechen und im Bereich der unteren Falte zurückziehen. Das zweite Ende von vier Fäden in der oberen Falte gegenüber dem Auge zurückziehen. Mit dem zweiten Auge ebenso verfahren. Nun die Enden zwischen beiden Augen an der unteren Falte festbinden und die Enden mit einer Nadel in das Loch versenken, aus dem sie herausgekommen sind. Die oberen Enden in zwei Stränge teilen, eines der Enden in eine Nadel einfädeln, einen 1- bis 2-Millimeter-Stich setzen und sie zusammensetzen. Die Enden im Kopf ebenfalls entfernen.

Ohren: Nun die Ohren am Kopf anbringen und die Position festlegen, die gefällt. Die Symmetrie überprüfen, und die Ohren mit drei bis vier Stecknadeln an den Kopf stecken und mit einem Kreuzstich mit einer Polsternadel festnähen. Die Nadel und den Faden etwas entfernt vom Ohr einführen, die Nadel genau unter die

Material



35 x 50 cm Mohair, dunkel
20 x 20 cm Stoff, hell
5 T-Splinte, 10 runde Unterlegscheiben
4 Pappscheiben, 35 mm
6 Pappscheiben, 30 mm
10 Metall-Unterlegscheiben
1 Paar Glasaugen, 7 mm
Stopfwohle
Stahlgranulat

Ecke des Ohrs ziehen und das Fadenende lose lassen. Dann das Ohr von innen und außen festnähen und die Nadel in das Loch ziehen, aus dem das Fadenende herausragt. Anschließend einen Knoten machen und den Faden nach innen ziehen. Es ist wichtig, die Ohren beim Nähen nicht zu bewegen und die Innenseite des Ohrs dicht an die Außenseite zu nähen, damit die Ohren nicht verrutschen.

Arme und Beine: Jetzt die Splinte mit den Scheiben gemäß den Markierungen im Inneren der Teile in die Beine stecken. Dann die oberen und unteren Pfoten stopfen. Um die Sohlen flach zu halten, die Sohlen während des Stopfens mit der Handfläche halten oder sie auf eine harte Unterlage legen. Die Löcher mit einem Kreuzstich schließen. Im mittleren Teil des Arms und der Beine des Bären kann Granulat hinzugefügt werden, abwechselnd mit der Füllung in Lagen einbringen. Die Handflächen und Sohlen nicht mit Granulat füllen, da dieses sich in der Handfläche oder der Ferse abzeichnet.

Nun werden die Arme und Beine am Körper angebracht. Dazu die Markierungen im Inneren des Körpers suchen und mit einer Ahle die Löcher einbringen. Die Splinte in den Körper einsetzen, die Scheiben und Unterlegscheiben aufsetzen und die Splinte mit einer Zange fest aufdrehen. Dann den Körper stopfen. In der Körpermitte kann Granulat eingebracht werden. Mit einem Kreuzstich die Öffnungen schließen.

Wer möchte, kann die Schnauze und die Beine des Esels mit Acryl- oder Öl-farben abtönen. 



Kontakt

Maria Andreeva
E-Mail: mamsik@mail.ru
Internet:
www.bearpile.com/andreevabear
Facebook: @Mashaandreevateddy
Instagram: @mamsik_maria

Standhaft



Andrea Meyenburg

Wie steht eine Felnase auf?

Das Prinzip der Stehauffiguren ist schon sehr alt und ein über die Jahrhunderte hinweg beliebtes Accessoire im Kinderzimmer. Fast alle hatten einen lustigen Clown oder andere Figuren, die sich einfach nicht umwerfen lassen, egal, wie häufig man es auch versuchte. Und das klappt auch mit den eigenen Kreationen.



Auswählen

Geeignet für dieses Nähprojekt sind vor allem Tierchen in kleinerer Größe. Ich verwende für mein selbstgebautes Stehauf-Männchen einen alten Elefanten aus Mohair, der aus den 1950er-Jahren stammen dürfte. Der Dickhäuter soll auf einen Ball gestellt werden, auf dem er künftig balancieren kann. Für den Ball verwende ich formstabile Bezugsstoffe in verschiedenen Farben. Außerdem wird noch Füllwatte sowie reichlich Stahlgranulat und Reste von Baumwollstoffen benötigt. (Bild 1)

Das Schnittmuster für den Ball kann man ganz leicht selbst herstellen. Die Länge der gezeichneten Form muss dreimal so groß sein wie die Breite (Bild 2). Die Größe des Balls an die Größe des gewählten Tierchens anpassen.

Los geht's

Als erstes werden sechs gleich große Teile zugeschnitten (Bild 3) und mit der Nähmaschine zusammengenäht (Bild 4). Dabei eine Stopföffnung aussparen und die so entstandene Hülle des Balls auf rechts wenden (Bild 5). Den Ball locker mit Füllwatte ausstopfen und ihn damit in die richtige Form bringen.

In den unteren Teil des Balls muss nun das Stahlgranulat eingebracht werden,



Kontakt

Meyenbären
 Andrea Meyenburg
 Dorfstraße 16c
 87538 Fischen
 E-Mail: meyenbaeren@t-online.de
 Internet: www.meyenbaeren.de

das später dafür sorgt, dass das Stehauf-Männchen immer in seiner aufrechten Position bleibt. Beliebige Stoffreste aus Baumwollstoff verwenden und drei „Säckchen“ nähen, die später mit dem Granulat befüllt werden. Ich habe zwei kreisrunde, etwas kleinere Säckchen genäht sowie ein ovales Säckchen und diese großzügig mit Stahlgranulat gefüllt (Bild 6+7).

Das ovale Säckchen wird in den unteren Teil des Balls eingebracht. Das Säckchen über eine dünne Schicht Füllwatte schieben und darauf achten, dass das Gewicht des Stahlgranulats gleichmäßig verteilt ist. Darüber sollte wieder eine dünne Schicht Füllwatte sein, bevor die beiden kleineren Säckchen eingelegt werden. Dabei liegen die kleineren Säckchen leicht versetzt über den jeweils längeren Seiten des unteren, ovalen Säckchens (Bild 8).

Anschließend den Ball mit weiterer Füllwatte gut ausfüllen, bis sichergestellt ist, dass der Ball auch bei Bewegung seine Form behält. Dann die Stopföffnung schließen. Schon jetzt kann die Funktionalität des späteren Stehauf-Männchens geprüft werden, denn egal, in welche Richtung der Ball nun bewegt wird, er sollte immer wieder in seine ursprüngliche Position zurückkehren (Bild 9).

Zum Schluss wird der Elefant auf dem Ball positioniert und mit reißfestem Garn mit unsichtbaren Stichen festgenäht. Fertig ist der neue Stehauf-Ele. (Bild 10) 🐾

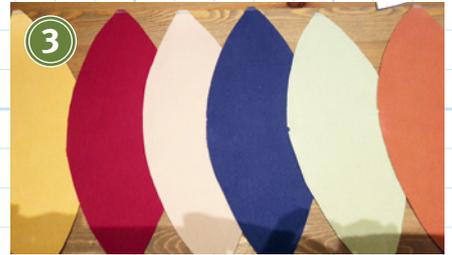
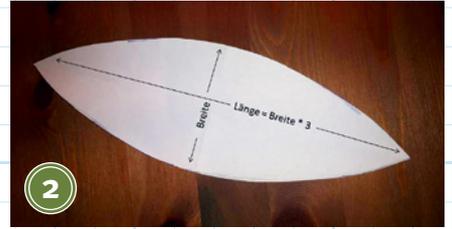
Mit ein wenig Geschick und nur geringem Materialeinsatz können Selbermacher und Selbermacherinnen ein wenig Nostalgie in ihre Sammlung bringen und das Stehauf-Figürchen wieder auf(er)stehen lassen. Vielleicht gibt es ja noch ein besonderes altes Tierchen, das mehr zur Geltung gebracht werden soll. Vielleicht fällt ein solches auch bei einem Streifzug über den nächsten Flohmarkt oder beim Stöbern im Internet ins Auge.



Lese-Tipp

In Ausgabe 1/2021 erklärt **TEDDYS kreativ**-Autorin Andrea Meyenburg, wie man einem Bären einen Überschlag beibringt. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.





Andrea Stauch, die Teddy-Doktorin

Vom abgeliebten Teddy zum restaurierten Bären

Silke Bohner

Auf dem Dachboden in der hinteren Ecke einen alten Steiff-Bären gefunden, im Keller in der Kiste eine Fellnase der Großmutter – abgeliebte Teddys gibt es mehr, als man vermuten mag. Doch sind diese erst einmal geborgen, drängt sich die Frage auf: Wie erstrahlen sie wieder in ihrem alten, bärigen Glanz? Eine Anlaufstelle ist das Bärenlädle in Leinfelden-Echterdingen. Dort restauriert Andrea Stauch alte Teddys. Ein Besuch.



In dem Geschäft von Teddy-Doktorin Andrea Stauch in ihrem Geschäft in Leinfelden-Echterdingen im schönen Schwabenland, in dem sie alles, was man zum Bärennähen braucht, anbietet, widmet sie sich mit viel Hingabe dieser Aufgabe und den ihr anvertrauten Schätzen. In den Kisten und Regalen sitzen große und winzig kleine Bären – die einen sind wunderbar kuschelig, andere wirken verblüffend echt und wieder andere sind



Die Auswahl im Bärenlädle an bereits fertigen Bären ist groß: klein und nicht so klein, für alle ist etwas dabei



Im Bärenlädle von Andrea Stauch gibt es alles, was man zum Nähen braucht

antik und haben schon ein paar Jahre auf dem Buckel. Manche haben langes, andere kurzes Fell, die Farben reichen von Cremeweiß bis Dunkelbraun. Ein schrilles Rot sowie ein leuchtendes Orange gibt es natürlich auch. Wo man auch hinschaut, gibt es Teddys und Stofftiere zu entdecken.

Und inmitten all dieser faszinierenden Bären steht Andrea Stauch. Sie repariert abgeliebte und kaputte Teddys, verarztet sie und erweckt sie wieder

zu neuem Leben. Außerdem näht sie auch selbst neue Stofftiere und gibt ihr Wissen rund um die Fellnasen gerne weiter. Für Tipps, Anleitungen und bei Fragen steht sie jederzeit zur Verfügung. In zehn bis zwölf Stunden lernen die Neulinge und Nachwuchs-Künstlerinnen und -Künstler, ihren eigenen Teddy selbst zu nähen. Jüngere Kinder machen kleine Igel, die älteren gestalten ihren Wunschbären und bestimmen ganz nach ihrem Geschmack Aussehen, Größe, Farbe, Fell und Knopfaugen.



Glasaugen, Splinte – bei Andrea Stauch bleibt kein Wunsch unerfüllt



Diesem Bären soll neues Leben eingehaucht werden



Die Auswahl des Stoffes ist nicht nur bei einem neuen Bären essentiell – auch, wenn ein älterer Zeitgenosse restauriert werden soll, muss diese Entscheidung wohl überlegt sein

Für das Innenleben stehen unterschiedliches Stopfmateriale und sogar Brummstimmen zur Auswahl.

Selbst gemacht

Andrea Stauch hat schon als Kind mit ihrem Vater allerlei Stofftiere gestaltet und repariert. Schon damals war es schwierig, gute Stoffe und Materialien für die Fellnasen zu bekommen. Und weil das heute auch noch so ist, hat sie ihr eigenes „Bärenlädle“ aufgebaut. Das kleine, liebevoll ausgestattete Fachgeschäft betreibt die Bären-Liebhaberin seit 2002. Hier gibt es alles rund um den Teddybären, alles, was man braucht, um selbst kreativ zu werden. Ob Bastel-Sets

zum Selbermachen, fertige Teddys und andere Fellnasen, limitierte Sammlerbären oder Kleidung sowie Accessoires.

Restaurierung

Als Nächstes auf ihrer To-Do-Liste steht ein Bär, der verarztet werden muss. „Ich habe ihn auf dem Flohmarkt gefunden“, erzählt Andrea Stauch. An ihm hat der Zahn der Zeit schon genagt. Zunächst begutachtet die Teddy-Doktorin den ramponierten Gesellen. „Da gibt es einiges zu flicken“, stellt sie fest. Kopf und Nacken müssen stabilisiert, Augen und Mund erneuert und das linke Bein muss ebenfalls behandelt werden. An ihrem Arbeitstisch löst sie am Nacken

die Naht. Innen finden sich Schafs- und Holzwolle. Um dem Bären mehr Stabilität zu geben, stopft sie mit einem Stopfeisen neue Schafwolle fest hinein. So kann er seinen Kopf und das Kinn schon besser halten und die Stopföffnung am Nacken wird wieder verschlossen.

Obwohl nur ein Auge fehlt, sollen trotzdem beide Augen erneuert werden, damit diese einen einheitlichen Blick auf die Umwelt werfen. Neue Glasaugen werden ausgesucht, die nach traditioneller Handwerkskunst in einer Glasmanufaktur in Lauscha hergestellt werden. „Nun wird es etwas knifflig“, weiß die Unternehmerin. Aber Andrea Stauch setzt mit einer langen Nadel die Augen geschickt ein und versteckt den Faden hinter den Ohren mit einer Rundnadel.

„Der Austausch des Mundes ist aufwändig“, erklärt sie. „Ich habe schon ein Filzstück vorbereitet und mit Tee bearbeitet, damit es älter aussieht.“ Nun wird der alte Mund gelöst und das präparierte Filzstück in gleicher Form nachgebildet. Den Mund malt sie mit Wachsmalkreide an. Dann füllt sie die Schnauze des Teddys mit einer Fichtenholzwolle auf und schließt die Stopföffnungen.

Zu guter Letzt wird noch die Sohle entfernt. Dabei fällt auf, dass das linke Beinchen einknickt. Dessen Füllung ist veraltet und wird im Handumdrehen mit Schafswolle wieder aufgefüllt. Für die



Zuerst werden Kopf- und Nackenbereich mit mehr Stopfmateriale gefestigt, damit der Teddy wieder einen festen Körper hat



Kontakt

Bärenlädle
 Andrea Stauch
 Burgstraße 3
 70771 Leinfelden-Echterdingen
 Telefon: 07 11/459 66 22
 E-Mail: info@baerenlaedle.de
 Internet: www.baerenlaedle.de





Sohle wird ein hochwertiger Alpaka-Stoff ausgewählt, der den Teddy nun die nächsten Jahre begleiten soll. Die Doktorin schneidet vorsichtig die Sohle heraus und erzählt: „Dieser Bär wird nun einen neuen Platz bei mir im Bärenlädle bekommen. Und einen neuen Namen: Benjamin. Oder kurz: Ben.“ Für alle Teddy-Begeisterten, die ebenfalls einen alten Schatz zu haben, hat sie noch einen Tipp: „Das Fell vorsichtig mit einem ganz leicht feuchten Tuch abreiben. Oder mit etwas Trockenshampoo behandeln und sanft ausbürsten. Nach einiger Zeit gut ausreiben. Das gibt ihm ein frisches Aussehen.“ Wer dann doch eine professionelle Behandlung für den Wegbegleiter oder die Wegbegleiterin braucht, kann sich immer vertrauensvoll an die Fachfrau aus Baden-Württemberg wenden. 🐾



Mit einem Stopfisen wird neue Schafwolle fest hinein gestopft



Die Liste der Blessuren ist lang: eine Wunde am Fuß, ein fehlendes Auge, der Mund ist kaputt – für die Doktorin gibt es einiges zu tun



So kann Benjamin wieder richtig sitzen. Dann fehlen noch Augen, der Mund und die Sohle, bis er wieder in neue Hände übergeben werden kann



Virtuelle Preisverleihung

GOLDEN GEORGE-Zeremonie im heimischen Wohnzimmer

Der GOLDEN GEORGE ist der renommierteste Award in der Teddy-Szene. Wer ihn verliehen bekommt, zählt zu den besten Künstlerinnen und Künstlern der Welt. Diesem Ruhm soll selbstverständlich auch bei der Verleihung des diesjährigen Preises Rechnung getragen werden. Dementsprechend darf eine feierliche Zeremonie auch während einer Pandemie nicht fehlen.



Die GOLDEN GEORGE-Verleihung wird – wie schon im vergangenen Jahr – wieder online stattfinden, nur noch aufwändiger und persönlicher

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiebern seit der Bekanntgabe der Nominierungen diesem Moment entgegen: die Verleihung des GOLDEN GEORGE 2021. Eigentlich wird dieser im Rahmen der TEDDYBÄR TOTAL am letzten April-Wochenende im Weißen Saal der Halle Münsterland verliehen. Das geht in diesem Pandemie-Jahr natürlich nicht. Die Messe ist verschoben, doch die Zeremonie findet trotzdem statt. Nun ein wenig anders, als alle es für gewöhnlich kennen. Eben im heimischen Wohnzimmer.

United Bearworld

„Bereits im letzten Jahr konnten wir Erfahrungen mit einer virtuellen Zeremonie sammeln. In diesem Jahr nutzen wir diese Erfahrung und werden die Verleihung



Ort & Zeit

Datum: 24. April 2021, Zeit: 16 Uhr

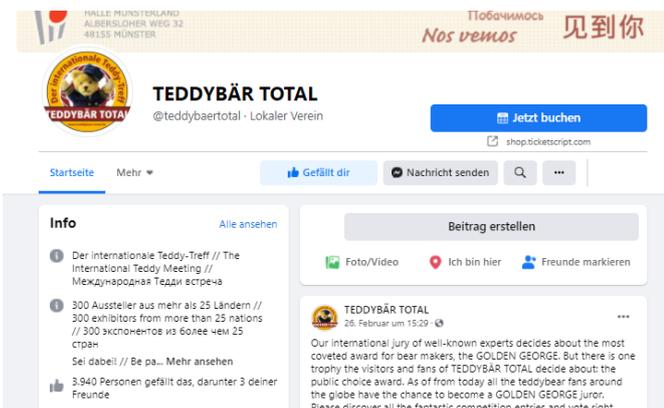
Ort: www.facebook.com/teddybaertotal, www.youtube.com/user/Teddyskreativ

Auch ohne eigenen Facebook-Account kann man die Übertragung auf Facebook verfolgen.

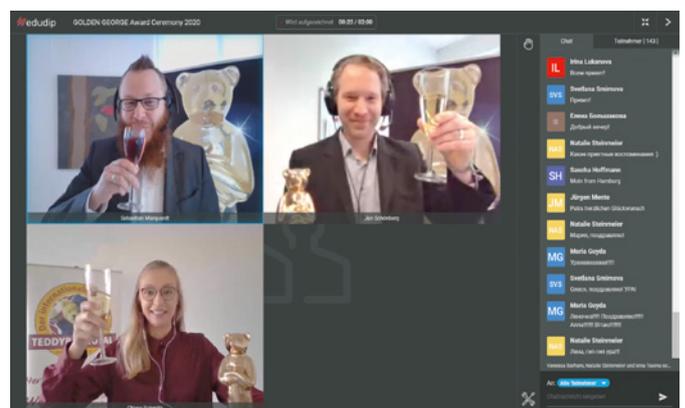
noch feierlicher und vor allem persönlicher gestalten“, erzählt Veranstalter Sebastian Marquardt. Wie das aussehen soll, erklärt er: „Wir werden die Veranstaltung live auf Youtube und der Facebook-Seite der TEDDYBÄR TOTAL ausstrahlen, sodass Bärenfreundinnen und Bärenfreunde auf der ganzen Welt teilnehmen können.“

Stattfinden wird die Verleihung am Samstag, 24. April, an dem auch im Normalfall – mit einer

TEDDYBÄR TOTAL im April – das GEORGE-Dinner stattgefunden hätte. Um 16 Uhr beginnen die Feierlichkeiten. Es wird sich zusammen an die vergangenen, gemeinsamen Momente in Münster erinnert – und selbstverständlich werden die Preisträgerinnen und Preisträger gebührend gefeiert. Das können dann alle eben dort tun, wo sie sich gerade befinden. Ganz nach Lust und Laune, mit einem kleinen Snack, einem Champagner zum Anstoßen oder vielleicht doch im Schlafanzug auf der Couch? 🐾



Auf der Facebook-Seite der TEDDYBÄR TOTAL können alle – auch ohne Facebook-Account – an der Verleihung teilnehmen



Gemeinsam wird die Zeremonie gefeiert, daran ändert sich auch 2021 nichts

Bear united – Leidenschaft vereint

**Einzigartige Kreationen
von Elena Stanilevici**

Andrea Weigel



Elena Stanilevici kreiert vielfältige Bären- und Tierunikate, die nach ihren eigenen Ideen sowie als Auftragsarbeiten entstehen. Die Künstlerin aus der Republik Moldau legt bei der Anfertigung großen Wert auf Individualität und auf ein lebendiges Erscheinungsbild. Und auf die Charaktere, die sie darstellen. Ihr großer Traum: alle Kreativen dieser Welt vereinen.

Elena Stanilevici liebt Teddybären. Aber mittlerweile gehören auch Tiere wie Elefanten, Hunde, Katzen, Hasen, Igel und Eichhörnchen zu ihrem kreativen Universum. Ihre Tiere entstehen in traditionellen, aber auch in ungewöhnlichen Farben und manchmal sehen sie auch fröhlich bunt aus. Sehr vielfältig sind auch die Charaktere ihrer Kreationen. Sie erscheinen kindlich, verträumt, nachdenklich oder verspielt. Aber auch geheimnisvolle und eigenwillige oder ironisch wirkende Tiere sind im umfangreichen Portfolio der Künstlerin zu finden.

Begeisterung

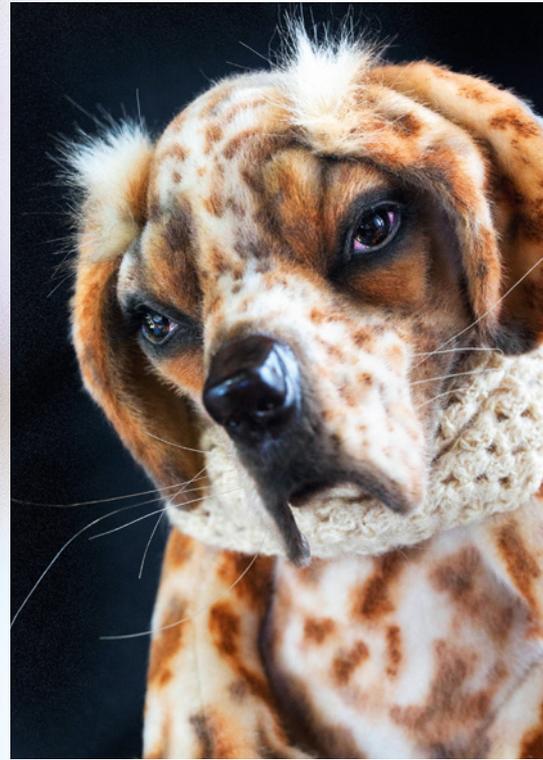
Noch 2015 standen Künstlerpuppen im Mittelpunkt von Elena Stanilevicis Arbeit. Als neues Mitglied eines Vereins lernte sie begeisterte Leute kennen, von denen viele sowohl Puppen als auch Teddybären herstellten. Als in ihrer Stadt ein Master-Workshop für Miniaturbären angeboten wurde, nutzte sie diese besondere Gelegenheit, um etwas vollkommen Neues zu erlernen. „Nach dem Workshop hielt ich einen kleinen Bären in meinen Händen. An diesem Tag habe ich mein Herz für immer an die Teddybären verloren. Es folgten viele Schnittmuster, Kurse und Workshops, die mir alle dabei

halfen, meine Kenntnisse zu erweitern“, erklärt die Künstlerin. Sie wollte alles lernen, was sie brauchte, um ihre unzähligen Ideen zu verwirklichen.

Die Bärenmacherin aus Moldau schätzt sich glücklich, über vielfältige Fertigkeiten im Handarbeits- und Kreativbereich zu verfügen. Sie näht, strickt und häkelt gern und hat ein Händchen sowie die nötige Geduld für kunstvolle Stickereien. Wenn sie beispielsweise den Körper eines Künstlerbären mit aufwändigen Stickmotiven verziert, zieht das fertige Kunstwerk garantiert alle Blicke auf sich. Auch ein selbst gestrickter Cardigan ist für die Künstlerin kein Problem. Kleidungsstücke spielen für Elena Stanilevici eine große Rolle, da sie Erscheinungsbild und Charakter entscheidend mitbestimmen. Sie entstehen oft aus Vintage-Stoffen nach Schnittmustern, die Elena speziell für das jeweilige Tier entwirft.

Individuell

Elena Stanilevici lässt sich gern von Tierfotografien und von lebenden Tieren inspirieren, wobei sie deren Anatomie genau analysiert. Wie sehen die Augen und die Nase aus? Wie sind die Proportionen des Körpers? Welche Art



Die vielseitige Künstlerin lässt sich gern von lebenden Tieren inspirieren. Auch Hunde verschiedener Rassen gehören regelmäßig zu ihren Arbeiten



Kontakt

Elena Stanilevici
 E-Mail: teddydoll.se@gmail.com
 Internet:
www.bearpile.com/elenastanilevici
 Facebook: @elena.stanilevici
 Instagram: @elena.stanilevici



Kätzchen Rosita macht es sich mit der Kuschecke gemütlich. Die stehend 35 Zentimeter große Samtpfote aus Qualitätsplüsch hat Spezialaugen aus Glas



Canella wurde aus Mohair gefertigt und misst stehend 30 Zentimeter. Die seelenvolle Kreation hat ausdrucksstarke Glasaugen mit Wimpern und aufgefilzten Augenlidern



Zu Elena Stanilevicis Portfolio gehören unter anderem Bären, Hasen, Igel und Hunde. Sie entstehen in unterschiedlichen Größen von etwa 7 bis 45 Zentimeter



Den 14 Zentimeter kleinen Gärtnerbären Florian zieren Stickereien und zahlreiche kleine Rocailles-Perlen. Eine gelbe Halskrause rundet sein Erscheinungsbild ab

von Stoff könnte man für dieses Tier verwenden? Früher verarbeitete sie hauptsächlich Viskose, Mohair und Seide. Mittlerweile findet auch Kunstfell in verschiedenen Ausführungen, Farben und Flörlängen bei ihr Verwendung. „Obwohl ich einen wirklich großen Vorrat angelegt habe, ist es trotzdem nie genug“, erzählt die Künstlerin mit einem Augenzwinkern. „Es passiert nicht selten, dass ich trotzdem in den Laden gehe und mich nach schönen Stoffen umsehe. Wenn ich diese berühre und betrachte, führt mich das wiederum zu neuen Ideen.“

Hochwertige Glasaugen sind bei vielen Kreationen ihre erste Wahl. Diese sind zum Beispiel für Teddybären bestens geeignet, da sie ihnen ein kindliches und freundliches Aussehen verleihen. Für Hauskatzen und Wildkatzen wie den Karakal wählt sie dagegen Spezialaugen aus, die auch zum Handwerkszeug von Tierpräparatoren gehören. Manchmal bemalt Elena Stanilevicic die Augen auch selbst mit Acryl- oder Ölfarben. Farbakzente sowie aufgefilzte oder modellierte Augenlider perfektionieren den Gesichtsausdruck und machen den Blick besonders ausdrucksstark.

Auch die Art der Nase wird individuell festgelegt. „Ich nutze verschiedene Methoden, um neue Nasen zu kreieren. Manchmal filze ich sie mit Filzwolle auf oder ich sticke sie von Hand auf die traditionelle Art. Und ein anderes Mal klebe ich eine selbst modellierte Nase auf. Ich mag den naturrealistischen Effekt. Es hängt letztendlich alles von der Größe, Idee und Inspiration ab.“

Je nach Anforderung

Als Füllmaterialien finden unter anderem synthetische Füllwolle, Sägemehl, Kunststoff- und Mineralgranulat sowie Schafwolle Verwendung. „Mit Wolle stopfe ich Körperteile wie den Kopf, die in eine stabile Form gebracht werden müssen. Mit Sägemehl stopfe ich

Teile, die besonders fest sein müssen. Das ist zum Beispiel bei der Nase eines Hundes oder bei den Füßen eines Teddybären der Fall. Kunststoffgranulat sorgt für ein angenehmes Gewicht und synthetische Füllwolle für eine weiche Griffigkeit.“ Um die Geschöpfe beweglich zu machen, kommen Gelenke mit Schrauben oder mit Metallsplinten und Scheiben zum Einsatz, genauso wie Kunststoff-Skelette. Manchmal lässt sich zudem die Schnauze öffnen und schließen. Farbschattierungen, handmodellerte Krallen und aufwändig gearbeitete Fußballen verleihen dem Sammlerobjekt den letzten Schliff.

Die Künstlerin aus der Republik Moldau fertigt ihre Tiere gern in unterschiedlichen Größen von etwa 7 bis 45 Zentimeter. Der zeitliche Aufwand kann dabei sehr unterschiedlich sein. Wenn es sich um ein Tier handelt, das



Bär Minty ist aus Mohair mit Viskose entstanden. Der stehend 23 Zentimeter messende Geselle hat Glasaugen, eine modellierte Nase und Pfoten mit Drahteinlagen



auf ähnliche Weise schon entstanden ist, kann ihre Arbeit innerhalb von zwei Tagen beendet sein. Steckt das Projekt jedoch voller neuer Herausforderungen, arbeitet sie möglicherweise bis zu drei Monate lang täglich an dieser Kreation. Fantasiewesen ermöglichen ihr größtmöglichen kreativen Spielraum. Tiere mit naturrealistischen Zügen erfordern viel Detailarbeit. In nur wenigen Jahren ist es Elena Stanilevici gelungen, einen unverkennbaren Stil zu entwickeln. Obwohl sie sich gern an echten Tieren orientiert, ist ein Hund nicht einfach ein Hund. Komplettiert mit Hut und



Honou ist stehend inklusive Mütze 15 Zentimeter groß. Der aufwändig bekleidete Geselle hat Glasaugen sowie eine traditionell handgestickte Nase



Pfeife wird der Vierbeiner zum nostalgischen Detektiv. Mit Puppenwimpern, einer Frisur aus Schafwolle und einer Brille auf der Nase verwandelt sich die Chihuahua-Hündin Dalia in eine Fashion-Ikone. Die humorvollen Charaktere werden von Sammlern im In- und Ausland sehr geschätzt.

Unikate

Elena Stanilevici berücksichtigt gern Kundenwünsche, aber Kopien bisheriger Arbeiten bietet sie nicht an. „Das neue Tier kann zwar ähnlich aussehen. Aber dennoch wird es seinen eigenen Stil und Charakter haben. Einer meiner Teddybären kommt zum Beispiel bei den Kunden besonders gut an. Ich verändere immer einige Dinge, damit jeder neue Bär auf seine Art einzigartig ist. Das macht doch auch den Wert eines Künstlertieres aus. Kopien kann man in jedem Laden kaufen.“ Elena mag Auftragsarbeiten, die ungewöhnlich sind und voller Herausforderungen stecken. Aber genauso schätzt sie ihre eigenen Projekte, bei denen sie sich künstlerisch uneingeschränkt austoben kann.

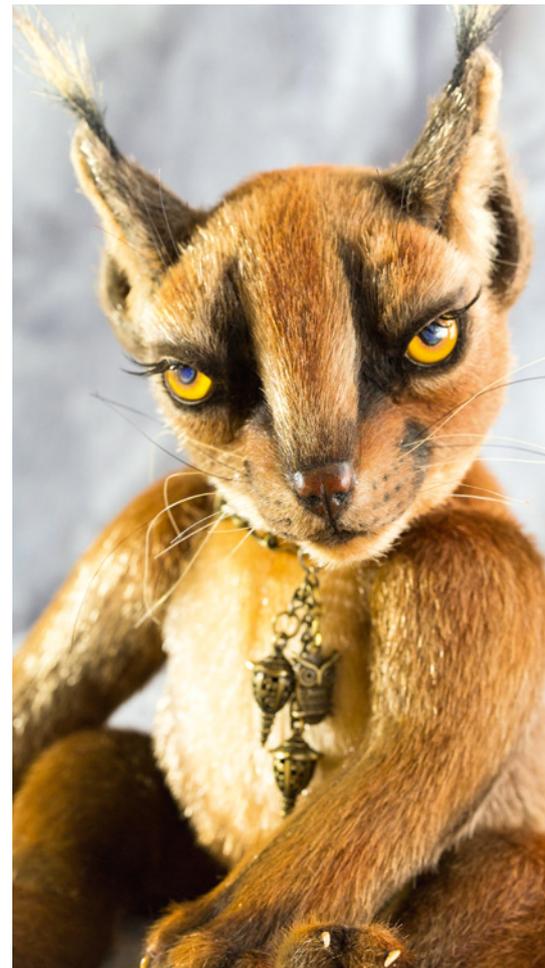
Gern präsentiert Elena Stanilevici ihre Arbeiten auf Messen und Ausstellungen, wobei man sie unter anderem schon auf der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster sowie den Hugglets Festivals in London antreffen konnte. Auf Bearpile sind viele ihrer Arbeiten zu finden, ebenso auf Instagram und Facebook. Manche Tiere sind dagegen ausschließlich auf Ausstellungen zu sehen.

Sie spricht Russisch, Rumänisch und Englisch, was ihr beim Kontakt mit Kundinnen und Kunden weiterhilft, und kennt sich auch ein wenig in der polnischen und ukrainischen Sprache aus. Auf Instagram hat sie ein kreatives Projekt (@diy.creativ) ins Leben gerufen, in dessen Rahmen russisch sprechende Experten ihre Erfahrungen und Tipps mit allen Interessierten teilen können. Am liebsten würde Elena kreative Menschen aus der ganzen Welt vereinen. „Ich träume davon, dass jeder seine eigene Kreativität findet und Freude daran hat, etwas Einzigartiges zu erschaffen.“ 🐾

Der Zeitaufwand variiert stark: Ein Tier kann innerhalb von zwei Tagen fertig sein, wogegen andere Projekte mehrere Monate in Anspruch nehmen



Kleidungsstücke spielen für Elena Stanilevici eine große Rolle. Diese entstehen oft aus Vintage-Stoffen nach Schnittmustern, die sie speziell für das jeweilige Tier entwirft



Der Karakal ist eine mittelgroße Wildkatze, die manchmal als Wüstenluchs bezeichnet wird. Elenas Interpretation misst stehend inklusive Ohren 36 Zentimeter

Impressum

Für Sammler und Selbsterwecker
TEDDYS kreativ

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher, Vanessa Grieb, Edda Klepp,
Chiara Schmitz, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Maria Andreeva, Christiane Aschenbrenner,
Silke Bohner, Barbara Eggers,
Jochen Frank, Brigitta Hausdorf,
Daniel Hentschel, Jürgen Mente,
Andrea Meyenburg, Angelika Schwind,
Beate Wagner, Andrea Weigel,
Naomi Wivell

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
Julia Großmann
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@wm-medien.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass es
sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 04/2021
auch schon am 10. Juni 2021.**

Darin unter anderem ...



**... ein Porträt
über die
Bärenmacherin
Katja Wöhlk,**



**... die Preisträgerinnen
des GOLDEN GEORGE 2021,**



**... die Geschichte von Susanne Täuber
und „Die aus dem Koffer“.**

ab 22. April im Handel



Wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, führt kein Weg mehr an ihm vorbei: Dem charakteristischen Duft von frisch Gegrilltem. Doch die Stars der Outdoor-Küche wären nichts ohne ihre Begleiter. Knuspriges Kräuterbaguette macht ein zartes Steak erst vollkommen. Ein krosses Vollkornbrötchen in Verbindung mit buttrigem Hähnchenfleisch sorgt für eine regelrechte Geschmacksexplosion. Und ein Stück Feta auf Gemüsebett mit Olivenöl harmoniert wunderbar zu einem dampfenden Fladenbrot. **BROT zum Grillen** bietet mehr als 40 Rezepte für aromatische wie bekömmliche Grill-Begleiter. Dabei gibt es nicht nur Gebäck, das zum Grillen schmeckt, sondern auch solches, das direkt auf dem Grill zubereitet werden kann. Abgerundet durch würzige Dips, knackige Salate und kreative glutenfreie Rezepte die perfekte Lektüre – nicht nur für den Sommer.

www.brot-magazin.de/einkaufen

040/42 91 77-110, service@brot-magazin.de

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Unsere Großhändler:



TIEKIDS

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop Bärenstübchen www.baerstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.-Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

Steiff Schulte

Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg
Tel.: 02 03/99 39 8-0
Fax: 02 03/99 39 8-50
www.steiff-schulte.de
service@steiff-schulte.de

ORIGINAL SCHULTE ALPACA

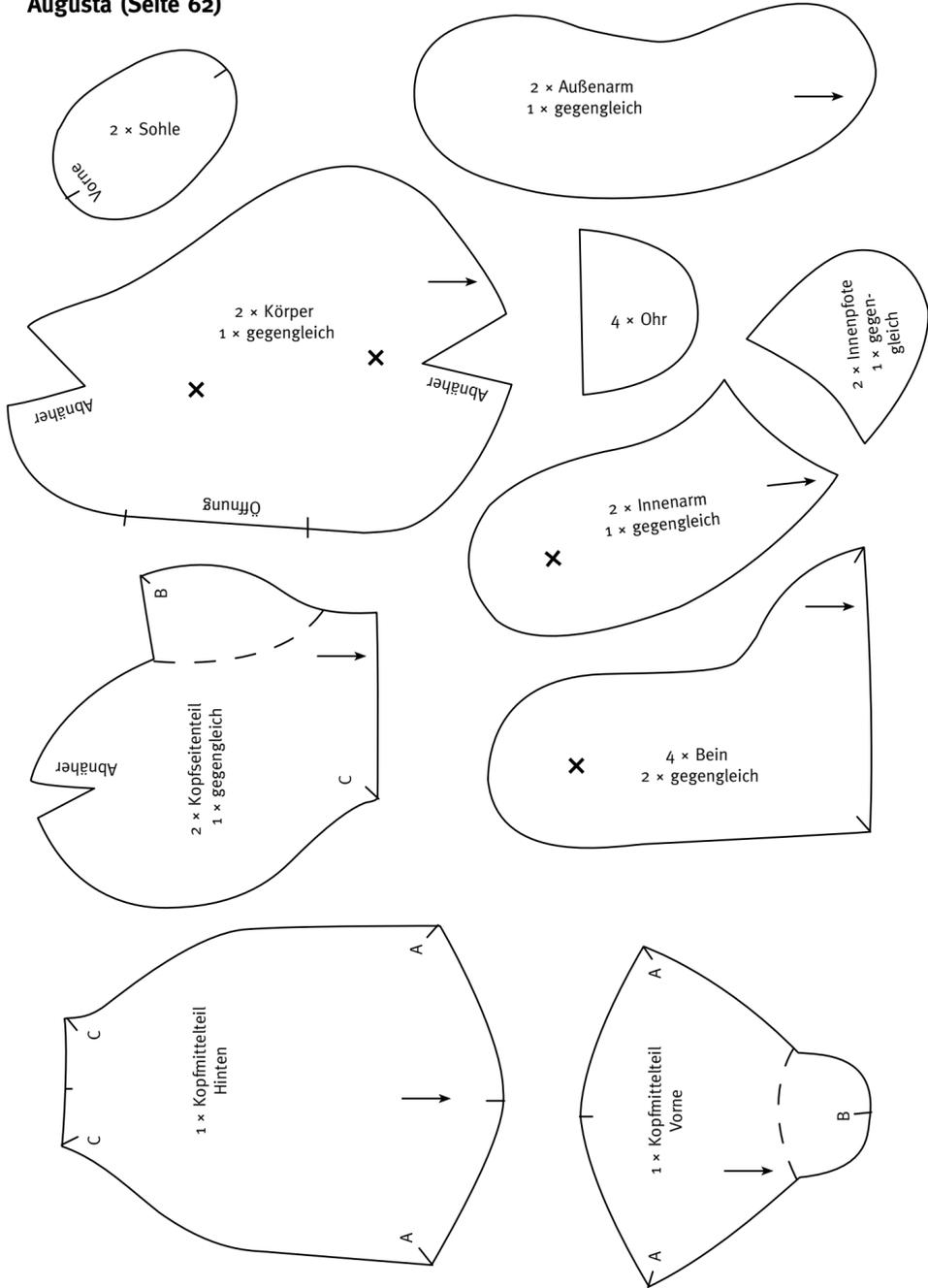




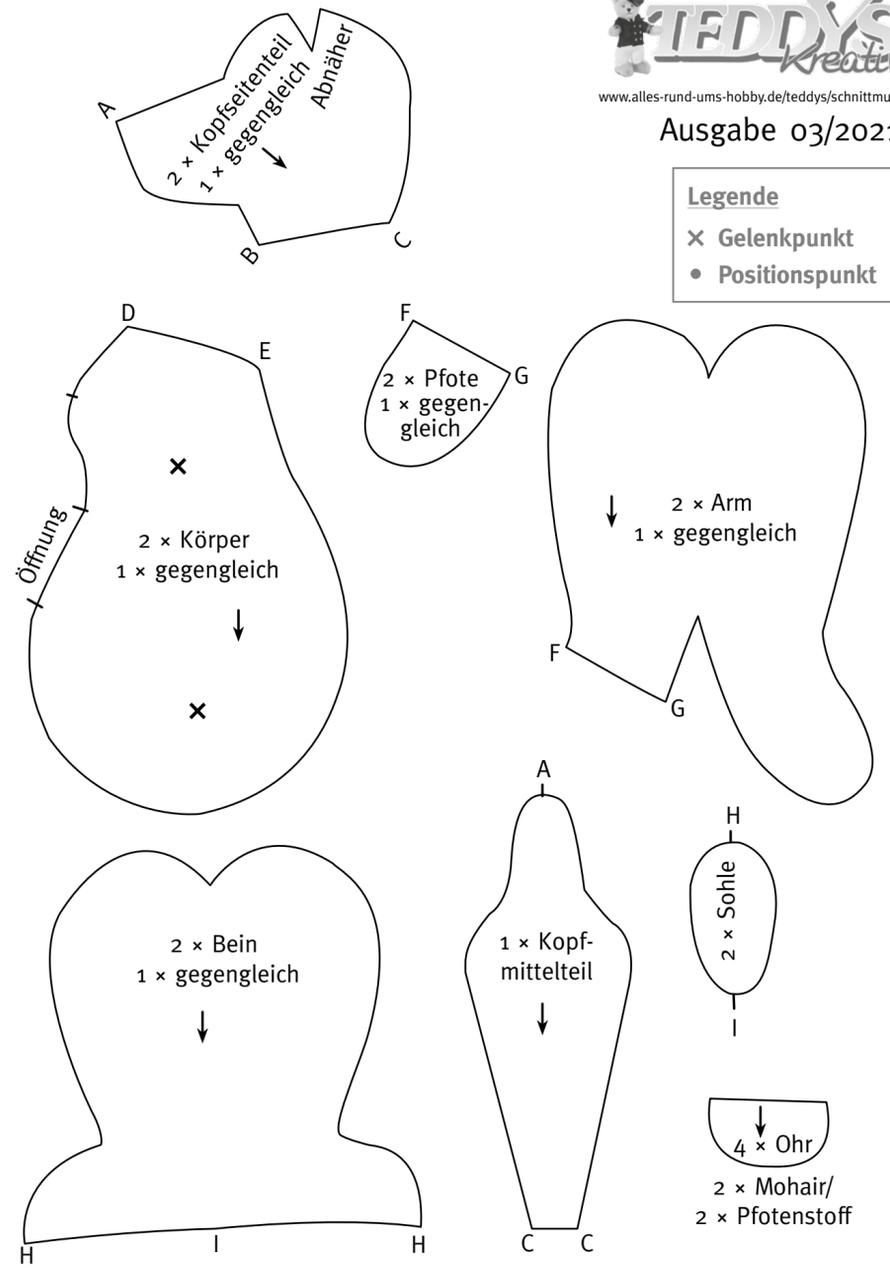
Legende

- X Gelenkpunkt
- Positionspunkt

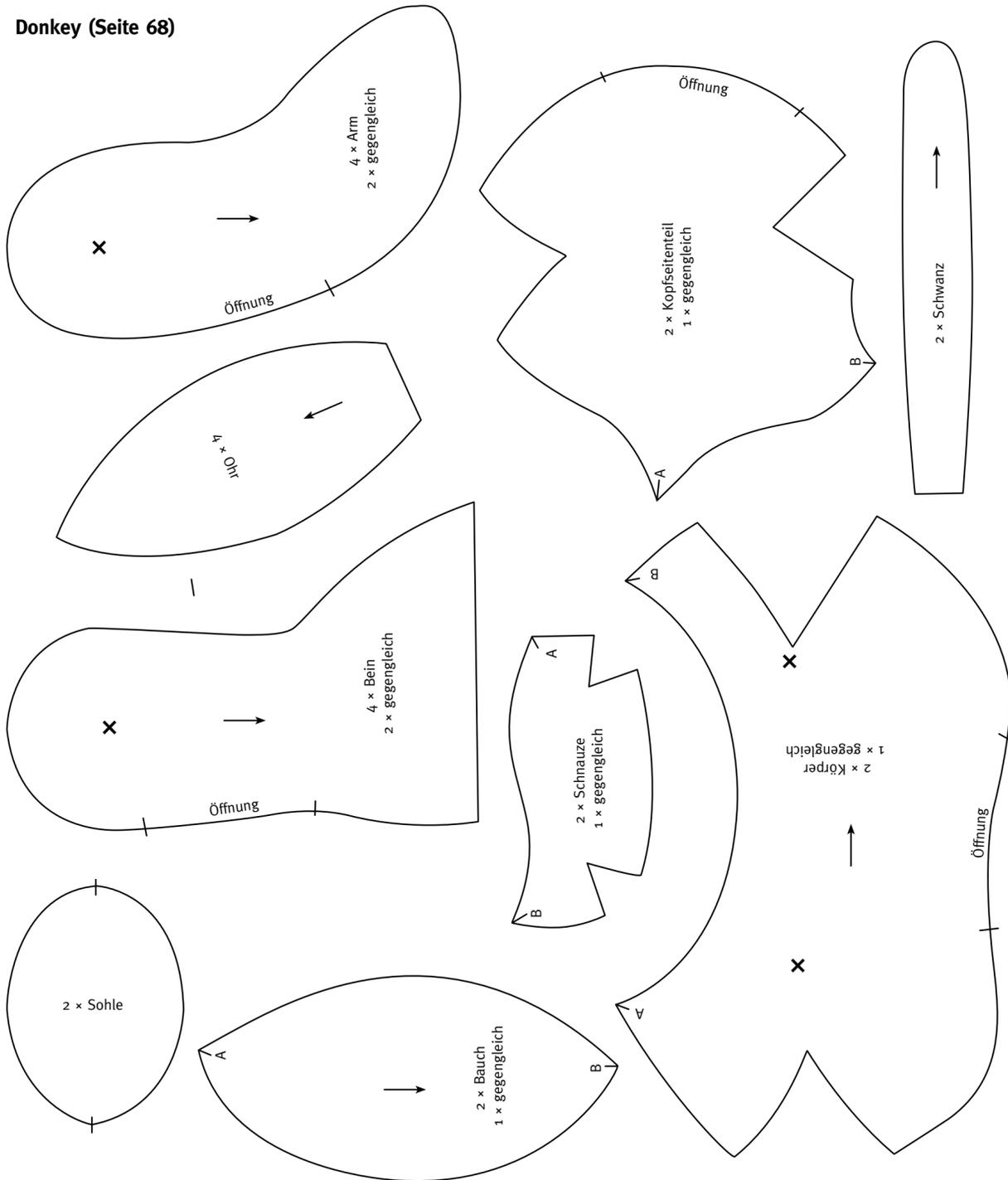
Augusta (Seite 62)



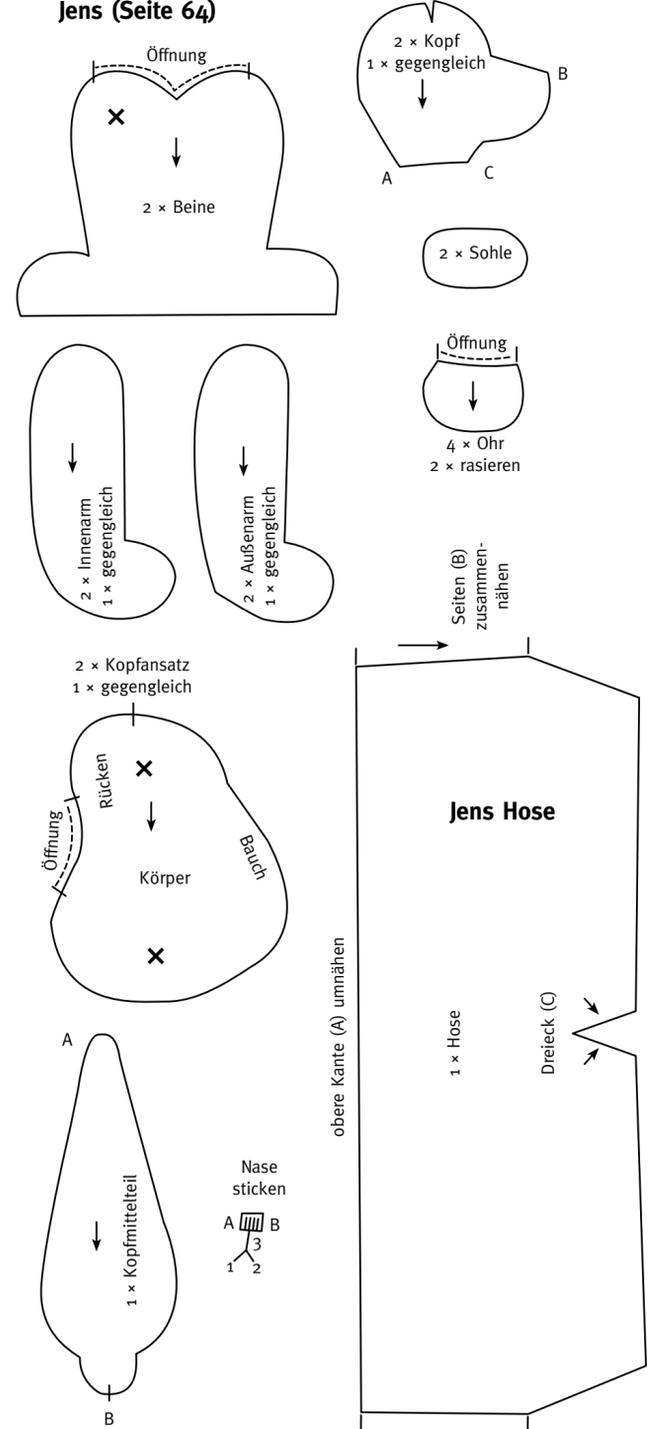
Claire und Pünktchen (Seite 60)



Donkey (Seite 68)



Jens (Seite 64)

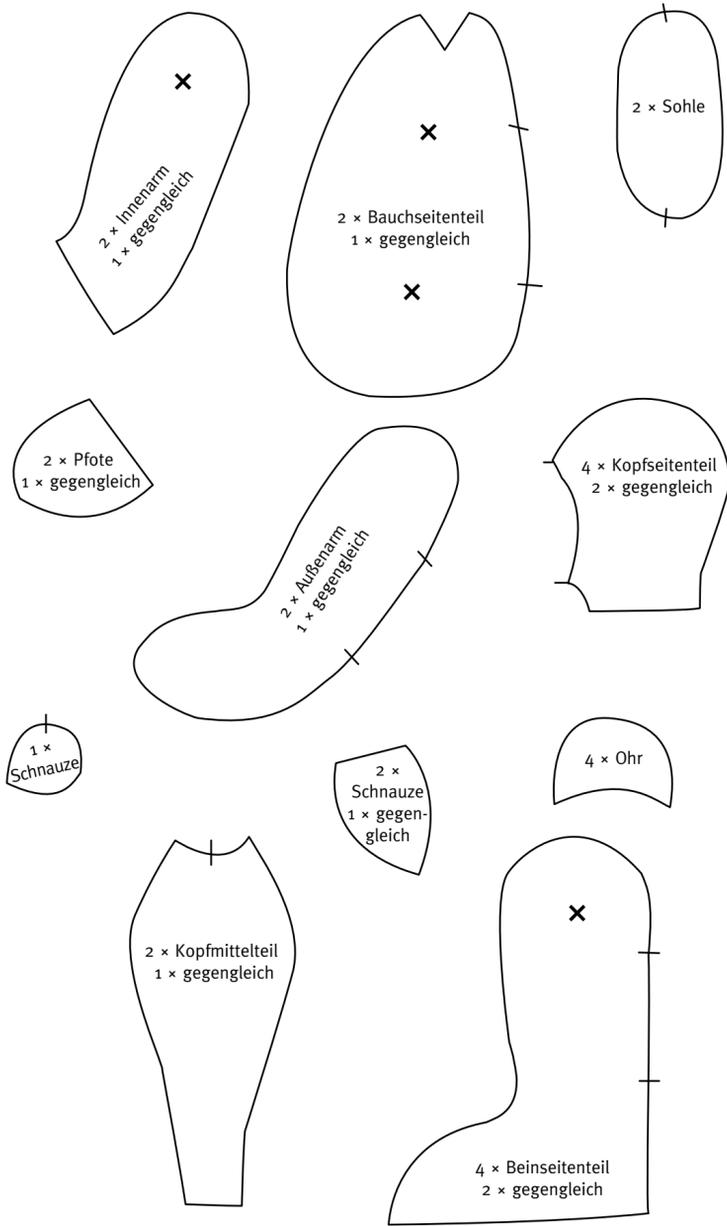




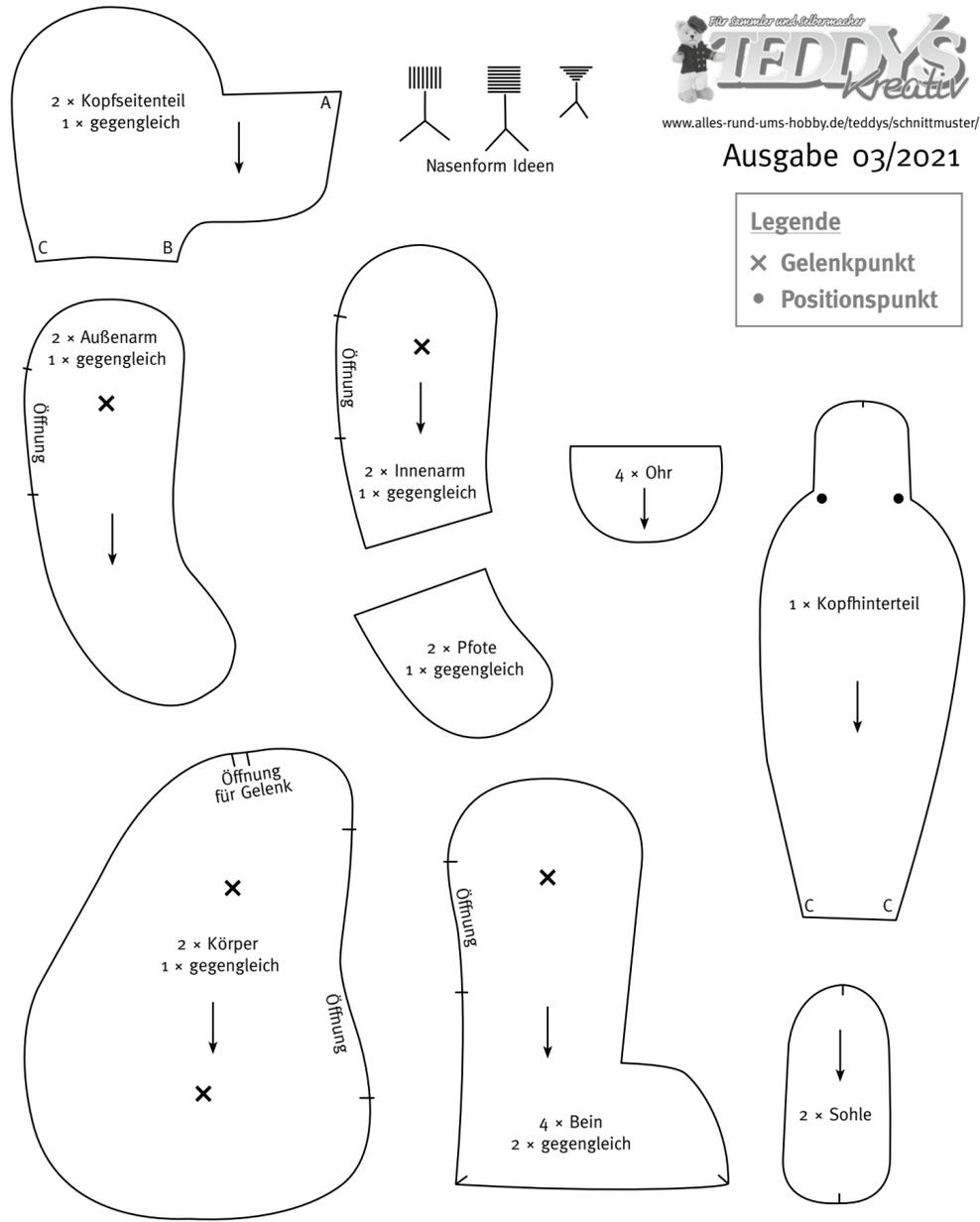
Legende

- × Gelenkpunkt
- Positionspunkt

Leonie (Seite 58)



Rosa (Seite 66)



Panda (Seite 44)

